50
1964 – 2014
WISSENSCHAFT
PREISE

INHALT

5 VORWORT
Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

6 VORBEMERKUNG
Matthias Kafka
Paul Pennerstorfer

8 LISTE DER PREISTRÄGER_INNEN
Alphabetisch

12 LISTE DER PREISTRÄGER_INNEN
Nach Auszeichnungskategorie

16 LISTE DER PREISTRÄGER_INNEN
Chronologisch

20 LISTE DER PREISTRÄGER_INNEN
Nach wissenschaftlicher Disziplin

INFOGRAFIKEN

22 **Standorte der Preisverleihung 1964 – 2014**
56 **Wissenschaftspreise nach Wissenschaftlichen Disziplinen**
140 **Jährliche Entwicklung der Preisgelder**

MEILENSTEINE
24 **50 Jahre Wissenschaftspreise**

CHRONOLOGIE
58 **WissenschaftspreisträgerInnen 1964 – 2014**

INTERVIEW
142 **Elisabeth Vavra**
Anerkennungspreis/Stipendium 1990
Würdigungspreis 2013

INTERVIEW
148 **Helmut Rauch**
Förderungspreis 1971
Würdigungspreis 1979

INTERVIEW
154 **Herma Stiglitz**
Förderungspreis 1965
Würdigungspreis 1983

ZUKUNFT, FORTSCHRITT, INTERNATIONALITÄT

Assoziationen, die heute mit dem Wissenschaftsstandort Niederösterreich in Verbindung gebracht werden. Die getätigten Anstrengungen der vergangenen zwei Jahrzehnte zur Schaffung bestmöglicher strategischer und finanzieller Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Forschung sind augenscheinlich. Dass jedoch bereits seit 50 Jahren Wissenschaftspreise in Niederösterreich vergeben werden, ist wenig reflektiert. Diese Publikation zeigt jedoch, dass unser Wissenschaftsland immer getragen wurde von außergewöhnlichen Menschen, denen unsere rasante Entwicklung zu verdanken ist.

Dieses Buch ist eine Würdigung dieser Frauen und Männer, sowie ein Blick in die Geschichte der Wissenschaftspreise und -landschaft.

In einem – das kann man den Zitaten in diesem Buch entnehmen – sind sich alle Persönlichkeiten einig – gleichgültig, ob aus Politik, Verwaltung oder Wissenschaft, egal in welcher Zeitperiode: Nur ein Land des Wissens ist ein Land der Zukunft.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

50 JAHRE WISSENSCHAFTSPREISE DES LANDES NIEDERÖSTERREICH

Es ergeben sich zwei Optionen, wenn man auf einen bevorstehenden fünfzigsten Jahrestag aufmerksam wird: Eisernes Verschweigen oder die bewusste Auseinandersetzung.

Das Redaktionsteam entschied sich für die zweite Variante, als beim Durchblättern der Publikation „Kultur im Spiegel der Zeit 1960–2010. Kulturpreise Niederösterreich" das Datum 1964 als erstmaliges Vergabejahr eines Kulturpreises im Bereich Wissenschaft ins Auge sprang. Es folgte der Gang in die digitale „Archivkammer" der Abteilung Wissenschaft und Forschung bzw. Kunst und Kultur, in das NÖ Landesarchiv und in die NÖ Landesbibliothek sowie die Kontaktaufnahme mit dem Bildarchiv des österreichischen Rundfunks, als Folge dessen nun das Endergebnis, eine Publikation über die 50-jährige Geschichte der Wissenschaftspreise des Landes Niederösterreich, vor Ihnen liegt.

Mit dem Gang alleine war es jedoch zweifelsohne nicht getan, vielmehr musste die Flut an Materialien, wie Jurybegründungen aller Preisvergaben, Preisträgerbroschüren, Regierungsbeschlüsse, Presseaussendungen, Medienberichte und Hunderte Fotos, aufbereitet und eine schlüssige Strukturierung gefunden werden. Mit dem gewählten Grafikbüro wurde eine visuelle Sprache gefunden, welche die vergangene Zeit in ein modernes Design bringt, ohne jedoch die Wirkung der Originalmaterialien einzuschränken.

Da in 50 Jahren doch zahlreiche PreisträgerInnen ausgezeichnet wurden, wurden Register angelegt, welche das Suchen bzw. Finden einzelner Persönlichkeiten erleichtern sollen. Über das Buch verteilte Infografiken bieten Zusammenfassungen zu den ausgeschütteten Preisgeldern, zu den Standorten der Preisverleihungen und zu den wissenschaftlichen Disziplinen der jeweiligen PreisträgerInnen. Nicht nur die Richtlinien zur Preisvergabe, wie Preisgelder und Preiskategorien, haben sich stetig weiterentwickelt, auch die Preisverleihungen erlebten gravierende Adaptierungen im Laufe der letzten fünf Jahrzehnte.

Welche Leistungen im Speziellen ausschlaggebend für die Vergabe des Wissenschaftspreises waren, wurde zumeist den Jurybegründungen bzw. Regierungsbeschlüssen der jeweiligen Jahre entnommen. Um zusätzlich eine umfassendere Darstellung der WürdigungspreisträgerInnen zu ermöglichen, wurden deren Lebensläufe näher recherchiert. Dabei ließ sich feststellen, dass einige in der Zwischenkriegszeit oder davor geborene PreisträgerInnen zum Teil stark und unterschiedlich von den politischen Gegebenheiten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt waren. Mithilfe des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes, des deutschen Bundesarchivs in Berlin sowie des Recherchedienstes von Dr. David Hamann konnte herausgefunden werden, dass einige Personen Mitglieder in einschlägigen politischen Organisationen zwischen 1938 und 1945 gewesen waren.

Da die vorliegende Publikation die Geschichte der NÖ Wissenschaftspreise beschreiben möchte, und die Auszeichnung dieser Personen ein Teil ebendieser Geschichte ist, werden auch diese Personen in der vorliegenden Publikation vorgestellt.

Seit 1977 werden Sonderpreise in jährlich abwechselnden Kategorien in den Bereichen Kunst, Kultur oder Wissenschaft vergeben. Die für die Publikation relevanten Sonderpreise wurden berücksichtigt und die jeweiligen PreisträgerInnen vorgestellt.

In einer Interviewserie geben ehemalige PreisträgerInnen Einblick in vergangene Preisverleihungen, erläutern, wie der Wissenschaftspreis die eigene wissenschaftliche Laufbahn beeinflusst hat, oder benennen, wie sich die Wissenschaftslandschaft Niederösterreichs aus ihrer Sicht in den letzten Jahrzehnten verändert hat.

Was bleibt nun am Ende der Arbeiten für diese Publikation? Zweifelsohne die Gewissheit, dass Niederösterreich zahlreiche herausragende Persönlichkeiten im wissenschaftlichen Bereich ausgezeichnet hat. Damit einher geht nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern als wesentlicher Benefit auch: öffentliche Anerkennung. Nicht umsonst wird seit Beginn ein adäquater Rahmen für die Preisverleihungen geboten; auch wenn es ein weiter Weg war von der ersten Vergabe der Wissenschaftspreise im familiären Rahmen im Rittersaal des ehemaligen niederösterreichischen Landhauses in Wien bis zur Wissenschaftsgala des Landes Niederösterreich im Auditorium Grafenegg.

Matthias Kafka
Paul Pennerstorfer

PREISTRÄGER_INNEN **ALPHABETISCH**

A
Adler, Horst | S. 73
Aigner, Thomas | S. 101
Allgäuer-Hackl, Heinrich | S. 77
Andraschek-Holzer, Ralph | S. 88
Angerer, Joachim F. | S. 72
Angerer, Manfred | S. 86
Annacker, Claudia | S. 89
Antl-Weiser, Walpurga | S. 85
Apata, Elke | S. 93
Arnberger, Erik | S. 61
Ast, Hiltraud | S. 75
Auberger, Thomas | S. 116
Aubrecht, Gerhard | S. 71

B
Bachmayer, Friedrich | S. 63
Bachmayer-Schagerl, Simone | S. 76
Bader, Bettina | S. 105
Bader, Thomas Karl | S. 125
Badinger, Harald | S. 129
Balazs, Peter | S. 123
Baran, Halina | S. 128
Bastl, Beatrix | S. 79
Bauer, Rainer | S. 133
Bauer, Roswitha | S. 87
Beigelbeck, Roman | S. 129
Beitl, Robert | S. 81
Berger, Johann | S. 71
Berger, Rudolf | S. 87
Berger, Eva | S. 107
Berhel, Martina-Anna | S. 87
Biffl, Werner | S. 87
Bihl, Wolfdieter | S. 134
Birkfellner, Gerhard | S. 76
Birklbauer, Herwig | S. 79
Blatterer, Hubert | S. 84
Bobek, Manfred | S. 70
Böck, Friedrich | S. 72
Böhm, Stefan | S. 95
Brabec, Leopold | S. 70
Brainin, Michael | S. 78
Brandstetter, Wolfgang | S. 88
Bratusch-Marrain, Paul | S. 104, 133
Braun, Rudolf | S. 73
Brauneder, Wilhelm | S. 72
Brauneis, Walther | S. 76
Brauner, Clemens | S. 70
Breiner, Matthias | S. 89
Bretschko, Franz | S. 73
Bretschko, Gernot | S. 96
Bruckmüller, Ernst | S. 69, 100
Brugger, Eveline | S. 113
Brunner, Otto | S. 70
Brunner, Karl | S. 114
Brusatti, Alois | S. 76
Burian, Karl | S. 77
Bydlinski, Peter | S. 82

C
Car, Manfred | S. 73
Cech, Brigitte | S. 131
Chladek, Maria | S. 73
Chovanec, Andreas | S. 83, 97
Cremer-Sixt, Sylvia Maria | S. 125

D
Dachsberger, Maria | S. 82
Daim, Falko | S. 76, 79
Decker, Kurt | S. 119
Dienst, Heide | S. 102
Distelberger, Anton | S. 113
Dolezal, Josef | S. 132
Dollfuss, Hermann | S. 77, 83

E
Edelbauer, Jutta | S. 81
Eichberger, Gerd | S. 73
Eichler, Hans-Georg | S. 133
Engelbrecht, Helmut | S. 110
Erhart, Peter | S. 101
Ernst, Balac | S. 70
Ertel, Christine | S. 84
Exl, Engelbert M. | S. 81

F
Fa. Ochsner | S. 132
Fackelmann, Christoph | S. 109
Falkenhagen, Dieter | S. 118
Farka, Christa | S. 122
Faupl, Peter | S. 72
Feichtinger, Hans G. | S. 74, 78, 80
Feilmayr, Wolfgang | S. 79
Felgenhauer, Fritz | S. 131
Fellner, Hannes A. | S. 117
Fielhauer, Helmut | S. 71
Figdor, Harald | S. 71
Figl, Johann | S. 78
Fink, Alois | S. 72
Fink, Max H. | S. 102
Fischer, Maximilian | S. 65
Fischer, Leopold | S. 70
Fischer, Berta Maria | S. 72
Fischer, Karl | S. 73
Fleck, Christine | S. 74
Flich, Ludwig | S. 69
Floßmann, Gerhard | S. 72, 80
Forstner, Franz | S. 134
Franek, Friedrich | S. 124
Frank, Christa | S. 81
Franz, Herbert | S. 83
Friesinger, Herwig | S. 65, 98
Frodl-Kraft, Eva | S. 88
Fröhlich, Johannes | S. 128
Frohmann, Stefan | S. 69
Fuchs, Willibald | S. 82
Fürst, Hans | S. 132
Fuss, Franz Konstantin | S. 133

G
Gall, Franz | S. 63
Gamsjäger, Bernhard | S. 84
Gaspar, Burghard | S. 88
Gassner, Verena | S. 84
Gehart, Alois | S. 77
Geiger, Margarethe | S. 109
Glassner, Christine | S. 93
Glösl, Karl | S. 69
Gmeiner, Wolfgang | S. 69
Götzinger, Michael | S. 77
Grasl, Markus | S. 78
Grasl, Matthäus Christoph | S. 133
Gratz, Ernst | S. 73
Griesel, Walter | S. 85
Grimus, Walter | S. 73
Gröblacher, Simon | S. 123
Groß, Franz | S. 69
Gundacker, Roman | S. 121
Gutkas, Karl | S. 59, 86
Gutknecht, Dieter | S. 68

H
Habersack, Helmut | S. 127
Hackl, Robert | S. 89
Hackl, Albert | S. 137
Hahnel, Bernhard | S. 131
Haid, Gerlinde | S. 70
Haider, Johann | S. 69
Haidinger, Alois | S. 79
Hajós, Géza | S. 85
Hammerl, Christa | S. 127
Hanak-Ruttkay, Elisabeth | S. 131
Hänsel, Hermann | S. 64
Harather, René | S. 103
Harhammer, Ulrike | S. 83
Haselsteiner, Andrea | S. 105
Hasitzka, Monika | S. 81
Häusler, Wolfgang | S. 73
Hayek, Erich | S. 82
Heger, Hedwig | S. 67
Hein, Thomas | S. 115
Heintel, Erich | S. 85
Heinz, Franz X. | S. 77
Heißenberger, Franz | S. 105
Hellmich, Christian | S. 111
Herold, Paul | S. 103
Hertl, Stefan | S. 132
Higatsberger, Michael | S. 62
Hinterhofer, Otto | S. 75
Hofleitner, Franz | S. 72
Hofecker, Franz Otto | S. 79
Hofer, Katharina | S. 89
Hofmann, Ulrike | S. 75
Hofstötter, Bernhard Rudolf | S. 111
Hofstötter, Ursula | S. 121
Hohensinner, Severin | S. 113
Hokr, Leopoldine | S. 79
Holl, Elisabeth | S. 71
Holzer, Thomas | S. 95
Holzner, Wolfgang | S. 71
Hopfner, Rudolf | S. 82
Hörandner, Edith | S. 78
Hornung, Maria | S. 106
Hornung, Ela | S. 135
Hösch, Manfred | S. 80
Hottenroth, Hans-Hagen | S. 91
Höttinger, Helmut | S. 91
Hruschka, Hannelore | S. 76
Hubatschke, Harald | S. 70
Huber, Sonja | S. 125
Hummer, Maria | S. 72
Hüttinger, Ernst | S. 74

I
Illichmann, Erwin | S. 74
Irschik, Arthur | S. 83

J
Jagschitz, Gerhard | S. 124
Janetschek, Kurt | S. 73
Jaritz, Gerhard | S. 73
Jekl, Konrad | S. 80
Jobst, Werner | S. 78

K
Kampits, Peter | S. 116
Kandler, Manfred | S. 138
Kargl, Godfried | S. 69
Kastl, Maria | S. 84
Kasy, Friedrich | S. 60
Kehl-Baierle, Sabine | S. 87
Kern, Anton | S. 83
Kerschner, Ferdinand | S. 87
Kienecker, Alfred J. | S. 84
Klaar, Adalbert | S. 65
Knittler, Herbert | S. 92
Koch, Rudolf | S. 76
Kögerler, Reinhart | S. 73
Konold, Johannes | S. 70
Kowarc, Anna Verena | S. 84
Krahuletz-Museum | S. 137
Kraupp, Otto | S. 133
Kraus, Erhard | S. 72
Krieger, Martin | S. 105
Kroh, Andreas | S. 115
Kroupa, Wilhelm | S. 76
Krückel, Herbert | S. 76
Krug, Wolfgang | S. 86
Kubinger, Klaus | S. 78
Kucera, Anton | S. 77
Kuhlmann, Josefine | S. 123
Kuhn, Brigitte | S. 71
Kühnel, Harry | S. 61, 90
Kulturpark Eisenstraße-Ötscherland | S. 135
Kummer, Wolfgang | S. 66
Kuntschik, Gerhard | S. 72
Kusel, Elsa Leonore | S. 64
Kusternig, Alexander | S. 119

L
Lackner, Reinhard | S. 73
Lackner, Christian | S. 95
Lackner, Roman | S. 113
Lanc, Elga | S. 132
Landsteiner, Erich | S. 87
Langthaler, Rudolf | S. 84
Langthaler, Ernst | S. 109, 135
Lauss, Josef | S. 73
Lechner, Gregor M. | S. 112
Leichtfried, Maria | S. 80
Lendorfer, Erich | S. 79
Lichtenberger, Elisabeth | S. 118
Liko, Dietrich | S. 119
Lind, Christoph | S. 127
Litschauer, Walter | S. 74
Lochner, Michaela | S. 83
Löffler-Stastka, Henriette | S. 103

Lohrmann, Klaus | S. 74
Loidolt, Sophie | S. 115
Lurf, Gottfried | S. 77
M Maier, Gunther | S. 77
Maier, Rudolf | S. 74, 106
Mann, Matthias | S. 101
Martischnig, Michael | S. 75
März, Leopold | S. 120
May, Wolfgang | S. 76
Mayer, Heinz | S. 69
Mechtler, Karl | S. 109
Meingast, Roland | S. 72
Melichar, Peter | S. 104
Messner, Paul | S. 85
Metze, Dieter | S. 133
Miesbauer, Hubert | S. 72
Miksche, Helena | S. 135
Mitscha-Märheim, Herbert | S. 59
Moche, Wolfgang | S. 82
Mohl, Werner | S. 73
Molin, Gerhard | S. 73
Mollay, Christa | S. 75
Moser, Susanne Maria | S. 78
Moser, Helmut | S. 88
Mühlöcker, Friedrich | S. 72
Müller, Thomas | S. 123
Mulley, Klaus-Dieter | S. 107
Museum Hohenau a. d. March | S. 137
N Nagl, Hubert | S. 73
Nebehay, Stefan | S. 89
Nedoma, Robert | S. 86
Neugebauer, Johannes W. | S. 75, 76, 77, 131
Neumayer, Richard | S. 75
Niederkorn, Meta | S. 91
Niederle, Bruno | S. 83
Noll, Rudolf | S. 67
Nowotny, Norbert | S. 76, 89
O Obenaus, Wolfgang | S. 86
P Panek, Karl | S. 87
Patek, Peter | S. 70
Pausch, Oskar | S. 72
Perzi, Niklas | S. 99
Petermann, Peter | S. 136
Petritsch, Ernst Dieter | S. 76
Petsche, Hellmuth | S. 69
Petznek, Andrea | S. 84
Peyerl, Hermann | S. 121
Pieler, Peter | S. 73
Pietsch, Heidegund | S. 78
Pillinger, Renate | S. 73
Pitterle, Alfred | S. 72
Plaschka, Richard Georg | S. 84
Plöchl, Willibald Maria | S. 63
Pöckl, Anita | S. 97
Polacek, Ewald | S. 72
Polleroß, Friedrich | S. 79, 88
Popp, Marianne | S. 108
Porteder, Hubert | S. 133
Pöschl, Felix | S. 75
Prüger, Heidelinde | S. 103
R Rabitsch, Wolfgang | S. 117
Rappelsberger, Peter | S. 73
Rauch, Helmut | S. 66, 74
Rauscher, Peter | S. 125
Regler, Meinhard | S. 112
Reidinger, Erwin | S. 93
Reingrabner, Gustav | S. 94
Ressl, Franz | S. 73, 76, 89
Ressmann, Christine | S. 70
Riedl, Anton K. | S. 74
Riegl, Johannes | S. 132
Ringler, Marianne | S. 82
Risy, Ronald | S. 138
Röhrig, Floridus | S. 96
Römer-Martijnse, Elizabeth M. | S. 131
Rotter, Stefan | S. 117
Ruckenbauer, Peter | S. 91
Rudolf, Ernst | S. 131
S Sam, Sandra | S. 138
Sandner, Karl | S. 85
Schabes, Alois | S. 77
Schabetsberger, Robert | S. 83
Schadauer, Christoph | S. 134
Schaffar, Gottfried | S. 132
Schäffer, Christina | S. 93, 136
Schebesta, Alexandra | S. 105
Schedivy, Ewald | S. 78
Schedlmayer, Herbert | S. 95
Scherrer, Peter Gerhard | S. 86
Schiffinger, Maria | S. 135
Schindler, Margot | S. 76, 83
Schlederer, Thomas | S. 74
Schleger, Walter | S. 82
Schlott, Karin | S. 74
Schmidl, Monika | S. 82
Schmidt, Alfred | S. 80
Schmidt, Leopold | S. 60
Schmoll, Monika | S. 127
Schneider, Otto | S. 69
Schönbichler, Franz | S. 72
Schönfellner, Franz | S. 81
Schramml, Bettina | S. 101
Schrauder, Markus | S. 86
Schubert, Uwe | S. 77
Schulze, Werner | S. 75, 78
Schütz, Peter | S. 132
Schwarz, Mario | S. 72
Schweinzer, Josef | S. 132
Schweitzer, Sabine | S. 135
Sedlacek, Martin | S. 62
Seger, Martin | S. 66
Seibt, Werner | S. 73
Seidl, Bernhard | S. 83, 88
Seifert, Herbert | S. 77
Selberherr, Siegfried | S. 98
Sigmund, Karl | S. 122
Slavicek, Rudolf | S. 110
Slezak, Friedrich | S. 78
Sölkner, Johann | S. 82
Sommer, Georg | S. 81
Sonneck, Gernot | S. 133
Spreitzer, Johann | S. 72
Starkl, Friedrich P. | S. 78
Staudinger, Barbara | S. 115
Steiner, Sergej | S. 73
Steiner, Karl | S. 73
Steiner, Hans Martin | S. 94
Steiner, Florian M. | S. 107
Steininger, Friedrich | S. 67, 92
Steininger, Barbara | S. 82
Stepanek, Paul | S. 84
Stern, Josef | S. 107
Stickler, Alfons Maria | S. 73
Stiefel, Dieter | S. 73, 88
Stift, Martin Johannes | S. 81
Stiglitz, Herma | S. 78, 60
Stöckelmaier, Hans | S. 82
Stöckl, Johannes | S. 136
Strigl, Daniela | S. 87
Stubenvoll, Karl | S. 71
Stuhlhofer, Franz | S. 83
Stummvoll, Josef | S. 71
Sturzlbaum, Hans | S. 69
T Tepperberg, Christoph | S. 72
Teschler-Nicola, Maria | S. 120
Thenius, Erich | S. 59, 100
Thür, Hilke | S. 131
Todt, Hannes | S. 99
Treitl, Stefan | S. 129
U Ubl, Hannsjörg | S. 75
Ulsperger, Elisabeth | S. 86
Urban, Paul | S. 68
V Valenta, Rudolf | S. 88, 126
Vavra, Elisabeth | S. 85, 126
Viehböck, Franz | S. 72
Vierhapper, Heinrich | S. 76
Vogler, Rainer | S. 97
Vollhofer, Otto | S. 73, 76
W Wachter, Karl | S. 74
Waigmann, Elisabeth | S. 111
Wallner, Cornelia | S. 117
Wallnig, Thomas | S. 111
Walther, Rainer | S. 73, 75
Walther, Philip | S. 129
Wandruszka, Adam | S. 79
Waringer, Johann | S. 77
Wawrik, Friederike | S. 73
Weber, Gerhard | S. 99
Weiger, Thomas Martin | S. 89
Weilinger, Hermann | S. 72
Welser, Rudolf | S. 108
Wendelberger, Gustav | S. 90
Wessely, Godfrid | S. 114
Wiedmann, Albert | S. 62
Willander, Alfred | S. 76
Winkelbauer, Thomas | S. 81
Winkler, Maria-Theresia | S. 70
Winkler, Gabriele | S. 85
Winkler, Paul Martin | S. 121
Wolfrum, Elisabeth | S. 132
Wurster, Herbert W. | S. 99
Z Zajic, Andreas H. | S. 119
Zaubek, Othmar Karl Matthias | S. 72, 76
Zawrel, Peter | S. 80
Zbiral, Erich | S. 68
Ziegler, Charlotte | S. 84, 89
Zita, Werner | S. 70
Zöllner, Erich | S. 81
Zottl, Bertram | S. 79
Zulka, Klaus Peter | S. 86
Zweimüller, Irene | S. 85
Zwittkovits, Franz | S. 70
Zykan, Josef | S. 61

PREISTRÄGER_INNEN **GALERIE**

120

73, 88

95

65, 98

79

61, 90

111

119

125

85

115

22

118

105

76

62

83

125

103

123

63

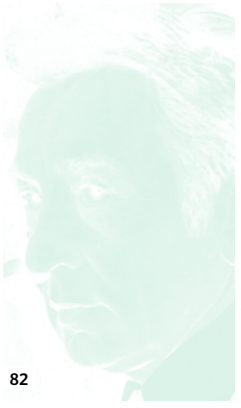
127

74

117

66, 74

99


82

85

104

122

74, 106

121

60

83, 65

73

109

88, 126

125

106

71

121

110

78

PREISTRÄGER_INNEN **NACH AUSZEICHNUNGSKATEGORIE**

Würdigungspreise

Ast, Hiltraud | S. 75
Auberger, Thomas | S. 116
Baran, Halina | S. 128
Biffl, Werner | S. 87
Bihl, Wolfdieter | S. 134
Bratusch-Marrain, Paul | S. 104
Bretschko, Gernot | S. 96
Bruckmüller, Ernst | S. 100
Brunner, Otto | S. 70
Brunner, Karl | S. 114
Brusatti, Alois | S. 76
Burian, Karl | S. 77
Dienst, Heide | S. 102
Engelbrecht, Helmut | S. 110
Falkenhagen, Dieter | S. 118
Farka, Christa | S. 122
Felgenhauer, Fritz | S. 131
Fink, Max H. | S. 102
Franek, Friedrich | S. 124
Franz, Herbert | S. 83
Friesinger, Herwig | S. 98
Frodl-Kraft, Eva | S. 88
Fröhlich, Johannes | S. 128
Gutkas, Karl | S. 86
Hackl, Albert | S. 137
Hänsel, Hermann | S. 64
Heintel, Erich | S. 85
Higatsberger, Michael | S. 62
Hornung, Maria | S. 106
Hornung, Ela | S. 135
Jagschitz, Gerhard | S. 124
Kampits, Peter | S. 116
Kandler, Manfred | S. 138
Klaar, Adalbert | S. 65
Knittler, Herbert | S. 92
Kraupp, Otto | S. 133
Kühnel, Harry | S. 61
Kummer, Wolfgang | S. 66
Langthaler, Ernst | S. 135
Lechner, Gregor M. | S. 112
Lichtenberger, Elisabeth | S. 118
Maier, Rudolf | S. 106
März, Leopold | S. 120
Melichar, Peter | S. 104
Mitscha-Märheim, Herbert | S. 59
Noll, Rudolf | S. 67
Petsche, Hellmuth | S. 69
Plaschka, Richard Georg | S. 84
Plöchl, Willibald Maria | S. 63
Popp, Marianne | S. 108
Rauch, Helmut | S. 74
Regler, Meinhard | S. 112
Reingrabner, Gustav | S. 94
Ressl, Franz | S. 89
Röhrig, Floridus | S. 96
Schäffer, Christina | S. 136
Schleger, Walter | S. 82
Schmidt, Alfred | S. 80
Schmidt, Leopold | S. 60
Schweitzer, Sabine | S. 135
Selberherr, Siegfried | S. 98
Sigmund, Karl | S. 122
Slavicek, Rudolf | S. 110
Steiner, Hans Martin | S. 94
Steininger, Friedrich | S. 92
Stickler, Alfons Maria | S. 73
Stiglitz, Herma | S. 78
Stummvoll, Josef | S. 71
Teschler-Nicola, Maria | S. 120
Thenius, Erich | S. 100
Urban, Paul | S. 68
Valenta, Rudolf | S. 126
Vavra, Elisabeth | S. 126
Viehböck, Franz | S. 72
Wandruszka, Adam | S. 79
Welser, Rudolf | S. 108
Wendelberger, Gustav | S. 90
Wessely, Godfrid | S. 114
Wiedmann, Albert | S. 62
Zöllner, Erich | S. 81
Zykan, Josef | S. 61

Förderungspreise (bis 1994)

Anerkennungspreise (ab 1995)

Aigner, Thomas | S. 101
Angerer, Manfred | S. 86
Apata, Elke | S. 93
Arnberger, Erik | S. 61
Bachmayer, Friedrich | S. 63
Bachmayer-Schagerl, Simone | S. 76
Bader, Bettina | S. 105
Bader, Thomas Karl | S. 125
Badinger, Harald | S. 129
Balazs, Peter | S. 123
Bastl, Beatrix | S. 79
Beigelbeck, Roman | S. 129
Berger, Eva | S. 107
Berger, Rudolf | S. 87
Birkfellner, Gerhard | S. 76
Böhm, Stefan | S. 95
Brainin, Michael | S. 78
Bratusch-Marrain, Paul | S. 104
Brugger, Eveline | S. 113
Bydlinski, Peter | S. 82
Chovanec, Andreas | S. 97
Cremer-Sixt, Sylvia Maria | S. 125
Daim, Falko | S. 79
Distelberger, Anton | S. 113
Dollfuss, Hermann | S. 83
Erhart, Peter | S. 101
Ertel, Christine | S. 84
Fackelmann, Christoph | S. 109
Faupl, Peter | S. 72
Fellner, Hannes A. | S. 117
Fielhauer, Helmut | S. 71
Fischer, Maximilian | S. 65
Floßmann, Gerhard | S. 80
Forstner, Franz | S. 134
Friesinger, Herwig | S. 65
Fürst, Hans | S. 132
Gall, Franz | S. 63
Gassner, Verena | S. 84
Geiger, Margarethe | S. 109
Glassner, Christine | S. 93
Gröblacher, Simon | S. 123
Gundacker, Roman | S. 121
Gutkas, Karl | S. 59
Gutknecht, Dieter | S. 68
Habersack, Helmut | S. 127
Haider, Johann | S. 69
Hajós, Géza | S. 85
Hammerl, Christa | S. 127
Hanak-Ruttkay, Elisabeth | S. 131
Harather, René | S. 103
Haselsteiner, Andrea | S. 105
Häusler, Wolfgang | S. 73
Heger, Hedwig | S. 67
Hein, Thomas | S. 115
Heißenberger, Franz | S. 105
Hellmich, Christian | S. 111
Herold, Paul | S. 103
Hofstötter, Ursula | S. 121
Hofstötter, Bernhard Rudolf | S. 111
Hohensinner, Severin | S. 113
Holzer, Thomas | S. 95
Holzner, Wolfgang | S. 71
Hottenroth, Hans-Hagen | S. 91
Höttinger, Helmut | S. 91
Huber, Sonja | S. 125
Illichmann, Erwin | S. 74
Kasy, Friedrich | S. 60
Kerschner, Ferdinand | S. 87
Krieger, Martin | S. 105
Kroh, Andreas | S. 115
Kucera, Anton | S. 77
Kuhlmann, Josefine | S. 123
Kühnel, Harry | S. 61, 90
Kusel, Elsa Leonore | S. 64
Kusternig, Alexander | S. 119
Lackner, Christian | S. 95
Lackner, Roman | S. 113
Langthaler, Rudolf | S. 84
Langthaler, Ernst | S. 109
Liko, Dietrich | S. 119
Lind, Christoph | S. 127
Löffler-Stastka, Henriette | S. 103
Loidolt, Sophie | S. 115
Maier, Rudolf | S. 74
Mann, Matthias | S. 101
Mechtler, Karl | S. 109
Müller, Thomas | S. 123
Mulley, Klaus-Dieter | S. 107
Neugebauer, Johannes W. | S. 131
Niederkorn, Meta | S. 91
Nowotny, Norbert | S. 89
Obenaus, Wolfgang | S. 86
Pausch, Oskar | S. 72
Perzi, Niklas | S. 99
Petermann, Peter | S. 136
Peyerl, Hermann | S. 121
Pöckl, Anita | S. 97
Porteder, Hubert | S. 133
Prüger, Heidelinde | S. 103
Rabitsch, Wolfgang | S. 117
Rauch, Helmut | S. 66
Rauscher, Peter | S. 125
Reidinger, Erwin | S. 93
Riegl, Johannes | S. 132
Ringler, Marianne | S. 82
Risy, Ronald | S. 138
Rotter, Stefan | S. 117
Ruckenbauer, Peter | S. 91
Sam, Sandra | S. 138
Sandner, Karl | S. 85
Schadauer, Christoph | S. 134
Schäffer, Christina | S. 93
Schebesta, Alexandra | S. 105
Schedlmayer, Herbert | S. 95
Schmoll, Monika | S. 127
Schramml, Bettina | S. 101
Schulze, Werner | S. 78
Sedlacek, Martin | S. 62
Seger, Martin | S. 66
Seidl, Bernhard | S. 83
Seifert, Herbert | S. 77
Staudinger, Barbara | S. 115
Steiner, Florian M. | S. 107
Steininger, Friedrich | S. 67
Stern, Josef | S. 107
Stuhlhofer, Franz | S. 83
Stiefel, Dieter | S. 88
Stift, Martin Johannes | S. 81
Stiglitz, Herma | S. 60
Stöckl, Johannes | S. 136
Thenius, Erich | S. 59
Todt, Hannes | S. 99
Treitl, Stefan | S. 129
Ubl, Hannsjörg | S. 75
Vogler, Rainer | S. 97
Waigmann, Elisabeth | S. 111
Wallner, Cornelia | S. 117
Wallnig, Thomas | S. 111
Walther, Rainer | S. 75
Walther, Philip | S. 129
Wawrik, Friederike | S. 73
Weber, Gerhard | S. 99
Winkelbauer, Thomas | S. 97
Winkler, Maria-Theresia | S. 70
Winkler, Paul Martin | S. 121
Wurster, Herbert W. | S. 99

Zajic, Andreas H. | S. 119
Zbiral, Erich | S. 68
Ziegler, Charlotte | S. 84
Zwittkovits, Franz | S. 70

Anerkennungspreise/Stipendien (bis 1994)

Adler, Horst | S. 73
Allgäuer- Hackl, Heinrich | S. 77
Andraschek-Holzer, Ralph | S. 88
Angerer, Joachim F. | S. 72
Annacker, Claudia | S. 89
Antl-Weiser, Walpurga | S. 85
Aubrecht, Gerhard | S. 71
Balac, Ernst | S. 70
Bauer, Rainer | S. 133
Bauer, Roswitha | S. 87
Beitl, Robert | S. 81
Berger, Johann | S. 71
Berhel, Martina-Anna | S. 87
Birklbauer, Herwig | S. 79
Blatterer, Hubert | S. 84
Bobek, Manfred | S. 70
Böck, Friedrich | S. 72
Brabec, Leopold | S. 70
Brandstetter, Wolfgang | S. 88
Braun, Rudolf | S. 73
Brauneder, Wilhelm | S. 72
Brauneis, Walther | S. 76
Brauner, Clemens | S. 70
Breiner, Matthias | S. 89
Bretschko, Franz | S. 73
Bruckmüller, Ernst | S. 69
Car, Manfred | S. 73
Cech, Brigitte | S. 131
Chladek, Maria | S. 73
Chovanec, Andreas | S. 83
Dachsberger, Maria | S. 82
Daim, Falko | S. 76
Dolezal, Josef | S. 132
Dollfuss, Hermann | S. 77
Edelbauer, Jutta | S. 81
Eichberger, Gerd | S. 73
Eichler, Hans-Georg | S. 133
Exl, Engelbert M. | S. 81
Feichtinger, Hans G. | S. 74, 78, 80
Feilmayr, Wolfgang | S. 79
Figdor, Harald | S. 71
Figl, Johann | S. 78
Fink, Alois | S. 72
Fischer, Leopold | S. 70
Fischer, Berta Maria | S. 72
Fischer, Karl | S. 73
Fleck, Christine | S. 74
Flich, Ludwig | S. 69
Floßmann, Gerhard | S. 72
Frank, Christa | S. 81
Frohmann, Stefan | S. 69
Fuchs, Willibald | S. 82
Fuss, Franz Konstantin | S. 133
Gamsjäger, Bernhard | S. 84
Gaspar, Burghard | S. 88
Gehart, Alois | S. 77
Glösl, Karl | S. 69
Gmeiner, Wolfgang | S. 69
Götzinger, Michael | S. 74, 77
Grasl, Markus | S. 78
Grasl, Matthäus Christoph | S. 133
Gratz, Ernst | S. 133
Griesel, Walter | S. 85
Grimus, Walter | S. 73
Groß, Franz | S. 69
Hackl, Robert | S. 89
Hahnel, Bernhard | S. 131
Haid, Gerlinde | S. 70
Haidinger, Alois | S. 79
Harhammer , Ulrike | S. 83
Hasitzka, Monika | S. 81
Hayek, Erich | S. 82
Heinz, Franz X. | S. 77
Hertl, Stefan | S. 132
Hinterhofer, Otto | S. 75
Hofleitner, Franz | S. 72
Hofecker, Franz Otto | S. 79
Hofer, Katharina | S. 89
Hofmann, Ulrike | S. 75
Hokr, Leopoldine | S. 79
Holl, Elisabeth | S. 71
Hopfner, Rudolf | S. 82
Hörandner, Edith | S. 78
Hösch, Manfred | S. 80
Hruschka, Hannelore | S. 76
Hubatschke, Harald | S. 70
Hummer, Maria | S. 72
Hüttinger, Ernst | S. 74
Irschik, Arthur | S. 83
Janetschek, Kurt | S. 73
Jaritz, Gerhard | S. 73
Jekl, Konrad | S. 80
Jobst, Werner | S. 78
Kandler, Manfred | S. 138
Kargl, Godfried | S. 69
Kastl, Maria | S. 84
Kehl-Baierle, Sabine | S. 87
Kern, Anton | S. 83
Kienecker, Alfred J. | S. 84
Koch, Rudolf | S. 76
Kögerler, Reinhart | S. 73
Konold, Johannes | S. 70
Kowarc, Anna Verena | S. 84
Kraus, Erhard | S. 72
Kroupa, Wilhelm | S. 76
Krückel, Herbert | S. 76
Krug, Wolfgang | S. 86
Kubinger, Klaus | S. 78
Kuhn, Brigitte | S. 71
Kuntschik, Gerhard | S. 72
Lackner, Reinhard | S. 73
Lanc, Elga | S. 132
Landsteiner, Erich | S. 87
Lauss, Josef | S. 73
Leichtfried, Maria | S. 80
Lendorfer, Erich | S. 79
Litschauer, Walter | S. 74
Lochner, Michaela | S. 83
Lohrmann, Klaus | S. 74
Lurf, Gottfried | S. 77
Maier, Gunther | S. 77
Martischnig, Michael | S. 75
May, Wolfgang | S. 76
Mayer, Heinz | S. 69
Meingast, Roland | S. 72
Messner, Paul | S. 85
Metze, Dieter | S. 133
Miesbauer, Hubert | S. 72
Moche, Wolfgang | S. 82
Mohl, Werner | S. 73
Molin, Gerhard | S. 73
Mollay, Christa | S. 75
Moser, Susanne Maria | S. 78
Moser, Helmut | S. 88
Mühlöcker, Friedrich | S. 72
Nagl, Hubert | S. 73
Nebehay, Stefan | S. 89
Nedoma, Robert
Neugebauer, Johannes W. | S. 75, 76, 77
Neumayer, Richard | S. 75
Niederle, Bruno | S. 83
Nowotny, Norbert | S. 76
Panek, Karl | S. 87
Patek, Peter | S. 70
Petritsch, Ernst Dieter | S. 76
Petznek, Andrea | S. 84
Pieler, Peter | S. 73
Pietsch, Heidegund | S. 78
Pillinger, Renate | S. 73
Pitterle, Alfred | S. 72
Polacek, Ewald | S. 72
Polleroß, Friedrich S. 79, S. 88
Pöschl, Felix | S. 75
Rappelsberger, Peter | S. 73
Ressl, Franz | S. 73, 76
Ressmann, Christine | S. 70
Riedl, Anton K. | S. 74
Römer-Martijnse, Elizabeth Maria | S. 131
Rudolf, Ernst | S. 131
Schabes, Alois | S. 77
Schabetsberger, Robert | S. 83
Schaffar, Gottfried | S. 132
Schedivy, Ewald | S. 78
Scherrer, Peter Gerhard | S. 86
Schindler, Margot | S. 76, 83
Schlederer, Thomas | S. 74
Schlott, Karin | S. 74
Schmidl, Monika | S. 82
Schneider, Otto | S. 69
Schönbichler, Franz | S. 72
Schönfellner, Franz | S. 81
Schrauder, Markus | S. 86
Schubert, Uwe | S. 77
Schulze, Werner | S. 75
Schütz, Peter | S. 132
Schwarz, Mario | S. 72
Schweinzer, Josef | S. 132
Seibt, Werner | S. 73
Seidel, Bernhard | S. 83
Slezak, Friedrich | S. 78
Sölkner, Johann | S. 82
Sommer, Georg | S. 81
Sonneck, Gernot | S. 133
Spreitzer, Johann | S. 72
Starkl, Friedrich P. | S. 78
Steiner, Sergej | S. 73
Steiner, Karl | S. 73
Steininger, Barbara | S. 82
Stepanek, Paul | S. 84
Stiefel, Dieter | S. 73
Stöckelmaier, Hans | S. 82
Strigl, Daniela | S. 87
Stubenvoll, Karl | S. 71
Sturzlbaum, Hans | S. 69
Tepperberg, Christoph | S. 72
Thür, Hilke | S. 131
Ulsperger, Elisabeth | S. 86
Valenta, Rudolf | S. 88
Vavra, Elisabeth | S. 85
Vierhapper, Heinrich | S. 76
Vollhofer, Otto | S. 73, 76
Wachter, Karl | S. 74
Walther, Rainer | S. 73
Waringer, Johann | S. 77
Weiger, Thomas Martin | S. 89
Weilinger, Hermann | S. 72
Willander, Alfred | S. 76
Winkelbauer, Thomas | S. 81
Winkler, Gabriele | S. 85
Wolfrum, Elisabeth | S. 132
Zaubek, Othmar K.M. | S. 72
Zawrel, Peter | S. 80
Ziegler, Charlotte | S. 84
Zita, Werner | S. 70
Zottl, Bertram | S. 79
Zulka, Klaus Peter | S. 86
Zweimüller, Irene | S. 85

PREISTRÄGER_INNEN **GALERIE**

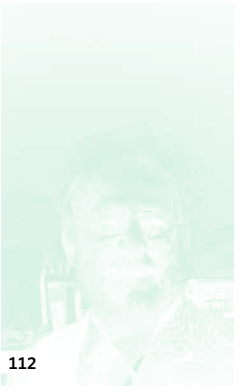
62

119

120

124

91


112

127

115

80

85, 126

124

109, 135

116

84

121

111

81, 97

83, 97

109

91

114

82

99

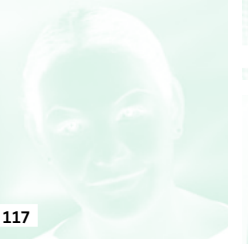
59, 100

69

118

73, 76, 89

98


117

110

122

76

94

127

123

75, 78

88

66

76

109

72

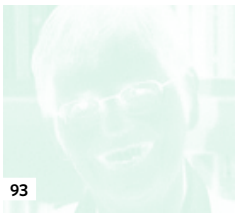
PREISTRÄGER_INNEN **CHRONOLOGISCH**

1964 Mitscha-Märheim, Herbert | S. 59
Gutkas, Karl | S. 59
Thenius, Erich | S. 59
1965 Schmidt, Leopold | S. 60
Kasy, Friedrich | S. 60
Stiglitz, Herma | S. 60
1966 Zykan, Josef | S. 61
Arnberger, Erik | S. 61
Kühnel, Harry | S. 61
1967 Higatsberger, Michael | S. 62
Wiedmann, Albert | S. 62
Sedlacek, Martin | S. 62
1968 Plöchl, Willibald Maria | S. 63
Bachmayer, Friedrich | S. 63
Gall, Franz | S. 63
1969 Hänsel, Hermann | S. 64
Kusel, Elsa Leonore | S. 64
1970 Klaar, Adalbert | S. 65
Fischer, Maximilian | S. 65
Friesinger, Herwig | S. 65
1971 Kummer, Wolfgang | S. 66
Rauch, Helmut | S. 66
Seger, Martin | S. 66
1972 Noll, Rudolf | S. 67
Heger, Hedwig | S. 67
Steininger, Friedrich | S. 67
1973 Urban, Paul | S. 68
Gutknecht, Dieter | S. 68
Zbiral, Erich | S. 68
1974 Petsche, Hellmuth | S. 69
Haider, Johann | S. 69
Bruckmüller, Ernst | S. 69
Flich, Ludwig | S. 69
Frohmann, Stefan | S. 69
Glösl, Karl | S. 69
Gmeiner, Wolfgang | S. 69
Groß, Franz | S. 69
Kargl, Godfried | S. 69
Mayer, Heinz | S. 69
Schneider, Otto | S. 69
Sturzlbaum, Hans | S. 69
1975 Brunner, Otto | S. 70
Winkler, Maria-Theresia | S. 70
Zwittkovits, Franz | S. 70
Bobek, Manfred | S. 70
Brabec, Leopold | S. 70
Brauner, Clemens | S. 70
Balac, Ernst | S. 70
Fischer, Leopold | S. 70
Haid, Gerlinde | S. 70
Hubatschke, Harald | S. 70
Konold, Johannes | S. 70
Patek, Peter | S. 70
Ressmann, Christine | S. 70
Zita, Werner | S. 70
1976 Stummvoll, Josef | S. 71
Fielhauer, Helmut | S. 71
Holzner, Wolfgang | S. 71
Aubrecht, Gerhard | S. 71
Berger, Johann | S. 71
Figdor, Harald | S. 71
Holl, Elisabeth | S. 71
Kuhn, Brigitte | S. 71
Stubenvoll, Karl | S. 71
1977 Viehböck, Franz | S. 72
Faupl, Peter | S. 72
Pausch, Oskar | S. 72
Angerer, Joachim F. | S. 72
Böck, Friedrich | S. 72
Brauneder, Wilhelm | S. 72
Fink, Alois | S. 72
Fischer, Berta Maria | S. 72
Floßmann, Gerhard | S. 72
Hofleitner, Franz | S. 72
Hummer, Maria | S. 72
Kraus, Erhard | S. 72
Kuntschik, Gerhard | S. 72
Meingast, Roland | S. 72
Miesbauer, Hubert | S. 72
Mühlöcker, Friedrich | S. 72
Pitterle, Alfred | S. 72
Polacek, Ewald | S. 72
Schönbichler, Franz | S. 72
Schwarz, Mario | S. 72
Spreitzer, Johann | S. 72
Tepperberg, Christoph | S. 72
Weilinger, Hermann | S. 72
Zaubek, Othmar K.M. | S. 72
1978 Stickler, Alfons Maria | S. 73
Häusler, Wolfgang | S. 73
Wawrik, Friederike | S. 73
Adler, Horst | S. 73
Braun, Rudolf | S. 73
Bretschko, Franz | S. 73
Car, Manfred | S. 73
Chladek, Maria | S. 73
Eichberger, Gerd | S. 73
Fischer, Karl | S. 73
Gratz, Ernst | S. 73
Grimus, Walter | S. 73
Janetschek, Kurt | S. 73
Jaritz, Gerhard | S. 73
Kögerler, Reinhart | S. 73
Lackner, Reinhard | S. 73
Lauss, Josef | S. 73
Mohl, Werner | S. 73
Molin, Gerhard | S. 73
Nagl, Hubert | S. 73
Pieler, Peter | S. 73
Pillinger, Renate | S. 73
Rappelsberger, Peter | S. 73
Ressl, Franz | S. 73
Seibt, Werner | S. 73
Steiner, Karl | S. 73
Steiner, Sergej | S. 73
Stiefel, Dieter | S. 73
Vollhofer, Otto | S. 73
Walther, Rainer | S. 73
1979 Rauch, Helmut | S. 74
Illichmann, Erwin | S. 74
Maier, Rudolf | S. 74
Feichtinger, Hans G. | S. 74
Fleck, Christine | S. 74
Götzinger, Michael | S. 74
Hüttinger, Ernst | S. 74
Kandler, Manfred | S. 74
Litschauer, Walter | S. 74
Lohrmann, Klaus | S. 74
Riedl, Anton K. | S. 74
Schlederer, Thomas | S. 74
Schlott, Karin | S. 74
Wachter, Karl | S. 74
1980 Ast, Hiltraud | S. 75
Ubl, Hannsjörg | S. 75
Walther, Rainer | S. 75
Hinterhofer, Otto | S. 75
Hofmann, Ulrike | S. 75
Martischnig, Michael | S. 75
Mollay, Christa | S. 75
Neugebauer, Johannes W. | S. 75
Neumayer, Richard | S. 75
Pöschl, Felix | S. 75
Schulze, Werner | S. 75
1981 Brusatti, Alois | S. 76
Bachmayer-Schagerl, Simone | S. 76
Birkfellner, Gerhard | S. 76
Brauneis, Walther | S. 76
Daim, Falko | S. 76
Hruschka, Hannelore | S. 76
Koch, Rudolf | S. 76
Kroupa, Wilhelm | S. 76
Krückel, Herbert | S. 76
May, Wolfgang | S. 76
Neugebauer, Johannes W. | S. 76
Nowotny, Norbert | S. 76
Petritsch, Ernst Dieter | S. 76
Ressl, Franz | S. 76
Schindler, Margot | S. 76
Vierhapper, Heinrich | S. 76
Vollhofer, Otto | S. 76
Willander, Alfred | S. 76
Zaubek, Othmar Karl Matthias | S. 76
1982 Burian, Karl | S. 77
Kucera, Anton | S. 77
Seifert, Herbert | S. 77
Allgäuer-Hackl, Heinrich | S. 77
Dollfuss, Hermann | S. 77
Gehart, Alois | S. 77
Götzinger, Michael | S. 77
Heinz, Franz X. | S. 77
Lurf, Gottfried | S. 77
Maier, Gunther | S. 77
Neugebauer, Johannes W. | S. 77
Schabes, Alois | S. 77
Schubert, Uwe | S. 77
Waringer, Johann | S. 77
1983 Stiglitz, Herma | S. 78
Brainin, Michael | S. 78
Schulze, Werner | S. 78
Feichtinger, Hans Georg | S. 78
Figl, Johann | S. 78
Grasl, Markus | S. 78
Hörandner, Edith | S. 78
Jobst, Werner | S. 78
Kubinger, Klaus | S. 78
Moser, Susanne Maria | S. 78
Pietsch, Heidegund | S. 78
Schedivy, Ewald | S. 78
Slezak, Friedrich | S. 78
Starkl, Friedrich P. | S. 78
1984 Wandruszka, Adam | S. 79
Bastl, Beatrix | S. 79
Daim, Falko | S. 79
Birklbauer, Herwig | S. 79
Feilmayr, Wolfgang | S. 79
Haidinger, Alois | S. 79
Hofecker, Franz Otto | S. 79
Hokr, Leopoldine | S. 79
Lendorfer, Erich | S. 79
Polleroß, Friedrich | S. 79
Zottl, Bertram | S. 79
1985 Schmidt, Alfred | S. 80
Floßmann, Gerhard | S. 80
Feichtinger, Hans Georg | S. 80
Hösch, Manfred | S. 80
Jekl, Konrad | S. 80
Leichtfried, Maria | S. 80
Zawrel, Peter | S. 80
1986 Zöllner, Erich | S. 81
Stift, Martin Johannes | S. 81
Beitl, Robert | S. 81
Edelbauer, Jutta | S. 81
Exl, Engelbert M. | S. 81
Frank, Christa | S. 81
Hasitzka, Monika | S. 81
Schönfellner, Franz | S. 81
Sommer, Georg | S. 81
Winkelbauer, Thomas | S. 81
1987 Schleger, Walter | S. 82
Bydlinski, Peter | S. 82
Ringler, Marianne | S. 82
Dachsberger, Maria | S. 82
Fuchs, Willibald | S. 82
Hayek, Erich | S. 82
Hopfner, Rudolf | S. 82
Moche, Wolfgang | S. 82
Schmidl, Monika | S. 82
Sölkner, Johann | S. 82
Steininger, Barbara | S. 82
Stöckelmaier, Hans | S. 82
1987 Sonderpreis
Felgenhauer, Fritz | S. 131
Hanak-Ruttkay, Elisabeth | S. 131
Neugebauer, Johannes W. | S. 131
Cech, Brigitte | S. 131
Hahnel, Bernhard | S. 131
Römer-Martijnse, Elizabeth Maria | S. 131

Rudolf, Ernst | S. 131
Thür, Hilke | S. 131
1988 Franz, Herbert | S. 83
Dollfuss, Hermann | S. 83
Chovanec, Andreas | S. 83
Harhammer, Ulrike | S. 83
Irschik, Arthur | S. 83
Kern, Anton | S. 83
Lochner, Michaela | S. 83
Niederle, Bruno | S. 83
Schabetsberger, Robert | S. 83
Schindler, Margot | S. 83
Seidl, Bernhard | S. 83
Stuhlhofer, Franz | S. 83
1989 Plaschka, Richard Georg | S. 84
Ertel, Christine | S. 84
Gassner, Verena | S. 84
Langthaler, Rudolf | S. 84
Blatterer, Hubert | S. 84
Gamsjäger, Bernhard | S. 84
Kastl, Maria | S. 84
Kienecker, Alfred J. | S. 84
Kowarc, Anna Verena | S. 84
Petznek, Andrea | S. 84
Stepanek, Paul | S. 84
Ziegler, Charlotte | S. 84
1989 Sonderpreis
Fa. Ochsner | S. 132
Fürst, Hans | S. 132
Riegl, Johannes | S. 132
Dolezal, Josef | S. 132
Hertl, Stefan | S. 132
Lanc, Elga | S. 132
Schaffar, Gottfried | S. 132
Schütz, Peter | S. 132
Schweinzer, Josef | S. 132
Wolfrum, Elisabeth | S. 132
1990 Heintel, Erich | S. 85
Hajós, Géza | S. 85
Sandner, Karl | S. 85
Antl-Weiser, Walpurga | S. 85
Griesel, Walter | S. 85
Messner, Paul | S. 85
Vavra, Elisabeth | S. 85
Winkler, Gabriele | S. 85
Zweimüller, Irene | S. 85
1991 Gutkas, Karl | S. 86
Angerer, Manfred | S. 86
Obenaus, Wolfgang | S. 86
Krug, Wolfgang | S. 86
Nedoma, Robert | S. 86
Scherrer, Peter Gerhard | S. 86
Schrauder, Markus | S. 86
Ulsperger, Elisabeth | S. 86
Zulka, Klaus Peter | S. 86
1991 Sonderpreis
Kraupp, Otto | S. 133
Bratusch-Marrain, Paul | S. 133
Porteder, Hubert | S. 133
Bauer, Rainer | S. 133
Eichler, Hans-Georg | S. 133
Fuss, Franz Konstantin | S. 133
Grasl, Matthäus Christoph | S. 133
Metze, Dieter | S. 133
Sonneck, Gernot | S. 133
1992 Biffl, Werner | S. 87
Berger, Rudolf | S. 87
Kerschner, Ferdinand | S. 87
Bauer, Roswitha | S. 87
Berhel, Martina-Anna | S. 87
Kehl-Baierle, Sabine | S. 87
Landsteiner, Erich | S. 87
Panek, Karl | S. 87
Strigl, Daniela | S. 87
1993 Frodl-Kraft, Eva | S. 88
Seidel, Bernhard | S. 88
Stiefel, Dieter | S. 88
Andraschek-Holzer, Ralph | S. 88
Brandstetter, Wolfgang | S. 88
Gaspar, Burghard | S. 88
Moser, Helmut | S. 88
Polleroß, Friedrich | S. 88
Valenta, Rudolf | S. 88
1994 Ressl, Franz | S. 73
Nowotny, Norbert | S. 73
Ziegler, Charlotte | S. 73
Annacker, Claudia | S. 73
Breiner, Matthias | S. 73
Hackl, Robert | S. 73
Hofer, Katharina | S. 73
Nebehay, Stefan | S. 73
Weiger, Thomas Martin | S. 73
1995 Kühnel, Harry | S. 90
Wendelberger, Gustav | S. 90
Hottenroth, Hans-Hagen | S. 91
Höttinger, Helmut | S. 91
Niederkorn, Meta | S. 91
Ruckenbauer, Peter | S. 91
1995 Sonderpreis
Bihl, Wolfdieter | S. 134
Forstner, Franz | S. 134
Schadauer, Christoph | S. 134
1996 Knittler, Herbert | S. 92
Steininger, Friedrich | S. 92
Apata, Elke | S. 93
Glassner, Christine | S. 93
Reidinger, Erwin | S. 93
Schäffer, Christina | S. 93
1997 Reingrabner, Gustav | S. 94
Steiner, Hans Martin | S. 94
Böhm, Stefan | S. 95
Holzer, Thomas | S. 95
Lackner, Christian | S. 95
Schedlmayer, Herbert | S. 95
1998 Bretschko, Gernot | S. 96
Röhrig, Floridus | S. 96
Chovanec, Andreas | S. 97
Pöckl, Anita | S. 97
Vogler, Rainer | S. 97
Winkelbauer, Thomas | S. 97
1999 Friesinger, Herwig | S. 98
Selberherr, Siegfried | S. 98
Perzi, Niklas | S. 99
Todt, Hannes | S. 99
Weber, Gerhard | S. 99
Wurster, Herbert W. | S. 99
2000 Bruckmüller, Ernst | S. 100
Thenius, Erich | S. 100
Aigner, Thomas | S. 101
Erhart, Peter | S. 101
Mann, Matthias | S. 101
Schramml, Bettina | S. 101
2001 Dienst, Heide | S. 102
Fink, Max H. | S. 102
Harather, René | S. 103
Herold, Paul | S. 103
Löffler-Stastka, Henriette | S. 103
Prüger, Heidelinde | S. 103
2002 Bratusch-Marrain, Paul | S. 104
Melichar, Peter | S. 104
Bader, Bettina | S. 105
Haselsteiner, Andrea | S. 105
Heißenberger, Franz | S. 105
Krieger, Martin | S. 105
Schebesta, Alexandra | S. 105
2003 Hornung, Maria | S. 106
Maier, Rudolf | S. 106
Berger, Eva | S. 107
Mulley, Klaus-Dieter | S. 107
Steiner, Florian M. | S. 107
Stern, Josef | S. 107
2004 Popp, Marianne | S. 108
Welser, Rudolf | S. 108
Fackelmann, Christoph | S. 109
Geiger, Margarethe | S. 109
Langthaler, Ernst | S. 109
Mechtler, Karl | S. 109
2005 Engelbrecht, Helmut | S. 110
Slavicek, Rudolf | S. 110
Hellmich, Christian | S. 111
Hofstötter, Bernhard Rudolf | S. 111
Waigmann, Elisabeth | S. 111
Wallnig, Thomas | S. 111
2005 Sonderpreis
Hornung, Ela | S. 135
Langthaler, Ernst | S. 135
Schweitzer, Sabine | S. 135
Kulturpark Eisenstraße-Ötscherland | S. 135
Miksche, Helena | S. 135
Schiffinger, Maria | S. 135
2006 Lechner, Gregor M. | S. 112
Regler, Meinhard | S. 112
Brugger, Eveline | S. 113
Distelberger, Anton | S. 113
Hohensinner, Severin | S. 113
Lackner, Roman | S. 113
2006 Sonderpreis
Schäffer, Christina | S. 136
Petermann, Peter | S. 136
Stöckl, Johannes | S. 136
2007 Brunner, Karl | S. 114
Wessely, Godfrid | S. 114
Hein, Thomas | S. 115
Kroh, Andreas | S. 115
Loidolt, Sophie | S. 115
Staudinger, Barbara | S. 115
2008 Auberger, Thomas | S. 116
Kampits, Peter | S. 116
Fellner, Hannes A. | S. 117
Rabitsch, Wolfgang | S. 117
Rotter, Stefan | S. 117
Wallner, Cornelia | S. 117
2009 Falkenhagen, Dieter | S. 118
Lichtenberger, Elisabeth | S. 118
Decker, Kurt | S. 119
Kusternig, Alexander | S. 119
Liko, Dietrich | S. 119
Zajic, Andreas H. | S. 119
2010 März, Leopold | S. 120
Teschler-Nicola, Maria | S. 120
Gundacker, Roman | S. 121
Hofstötter, Ursula | S. 121
Peyerl, Hermann | S. 121
Winkler, Paul Martin | S. 121
2010 Sonderpreis
Hackl, Albert | S. 137
Krahuletz-Museum | S. 137
Museum Hohenau an der March | S. 137
2011 Farka, Christa | S. 122
Sigmund, Karl | S. 122
Balazs, Peter | S. 123
Gröblacher, Simon | S. 123
Kuhlmann, Josefine | S. 123
Müller, Thomas | S. 123
2011 Sonderpreis
Kandler, Manfred | S. 138
Risy, Ronald | S. 138
Sam, Sandra | S. 138
2012 Franek, Friedrich | S. 124
Jagschitz, Gerhard | S. 124
Bader, Thomas Karl | S. 125
Cremer-Sixt, Sylvia Maria | S. 125
Huber, Sonja | S. 125
Rauscher, Peter | S. 125
2013 Valenta, Rudolf | S. 126
Vavra, Elisabeth | S. 126
Habersack, Helmut | S. 127
Hammerl, Christa | S. 127
Lind, Christoph | S. 127
Schmoll, Monika | S. 127
2014 Baran, Halina | S. 128
Fröhlich, Johannes | S. 128
Badinger, Harald | S. 129
Beigelbeck, Roman | S. 129
Treitl, Stefan | S. 129
Walther, Philip | S. 129

PREISTRÄGER_INNEN **GALERIE**

91


93

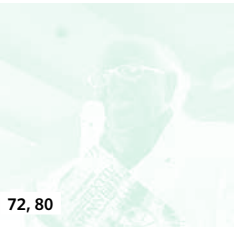
81

114

113

105

104, 133

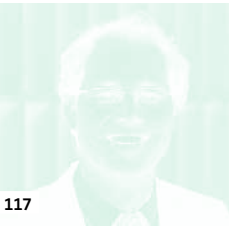

72, 80

93

61

123

87


117

127

101

68

99

92

116

119

113

95

59, 86

121

82

103

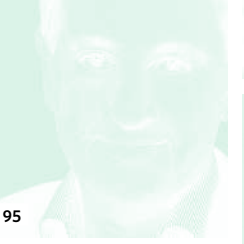
125

72

111

105

112


95

66

111

87

107

115

115

67, 92

68

69, 100

108

PREISTRÄGER_INNEN **NACH WISSENSCHAFTLICHER DISZIPLIN**

Geisteswissenschaften

Aigner, Thomas | S. 101
Angerer, Manfred | S. 86
Bader, Bettina | S. 105
Bastl, Beatrix | S. 79
Berger, Eva | S. 107
Bihl, Wolfdieter | S. 134
Birkfellner, Gerhard | S. 76
Bruckmüller, Ernst | S. 69, 100
Brugger, Eveline | S. 113
Brunner, Otto | S. 70
Brunner, Karl | S. 114
Brusatti, Alois | S. 76
Daim, Falko | S. 76, 79
Dienst, Heide | S. 102
Distelberger, Anton | S. 113
Engelbrecht, Helmut | S. 110
Erhart, Peter | S. 101
Fackelmann, Christoph | S. 109
Farka, Christa | S. 122
Felgenhauer, Fritz | S. 131
Fellner, Hannes A. | S. 117
Floßmann, Gerhard | S. 72, 80
Forstner, Franz | S. 134
Friesinger, Herwig | S. 65, 98
Frodl-Kraft, Eva | S. 88
Gall, Franz | S. 63
Gassner, Verena | S. 84
Glassner, Christine | S. 93
Gundacker, Roman | S. 121
Gutkas, Karl | S. 59, 86
Haider, Johann | S. 69
Hajós, Géza | S. 85
Hammerl, Christa | S. 127
Hanak-Ruttkay, Elisabeth | S. 131
Harather, René | S. 103
Häusler, Wolfgang | S. 73
Heger, Hedwig | S. 67
Heintel, Erich | S. 85
Heißenberger, Franz | S. 105
Herold, Paul | S. 103
Hornung, Maria | S. 106
Hornung, Ela | S. 135
Huber, Sonja | S. 125
Illichmann, Erwin | S. 74
Jagschitz, Gerhard | S. 124
Kampits, Peter | S. 116
Kandler, Manfred | S. 138
Knittler, Herbert | S. 92
Kucera, Anton | S. 77
Kühnel, Harry | S. 61, 90
Lackner, Christian | S. 95
Langthaler, Rudolf | S. 84
Langthaler, Ernst | S. 109, 135
Lechner, Gregor M. | S. 112
Lind, Christoph | S. 127
Loidolt, Sophie | S. 115
Mitscha-Märheim, Herbert | S. 59
Mulley, Klaus-Dieter | S. 107
Neugebauer, Johannes W. | S. 75, 76, 77, 131
Niederkorn, Meta | S. 91
Noll, Rudolf | S. 67
Pausch, Oskar | S. 72
Perzi, Niklas | S. 99
Plaschka, Richard Georg | S. 84
Prüger, Heidelinde | S. 103
Rauscher, Peter | S. 125
Reingrabner, Gustav | S. 94
Risy, Ronald | S. 138
Röhrig, Floridus | S. 96
Sam, Sandra | S. 138
Schadauer, Christoph | S. 134
Schulze, Werner | S. 75, 78
Schweitzer, Sabine | S. 135
Seifert, Herbert | S. 77
Staudinger, Barbara | S. 115
Stern, Josef | S. 107
Stiefel, Dieter | S. 73, 65
Stiglitz, Herma | S. 78, 60
Stuhlhofer, Franz | S. 83
Ubl, Hannsjörg | S. 75
Vavra, Elisabeth | S. 85, 126
Wallnig, Thomas | S. 73, 97
Walther, Rainer | S. 73, 75
Wandruszka, Adam | S. 79
Winkelbauer, Thomas | S. 81, 97
Wurster, Herbert W. | S. 99
Zajic, Andreas H. | S. 119
Ziegler, Charlotte | S. 84, 89
Zöllner, Erich | S. 81
Zykan, Josef | S. 61

Sozialwissenschaften

Arnberger, Erik | S. 61
Ast, Hiltraud | S. 75
Badinger, Harald | S. 129
Bydlinski, Peter | S. 82
Fielhauer, Helmut | S. 71
Hofstötter, Bernhard Rudolf | S. 111
Holzer, Thomas | S. 95
Hottenroth, Hans-Hagen | S. 91
Kerschner, Ferdinand | S. 87
Kuhlmann, Josefine | S. 123
Lichtenberger, Elisabeth | S. 118
Obenaus, Wolfgang | S. 86
Peyerl, Hermann | S. 121
Plöchl, Willibald Maria | S. 63
Pöckl, Anita | S. 97
Ringler, Marianne | S. 82
Sandner, Karl | S. 85
Schedlmayer, Herbert | S. 95
Schmidt, Leopold | S. 60
Seger, Martin | S. 66
Stickler, Alfons Maria | S. 73
Stummvoll, Josef | S. 71
Vogler, Rainer | S. 97
Wallner, Cornelia | S. 117
Walther, Philip | S. 129
Welser, Rudolf | S. 108

Naturwissenschaften
Apata, Elke | S. 93
Bachmayer, Friedrich
Bachmayer-Schagerl, Simone | S. 76
Balazs, Peter| S. 123
Beigelbeck, Roman | S. 129
Berger, Rudolf | S. 87
Blatterer, Hubert | S. 84
Bretschko, Gernot | S. 96
Burian, Karl | S. 77
Chovanec, Andreas | S. 83, 97
Cremer-Sixt, Sylvia Maria | S. 125
Decker, Kurt | S. 119
Dollfuss, Hermann | S. 77, 83
Faupl, Peter | S. 72
Fink, Max H. | S. 102
Fischer, Maximilian | S. 65
Franz, Herbert | S. 83
Fröhlich, Johannes | S. 128
Gröblacher, Simon | S. 123
Hänsel, Hermann | S. 64
Haselsteiner, Andrea | S. 105
Hein, Thomas | S. 115
Higatsberger, Michael | S. 62
Hofstötter, Ursula | S. 121
Hohensinner, Severin | S. 113
Holzner, Wolfgang | S. 71
Höttinger, Helmut | S. 91
Kasy, Friedrich | S. 60
Krieger, Martin | S. 105
Kroh, Andreas | S. 115
Kummer, Wolfgang | S. 66
Kusel, Elsa Leonore | S. 64
Liko, Dietrich | S. 119
Maier, Rudolf | S. 74, 106
Mann, Matthias | S. 101
März, Leopold | S. 120
Mechtler, Karl | S. 109
Melichar, Peter | S. 104
Nowotny, Norbert | S. 76, 89
Popp, Marianne | S. 108
Rabitsch, Wolfgang | S. 117
Rauch, Helmut | S. 66, 74
Regler, Meinhard | S. 112
Ressl, Franz | S. 73
Rotter, Stefan | S. 117
Schäffer, Christina | S. 93, 136
Schebesta, Alexandra| S. 105
Schmidt, Alfred | S. 80
Schmoll, Monika | S. 127
Schramml, Bettina | S. 101
Sedlacek, Martin | S. 62
Seidl, Bernhard | S. 83
Sigmund, Karl | S. 122
Steiner, Hans Martin | S. 94
Steiner, Florian M. | S. 107
Steininger, Friedrich | S. 67, 92
Stift, Martin Johannes | S. 81
Stöckl, Johannes | S. 136
Teschler-Nicola, Maria | S. 120
Thenius, Erich | S. 59, 100
Urban, Paul | S. 68
Viehböck, Franz | S. 72
Waigmann, Elisabeth | S. 111
Wawrik, Friederike | S. 73
Weber, Gerhard | S. 99
Wendelberger, Gustav | S. 90
Wessely, Godfrid | S. 114
Winkler, Maria-Theresia | S. 70
Winkler, Paul Martin | S. 121
Zbiral, Erich | S. 68
Zwittkovits, Franz | S. 70

Technische Wissenschaften
Bader, Thomas Karl | S. 125
Biffl, Werner | S. 87
Ertel, Christine | S. 84
Franek, Friedrich | S. 124
Fürst, Hans | S. 132
Gutknecht, Dieter | S. 68
Habersack, Helmut | S. 127
Hackl, Albert | S. 137
Hellmich, Christian | S. 111
Klaar, Adalbert | S. 65
Kusternig, Alexander | S. 119
Lackner, Roman | S. 113
Müller, Thomas | S. 123
Petermann, Peter | S. 136
Reidinger, Erwin | S. 93
Riegl, Johannes | S. 132
Selberherr, Siegfried | S. 98
Treitl, Stefan | S. 129

Medizin
Auberger, Thomas | S. 116
Baran, Halina | S. 128
Böhm, Stefan | S. 95
Brainin, Michael | S. 78
Bratusch-Marrain, Paul | S. 104, 133
Falkenhagen, Dieter | S. 118
Geiger, Margarethe | S. 109
Kraupp, Otto | S. 133
Löffler-Stastka, Henriette | S. 103
Petsche, Hellmuth | S. 69
Porteder, Hubert | S. 133
Slavicek, Rudolf | S. 110
Todt, Hannes | S. 99
Valenta, Rudolf | S. 88, 126
Wiedmann, Albert | S. 62

Veterinärmedizin
Schleger, Walter | S. 82

Agrarwissenschaften
Ruckenbauer, Peter | S. 91

WIEN **SCHALLABURG** WIENER NEUSTADT
TULLN MÖDLING **NEUHOFEN AN DER YBBS**
EBENTHAL **ROHRAU** ROSENAU **WIEN**
SEITENSTETTEN **ECKARTSAU** SEMMERING
GERAS **WAIDHOFEN AN DER YBBS**
MISTELBACH **ZWETTL** LAXENBURG **WIEN**
SCHALLABURG **WIEN** SCHWECHAT
WIEN ST. PÖLTEN **KREMS** GRAFENEGG

INFOGRAFIK **STANDORTE DER PREISVERLEIHUNGEN 1964 – 2014**

Im Laufe der letzten fünf Jahrzehnte wurde der Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich zumeist im Rahmen der Kulturpreisverleihungen vergeben. Dauerhaft eigenständige Veranstaltungen finden sich ab dem Jahr 2002.

Die doppelte Nennung mancher Jahreszahlen in dieser Grafik ist darauf zurückzuführen, dass in den 1990er Jahren die einzelnen Preiskategorien zum Teil an zwei unterschiedlichen Standorten vergeben wurden.

MEILENSTEINE 50 JAHRE WISSENSCHAFTSPREISE

„Die Kulturpreise des Landes Niederösterreich sind seit ihrer ersten Verleihung im Jahr 1959 zu einer allseits anerkannten Einrichtung im niederösterreichischen Kulturleben geworden. Ein Preis des Landes Niederösterreich für Wissenschaft wurde seinerzeit nicht gestiftet. Es hat sich jedoch seit Stiftung der Kulturpreise immer wieder gezeigt, daß auch ein Preis des Landes Niederösterreich für das Gebiet der Wissenschaften erforderlich wäre, um auch die Wissenschaftler des Landes Niederösterreich einer Anerkennung und Förderung seitens des Landes teilhaftig zu werden und um die Bedeutung Niederösterreichs als Pflegestätte der Wissenschaft auch entsprechend in das Licht der Öffentlichkeit zu bringen.“
(Begründung zum Beschluss der Landesregierung vom 17. Dezember 1963)

Landeshauptmann Leopold Figl bei der ersten Verleihung
der Wissenschaftspreise des Landes Niederösterreich
im Rittersaal im niederösterreichischen Landhaus in Wien

1964 – 1973

Durch den Regierungsbeschluss von Dezember 1963 konnten von 1964 an innerhalb der Kulturpreise auch in der Sparte Wissenschaft Preise (in der Regel ein Würdigungs- und zwei Förderungspreise) in der Höhe von insgesamt 50.000 Schilling verliehen werden. Auch heute noch sind die Wissenschaftspreise eine Sparte innerhalb der Kulturpreise.

Am 1. Juli fand im Rittersaal des niederösterreichischen Landhauses in Wien erstmals die Vergabe der Wissenschaftspreise statt. In den Jahren 1965 und 1966 wurden die Verleihungen der Wissenschaftspreise im Rahmen der Vergabe der Kulturpreise im großen Sitzungssaal des niederösterreichischen Landhauses durchgeführt. Bereits 1967 und 1968 gab es wieder eigenständige Verleihungen des Preises, wobei man ab 1969 wieder dazu überging, die Wissenschaftspreise im Rahmen der Kulturpreisverleihungen im großen Sitzungssaal des niederösterreichischen Landhauses in Wien zu vergeben.

Eine erste Richtlinienänderung für die Vergabe der Wissenschaftspreise gab es bereits im Jahr 1967. Man berief sich auf die Einteilung der Akademie der Wissenschaften, welche die Wissenschaft in zwei Klassen – die philosophisch-historische Klasse und die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse – teilte. Durch die begrenzten Budgetmittel war es nicht möglich, für beide Klassen Kulturpreise zu stiften, weshalb von nun an alljährlich abwechselnd Preise für die zwei verschiedenen Klassen vergeben wurden: „Die Anzahl der für die Wissenschaftspreise des Landes in Betracht kommenden Persönlichkeiten ist sehr groß. Es erscheint daher zweckmäßig, in Form von Richtlinien den Kreis der für die Preise in Betracht kommenden Personen genauer festzulegen, als dies bei den Kulturpreisen des Landes auf den anderen kulturellen Gebieten erforderlich erscheint.“ (Antrag von 1967 zur Anpassung der Richtlinien der Preise des Landes für Wissenschaft.)

1969 Inbetriebnahme des Leopold Figl Observatoriums für Astrophysik auf dem Mitterschöpfl

1967 Eröffnung des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit der Akademie der Wissenschaften in Krems

ab 1972 Beginn der Realisierung der Ökologischen Station Waldviertel in mehreren Etappen

1964 Erstmalige Vergabe des Wissenschaftspreises des Landes Niederösterreich

ab 1967 Wissenschaftspreis abwechselnd für Leistungen auf dem Gebiet der Geistes- und Kulturwissenschaften und für Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und mathematisch-technischen Wissenschaften vergeben

1964 Erstmalige Vergabe der Wissenschaftspreise

Festvortragender Univ.-Prof. Dr. Lhotsky zeigte sich laut Medienberichten erfreut über den Beschluss der Landesregierung: „Der Entschluß der Landesregierung, Preise an Gelehrte zu vergeben, basiere auf einer sehr modernen Einschätzung der Wissenschaften. Ihr zufolge sei die Forschung nicht mehr unnütze, stille Meditation, sondern wichtiger Faktor zur Bereicherung und Erhöhung des Lebens der Menschen. […]

Landeshauptmann Dr. h. c. Dipl.-Ing. Figl erklärte, das Wirken der drei Preisträger, die alle im weitesten Sinne des Wortes als Historiker anzusprechen seien, habe dazu beigetragen, den Menschen von heute Achtung vor der Vergangenheit beizubringen. Die Arbeiten der drei Wissenschaftler haben eine Brücke von den fernsten Epochen der Menschheitsgeschichte bis in die Gegenwart aufgerichtet und seien als Bekenntnisse zu Niederösterreich zu werten.“[3]

1964

3 Kulturberichte aus Niederösterreich. Beilage der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung. Juli 1964

4 Kulturberichte aus Niederösterreich. Beilage der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung. Juli 1965

1965

1965 Aus der Festansprache von Landeshauptmann Dipl.-Ing. Dr. h.c. Hartmann anlässlich der Preisverleihung 1965:

„Wenn die Angst davor, den erreichten Wohlstand wieder zu verlieren, die Menschen vielfach in einen übersteigerten Konsum materieller Güter treibt, so ist es notwendig, ihnen vor Augen zu führen, daß die wahren Werte nicht im Materiellen liegen. Dabei haben die Kulturschaffenden eine besondere Aufgabe zu erfüllen. Die ausgezeichneten Künstler und Wissenschaftler haben den Beweis erbracht, daß auch ein Land im Soge einer Millionenstadt eigenständige kulturelle Leistungen hervorbringen kann.“[4]

1966 Der Landeshauptmann wies in seiner Festansprache darauf hin, dass die meisten niederösterreichischen Künstler in Katalogen und Biografien als Wiener geführt werden. Er wolle sich darüber nicht beklagen, meinte der Landeshauptmann, sondern damit nur hervorheben, wie viel Niederösterreich der österreichischen Bundeshauptstadt kulturell schenkt. „Wir wollen an der engen Verflechtung des kulturellen Lebens in Wien und Niederösterreich selbstverständlich nicht rütteln", erklärte Dipl.-Ing. Dr. h. c. Hartmann. „Im Gegenteil, wir wollen die Verbindung verstärken und gleichzeitig aber auch in der Richtung wirken, daß sich die Kulturschaffenden, die aus Niederösterreich in die Millionenstadt kommen, dort weiterhin als Niederösterreicher fühlen. Die Verleihung von Kulturpreisen soll dazu einen wichtigen Beitrag leisten."[5]

1967 Landeshauptmann Maurer würdigte die großen Leistungen der ausgezeichneten Persönlichkeiten. So betonte er, dass Prof. Dr. Higatsberger dazu beigetragen habe, dass sich Österreich auf Grund der vielen auf dem Gebiet der Atomphysik tätigen Wissenschaftler als „Atommacht" bezeichnen kann.[6]

1969 Bei der Verleihung der Kulturpreise verwies Landesrat Kuntner darauf, dass die Kulturpreise eine mustergültige Förderungseinrichtung für die Künstlerschaft des Landes seien. Landeshauptmann Maurer betonte, dass Künstler und Wissenschaftler eines Landes diesem das kulturelle Gepräge geben.[7]

1973 „Bedingt durch die Maul- und Klauenseuche konnte die Überreichung dieser Preise nicht, wie sonst üblich, noch vor den Sommerferien vorgenommen werden; sie wird voraussichtlich an einem noch nicht genau fixierten Termin im September erfolgen."[8]

5 Kulturberichte aus Niederösterreich. Beilage der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung. 1966

6 NÖ Landeskorrespondenz 5. Juli 1967 „Überreichung der Kulturpreise für Wissenschaft“

7 NÖ Landeskorrespondenz 26. Juni 1969 „Niederösterreichische Kulturpreise wurden verliehen“

8 Kulturberichte aus Niederösterreich. Beilage der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung. Juli 1973

1967

1974 – 1983

Zur zehnten Vergabe von Wissenschaftspreisen des Landes Niederösterreich gab es einschneidende Veränderungen in den Statuten der Kulturpreise, somit auch in der Sparte Wissenschaft. Sowohl in struktureller als auch finanzieller Sicht erhielten die Preise eine Aufwertung: Statt bisher 50.000 Schilling standen nun bis zu 70.000 Schilling für die Würdigungs- und Förderungspreise zur Verfügung, wobei es im Verlauf der weiteren Jahre zu weiteren Erhöhungen kam. Von 1974 an wurden des Weiteren Anerkennungspreise/Stipendien in der Höhe von mindestens 5.000 Schilling vergeben. War es bisher möglich, den Förderungspreis ohne Bewerbung zu erhalten, änderte sich dies mit den neuen Statuten. Zuerkennungen von Förderungs- und Anerkennungspreisen (Stipendien) gab es nur mehr auf Grund von Einreichungen. Für die Zusammenstellung der Jury, welche für drei Jahre bestellt wurde, gab es strikte neue Regelungen. Die Statuten sahen von da an vor, dass die Jury aus je einem Vertreter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Universität Wien, der technischen Hochschule, der Hochschule für Bodenkultur und der Hochschule für Welthandel zusammengesetzt werden müsse. Seit dem Jahr 1977 vergibt das Land Niederösterreich innerhalb der Kulturpreise jährlich wechselnde Sonderpreise, innerhalb deren in regelmäßigen Abständen auch wissenschaftliche Bereiche berücksichtigt werden.

1975 Hauptsitz des IIASA – International Institute for Applied Systems Analysis in Laxenburg

1974 Gründung des lokalen Wittgenstein Vereins in Kirchberg am Wechsel (1976 Durchführung des ersten Ludwig Wittgenstein Symposiums)

1982 Gründung der Akademie für Energie und Umwelt als Vorgängerin der heutigen NÖ Landesakademie

1974 Neue Statuten für den Kultur- und Wissenschaftspreis

1977 Einführung von alljährlich wechselnden Sonderpreisen innerhalb der Kulturpreise

ab 1976 Verleihung der Kultur- und Wissenschaftspreise an wechselnden Standorten in Niederösterreich

1976 Fanden die Verleihungen der Kultur- und Wissenschaftspreise bis 1975 ausschließlich im Sitz der niederösterreichischen Landesregierung in Wien statt, wurden die Festakte ab 1976 an wechselnden Standorten in Niederösterreich durchgeführt, wobei vermehrt repräsentative kulturelle Orte ausgewählt wurden: „Die Tatsache, daß die Kulturpreisverleihung jährlich an einem anderen repräsentativen Ort erfolgen kann, gibt uns die Möglichkeit, stets andere kulturelle Zentren in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken."[9] Mit der Auswahl der Standorte wurden teilweise auch bestimmte Ereignisse, wie Jubiläen, Eröffnungen nach Renovierungen oder Landesausstellungen, berücksichtigt. So betont Landeshauptmann Ludwig beispielsweise in der Preisträgerbroschüre von 1985, dass der Standort der Kulturpreisverleihung Schloss Artstetten gut gewählt sei, „weil hier 1988 eine große Landesausstellung stattfinden wird und Seitenstetten überhaupt zu den geistigen und geistlichen Zentren unseres Landes zählt".[10] Speziell in den ersten Jahren dürfte jedoch auch versucht worden sein, durch die Verlagerung in größere Städte verstärkte Aufmerksamkeit für die Kulturpreise zu erzielen. Mangels passender Räumlichkeiten fanden die Verleihungen in Sälen statt, welche nach unserem heutigen Empfinden und dem Wissen um die Größe der jetzigen Kultur- und Wissenschaftspreisverleihungen durchaus unterhaltsam anmuten.

9 Landeshauptmann-Stellvertreter Leopold Grünzweig in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1985

10 Landeshauptmann Siegfried Ludwig in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1985

11 Landeshauptmann- Stellvertreter Leopold Grünzweig in: Kulturberichte aus Niederösterreich. Beilage der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung. 1978

1978

1978 „Die Kulturpreise sind nicht die einzigen Förderungsmöglichkeiten des Landes, sie gehören aber zu den wichtigsten, und sie werden auch von renommierten Persönlichkeiten, weniger wegen des materiellen Werts als vielmehr wegen der damit verbundenen Anerkennung, mit dem Bewußtsein in Empfang genommen, daß in NÖ der Prophet im eigenen Land auch etwas gilt."[11]

1979

1980

1980 Beginnend mit der Kulturpreisverleihung 1980 in der Ostarrichi-Gedenkstätte in Neuhofen/Ybbs, bis inklusive des Jahres 1993 (ausgenommen des Jahres 1984, in dem die Kulturpreisverleihung nicht in herkömmlicher Art und Weise stattfand), wurden die Festakte alljährlich am 26. Oktober, dem österreichischen Nationalfeiertag, durchgeführt.

12 Landeshauptmann-Stellvertreter Leopold Grünzweig in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1982

13 Landeshauptmann Siegfried Ludwig in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1983

1983

1982 Dem Bestreben, die Kulturpreise bzw. die PreisträgerInnen einem breiteren Publikum bekannt zu machen, entspricht auch die Etablierung einer eigenen Preisträgerbroschüre ab dem Jahr 1982. „Die Öffentlichkeit hat bisher zu wenig davon Notiz genommen, daß das Land Niederösterreich jährlich Kultur- und Förderungspreise, darüber aber auch Anerkennungspreise für besondere künstlerische und wissenschaftliche Leistungen vergibt. Um diese Tatsache einer breiteren Öffentlichkeit mitzuteilen, wurde diese Broschüre geschaffen."[12] Die Preisträgerbroschüre erlebte zwar verschiedenste Überarbeitungen in den letzten Jahrzehnten, jedoch ist diese nach wie vor die alljährliche Form der Präsentation der Kultur- und WissenschaftspreisträgerInnen des Landes Niederösterreich, wenn auch seit 2012 in voneinander getrennter Form.

1983 „[..] dabei wird oft der Verdacht laut, daß Kunst und Kultur geehrt würden, während die Verleiher in Wirklichkeit nur das eigene Ansehen im Auge hätten. Ich bin dieser Meinung immer entschieden entgegengetreten, weil ich solche Preise für eine wichtige und wirksame Form der Kulturförderung halte. Es ist doch so, daß jeder Mensch für das, was er leistet, in irgendeiner Form Anerkennung braucht. Und das gilt in besonderem Maß für den kreativen Menschen, für den Künstler und Wissenschaftler. Er kann und will nicht in einem Elfenbeinturm arbeiten, sondern er will und er muß seinen Zeitgenossen etwas sagen. Er braucht also, um exisitieren zu können, nicht einen Bekanntheitsgrad im Sinn von Popularität, sondern er braucht ein Echo. Und die Verleihung eines renommierten Preises zeigt ihm, daß er dieses Echo findet, daß seine Arbeit, sein Wirken über einen kleinen Kreis von Experten hinaus Anerkennung findet."[13]

1981

1984 – 1993

Bedeutungsvoll für diese Zeitperiode ist die höhere Dotierung der Würdigungspreise. Ab dem Jahr 1990 wurde dieser statt mit bisher 60.000 Schilling mit 100.000 Schilling dotiert. Die Höhe der Förderungspreise mit bereits 25.000 Schilling blieb unverändert.

Erstmals in der Geschichte der Kulturpreise kam es im Jahr 1984 zu einem ernsthaften Eklat. Nach einer emotionell und kontroversiell geführten Diskussion um die mögliche Vergabe des Kulturpreises für bildende Kunst an Hermann Nitsch wurde auf Empfehlung des NÖ Kultursenats diese Preiskategorie im Jahr 1984 ausgesetzt. Weitere Folge davon war auch, dass die Kulturpreisverleihung nicht wie geplant im Oktober im Rahmen eines Festakts im Stift Seitenstetten stattgefunden hat, sondern es erst im Dezember im überschaubaren Rahmen eine vereinfachte Preisübergabe im Regierungssitzungssaal in Wien gab. Einem Artikel aus dem Kulturbericht der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung ist jedoch zu entnehmen, dass diese Diskussion durchaus auch als etwas Positives angesehen wurde: „Im übrigen vertrat der Landeshauptmann die auch anderwertig bestätigte Auffassung, daß diese Diskussion um die Kulturpreisverleihung 1984 letzten Endes positiv war und sie überdies den hohen Stellenwert dieser Kultur- und Förderungspreise gezeigt hat.“ (Kulturberichte aus Niederösterreich. Beilage der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung. 1984)

1992 wurde beschlossen, die Übergabe der Würdigungs- und Förderungspreise sowie der Anerkennungspreise zu trennen. Letztere sollten in Zukunft im Rahmen eines unkonventionellen Zusammentreffens am Sitz der Landesregierung vergeben werden. Diese getrennte Übergabe wurde allerdings nur drei Jahre, bis zu den neuen Statuten der Kulturpreise, durchgeführt.

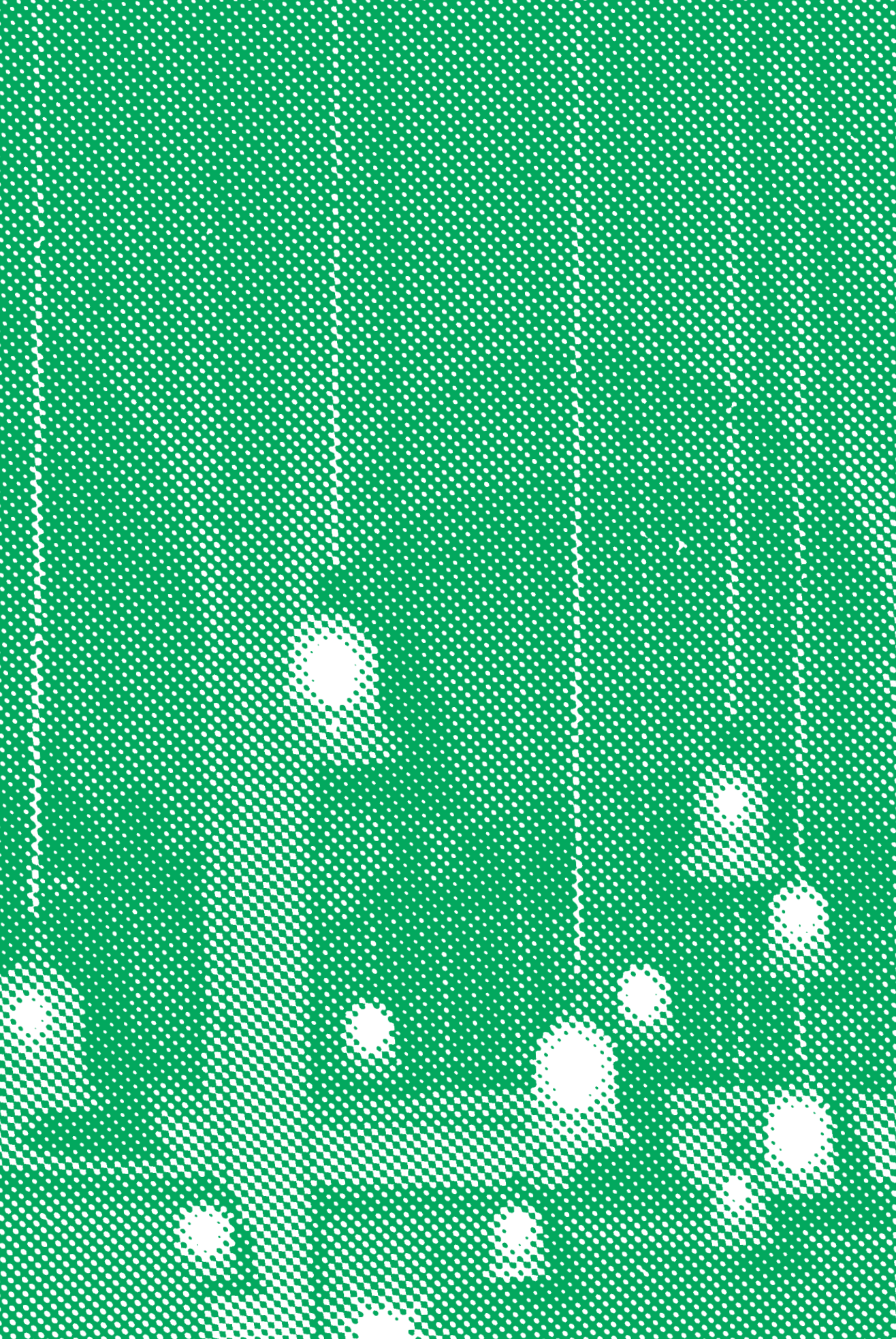
1990 Gründung des Konrad Lorenz Instituts in Altenberg

1988 Gründung des Instituts für jüdische Geschichte Österreichs in St. Pölten

1987 Sonderpreis Archäologie

1989 Sonderpreis Innovative Projekte der Wissenschaft und Technik

1991 Sonderpreis Medizin



1985

1986 Landeshauptmann Ludwig betonte, dass die Verleihung des Preises ein Ausdruck der Verbundenheit der Landesregierung mit den Spitzen des geistigen und kulturellen Lebens Niederösterreichs sei und appellierte dann an alle Künstler und Wissenschaftler in Niederösterreich, sich an der Lösung der Aufgaben zu beteiligen, die sich durch die Errichtung einer NÖ Landeshauptstadt und einer gleichzeitigen Stärkung der Region ergeben.[15]

1987 „Niederösterreich ist stolz auf seine Kultur- und Förderungspreisträger. Wir sehen in ihnen Repräsentanten und Botschafter unseres Landes, selbstverständlich auch dann, wenn sie als Kritiker und Mahner auftreten. [..] Eine solche Anerkennung, ein Echo, braucht letztlich jeder Mensch, aber für den Sensiblen, Kreativen, der sich nur allzu leicht in einen ‚Elfenbeinturm' verbannt fühlt, ist dies sicher besonders wichtig."[16]

1988 „Die 1960 geschaffene Institution Kulturpreis hat ohne Zweifel zur kulturellen Selbstfindung und Imageverbesserung Niederösterreichs beigetragen."[17]

1987

1988

1989

15 Kulturberichte aus Niederösterreich. Beilage der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung. 1986

16 Landeshauptmann Siegfried Ludwig in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1987

17 Landeshauptmann Siegfried Ludwig in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1988

1990

1990 „Wir sehen in diesen Preisen heute wie vor 30 Jahren auch ein wichtiges Instrument der Kulturpolitik und der Kulturförderung. Und dabei geht es sicher nicht nur um die damit verbundenen Geldbeträge. Weit entscheidender sind andere Gesichtspunkte und Zielsetzungen."[18]

1992 „Die Strukturen in Niederösterreich sind mit der Hauptstadtgründung und gleichzeitiger Stärkung der Regionen in Bewegung geraten. Diese Bewegung, die auch eine sehr starke kulturelle Komponente in sich birgt, geht konform mit einer neuen europäischen Entwicklung, und Niederösterreich hat seinen bestimmten und bestimmenden Platz darin."[19]

1992

[18] Landeshauptman Siegfried Ludwig in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1990

[19] Landeshauptmann Erwin Pröll in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1992

1994 – 2003

Über 20 Jahre nach der letzten großen Statutenänderung wurde im Jahr 1995 die Vergabe von Kulturpreisen revolutioniert, wobei sich das Land Niederösterreich bis heute auf diese damals neu geschaffenen Statuten beruft. Es werden für die Wissenschaft zwei Würdigungs- und vier Anerkennungspreise, bis zum Jahr 1994 lautend auf Förderungspreise, verliehen, wobei auf eine gerechte Aufteilung zwischen Natur- und Geisteswissenschaften Wert gelegt wird. „Das Spektrum der niederösterreichischen Kulturpreise ist breiter geworden. [..] Wir haben ferner auch darauf reagiert, daß in der Wissenschaft ungeheuer große Fortschritte erzielt wurden und daß sich das heutige Wissen in einer Weise vervielfacht hat, daß man dieser Tatsache keineswegs mit einem einzigen Würdigungspreis gerecht werden kann.“ (Landeshauptmann Erwin Pröll in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1995)

Auf die Vergabe von Stipendien wurde ab diesem Jahr verzichtet. Auch in finanzieller Hinsicht erfuhr der Kulturpreis eine Aufwertung. Für die Würdigungspreise wurden jeweils 150.000 Schilling vergeben, für die Anerkennungspreise jeweils 50.000 Schilling. Ein einschneidendes Ereignis für das Land Niederösterreich war zweifelsohne der Umzug der Dienststellen des Landes sowie der NÖ Landesregierung in die Landeshauptstadt St. Pölten im Jahr 1997. Auf Vorschlag der Kulturabteilung wurden im Jahr 1996 letztmals die Kulturpreise im großen Sitzungssaal im niederösterreichischen Landhaus in Wien verliehen. Seit dem Jahr 1997 finden die Verleihungen der Kulturpreise durchwegs in St. Pölten statt. Der steigenden Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für das Land Niederösterreich wurde im Jahr 2002 mit der Etablierung einer eigenen Verleihungszeremonie für die Wissenschaftspreise Rechnung getragen. Bis inklusive des Jahres 2011 bildete die Donau-Universität Krems den Rahmen der Wissenschaftspreisverleihungen.

1994 Gründung der Fachhochschule Wiener Neustadt · Gründung der IMC Fachhochschule Krems · Eröffnung des Interuniversitären Departments für Agrarbiotechnologie (IFA) Tulln

1995 Aufnahme des Studienbetriebs an der Donau-Universität Krems

1996 Gründung der Fachhochschule St. Pölten

1998 Gründung der Forschungs- und Technologietransfer GmbH in Wiener Neustadt

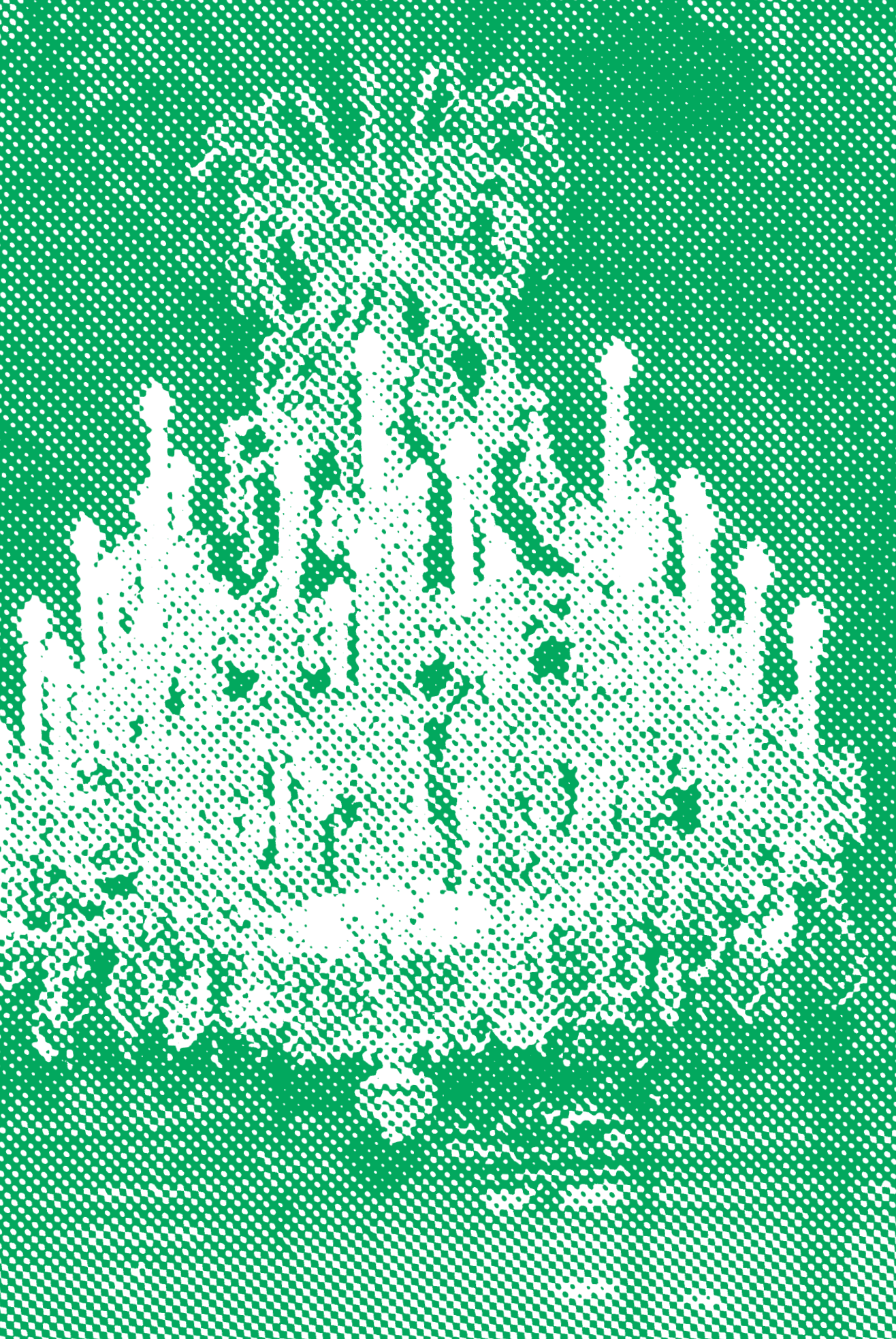
1999 Gründung des AIES – Austria Institut für Europa- und Sicherheitspolitik in Maria Enzersdorf

2002 Eröffnung des ersten Forschungsstollens des CONRAD Observatoriums in Muggendorf · Gründung der AC²T research GmbH in Wiener Neustadt · Gründung des Ludwig Boltzmann Instituts für Geschichte des ländlichen Raums (2005 Verselbstständigung) in St. Pölten

---

1995 Neue Statuten für den Kulturpreis · Sonderpreis Zeitgeschichte/Journalismus

2002 Erstmals seit den 1960er-Jahren eigenständige Vergabe der Wissenschaftspreise an der Donau-Universität Krems



1994

1995 „Auch im neuen Gesetz heißt es: ‚Künstler und Wissenschaftler mit vorbildlichen Leistungen vor den Vorhang!'"[21]

1996 „Das NÖ Landhaus, seit Jahrhunderten Schauplatz wichtiger Ereignisse in der österreichischen Geschichte, wäre damit ein idealer Austragungsort der Kulturpreisverleihung im heurigen Millenniumsjahr."[22]

1995

1996

[21] Landeshauptmann Erwin Pröll in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1995

[22] Aktenvermerk der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich. 25. Juni 1996

1998

1999 „Die Preise sind aber nicht nur Dank und Anerkennung für ihr Schaffen, sie dokumentieren auch, wie groß das Potential an kreativen Menschen in unserem Land ist. Qualität, Dichte und Buntheit des niederösterreichischen Kulturlebens sind ohne ihr schöpferisches Wirken nicht denkbar."[23]

2001 „Das noch engere Zusammenrücken mit unseren östlichen Nachbarn, der Aufbau und Ausbau einer Vielzahl von Kontakten, Kooperationen, Netzwerken auch in den Bereichen Kunst, Kultur und Wissenschaft wird das Leben für beide Seiten harmonischer, reicher, bunter machen."[24]

2002 Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll betonte „das Land Niederösterreich sei Protektor der wissenschaftlichen Arbeit und würdige mit den Preisen Menschen, die zum Wohle der Gesellschaft vor- und nachdenken."[25]

2000

2002

[23] Landeshauptmann Erwin Pröll in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1999

[24] Landeshauptmann Erwin Pröll in: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2001

[25] NÖ Landeskorrespondenz 3.11.2002. „Wissenschaftspreise des Landes Niederösterreich vergeben"

ab 2004

Durch die Gründung neuer Wissenschaftseinrichtungen im ganzen Land kann diese Zeitperiode als prägend für den Wissenschaftsstandort Niederösterreich angesehen werden. Zwar gab es keine Änderungen in den Statuten der Wissenschaftspreise, jedoch wurde die Art und Weise der Preisverleihung grundlegend überarbeitet. Seit 2012 finden die Verleihungen der Wissenschaftspreise im Rahmen einer Wissenschaftsgala des Landes Niederösterreich im Auditorium Grafenegg statt. Durch diesen neuen Rahmen wird der hohe Stellenwert von Wissenschaft und Forschung für das Land Niederösterreich betont. Die Gala an sich ist einer ständigen Weiterentwicklung unterworfen und soll jedes Jahr einen Neuwert bieten.

Das Jahr 2014 soll nicht nur ganz im Zeichen der 50. Vergabe von Wissenschaftspreisen stehen. Erstmals wird auch der „Wissen schaf[f]t Zukunft Preis" der NÖ Forschungs- und Bildungsgesellschaft m.b.H im Rahmen der Gala vergeben. Dieser Preis ist stark geprägt von einem jährlich wechselnden Schwerpunkt, 2014 zum Thema „Friedensforschung", da der Preis im Gedenken an Bertha von Suttner vergeben wird.

2004 Gründung der New Design University in St. Pölten

2005 Gründung des Wasser-Cluster Lunz

2006 Sonderpreis Angewandte Forschung

2005 Sonderpreis Oral History

2007 Gründung der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich in Baden

2008 Gründung des CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie in Wiener Neustadt

2009 Eröffnung Institute of Science and Technology Austria Klosterneuburg • Übersiedelung des Wolf Science Center nach Ernstbrunn • Eröffnung Danube Private University in Krems • Eröffnung der Hochschule für Katholische Theologie – Internationales Theologisches Institut in Trumau

2010 Gründung der Außenstellen „Institut für Archäologische Prospektion" und „Institut für Kriegsfolgenforschung" der Ludwig Boltzmann Gesellschaft in Langenzersdorf und Raabs an der Thaya • Eröffnung der International Anti Corruption Academy in Laxenburg

2010 Sonderpreis Innovation und Forschung in Museen Niederösterreichs

2011 Spatenstich MedAustron in Wiener Neustadt • Eröffnung des Universitäts- und Forschungszentrum Tulln

2013 Akkreditierung der Karl Landsteiner Privatuniversität in Krems

2014 Eröffnung des zweiten Forschungsstollens des CONRAD Observatoriums in Muggendorf

2005 Aus der NÖ Landeskorrespondenz: „Für den Landeshauptmann ist der Ort der Verleihung (‚der Strahlkraft hat') und der Preis selbst eine Chance und eine Möglichkeit, Niederösterreich auch als Wissenschaftsstandort zu präsentieren. Vorrecht der Wissenschaft sei es zudem, ‚sich auf Neuland zu bewegen' und der Politik Entscheidungsgrundlagen zu geben."[26]

2006 „Das Audi Max der Donau-Universität Krems ist ein Ort der Wissensvermittlung, an dem Lehre, Forschung und Entwicklung eine Partnerschaft eingehen. Die Preise, die heute hier verliehen wurden, sind ein Ausdruck dafür, dass wir Wissenschaft brauchen und das Wissen einen Wert darstellt. Einer zivilisierten Gesellschaft muss die Wertschätzung der Wissenschaft stets ein besonderes Anliegen sein. Jene Personen, die heute eine Auszeichnung erhalten haben, geben eine wissenschaftliche Visitenkarte Niederösterreichs ab."[27]

2009 „Gastrednerin Prof. Dr. Doris Rusch hob anlässlich der Verleihung die Bedeutung der Sichtbarkeit von Wissenschaft hervor. WissenschaftlerInnen und ihre Disziplinen müssten zunächst sichtbar gemacht werden, um in weiterer Folge auch Anerkennung erlangen zu können. Als WissenschaftlerIn sei es wesentlich, die Mechanismen des Systems zu erkennen, ‚um sich kompetent in ihm bewegen zu können, aber sich von ihm nicht überwältigen zu lassen', betonte Rusch."[28]

2011 „Wissenschaftspreise haben zwei Funktionen: Einerseits werden Personen geehrt, die herausragende Leistungen im wissenschaftlichen Bereich vollbracht haben. Das Ziel ist, dass die Personen, die hinter neuen Erkenntnissen stecken, einmal vor den Vorhang geholt werden. Andererseits ist das aber auch allgemein eine Gelegenheit, der Bevölkerung in Erinnerung zu bringen, wie unverzichtbar Wissenschaft ist, um auf die Fragen und Herausforderungen der Zukunft mit Antworten reagieren zu können", strich Univ.-Prof. Mag. Dr. Hengstschläger hervor. [29]

2005

2011

2009

26 NÖ Landeskorrespondenz 29. 10. 2005. „LH Pröll überreichte Wissenschaftspreise des Landes"

27 Landesrat Wolfgang Sobotka in: NÖ Landeskorrespondenz 10. 11. 2006. „Verleihung der Wissenschaftspreise 2006 in Krems"

28 Donau-Universität Krems 27. 11. 2009. „WissenschaftspreisträgerInnen 2009 gekürt"

29 Donau-Universität Krems 18. 11. 2011. „Wissenschaftspreise 2011 des Landes Niederösterreich vergeben"

2012

2013

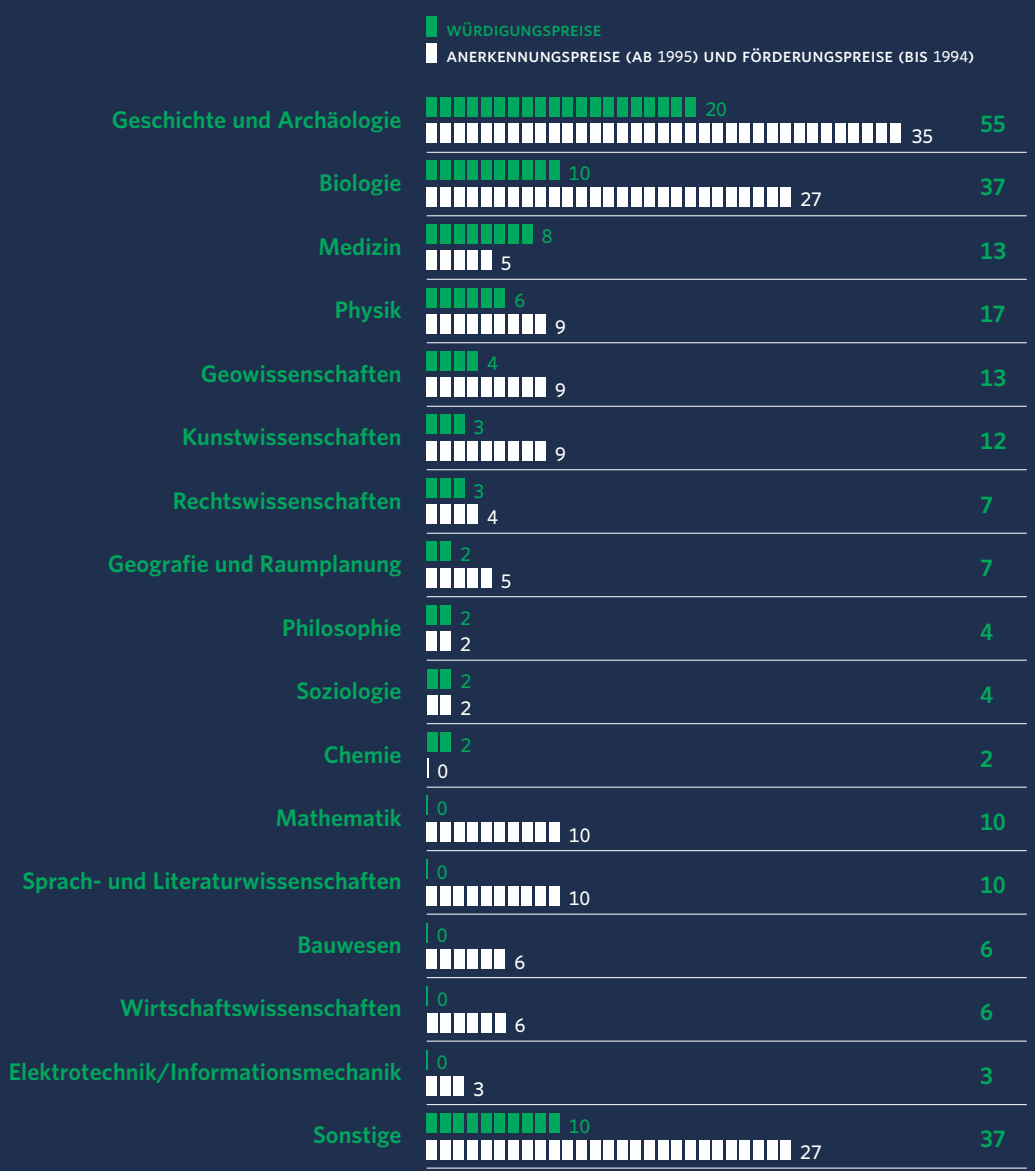
2012 Grafenegg als neuer Standort der Wissenschaftspreisverleihung:
Das Auditorium Grafenegg bietet seit 2012 einen neuen würdigen Rahmen für die Wissenschaftsgala des Landes Niederösterreich. Bereits im ersten Jahr wurde der neue Standort bestens angenommen, und über 700 Gäste nahmen an der Galaveranstaltung teil.

2013 Niederösterreich habe sich im Bereich der Wissenschaft und Forschung gut entwickelt, so der Landeshauptmann: „Jemand, der an morgen denkt, muss wissen, dass er die Innovationskraft von heute wecken muss." Pröll betonte weiters: „Der Einzelne muss wissen, dass er von den wissenschaftlichen Investitionen auch etwas hat. Nur durch das Verständlichmachen von wissenschaftlichen Ereignissen kann der Einzelne realisieren, wie wichtig Wissenschaft und Forschung sind."[30]

[30] NÖ Landeskorrespondenz 18. 10. 2013. „NÖ Wissenschaftspreise 2013 vergeben"

GESCHICHTE
UND ARCHÄOLOGIE
BIOLOGIE
PHYSIK
KUNSTWISSENSCHAFTEN
SOZIOLOGIE
MEDIZIN
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN
MATHEMATIK
GEOWISSENSCHAFTEN
GEOGRAFIE UND RAUMPLANUNG
PHILOSOPHIE
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
BAUWESEN
CHEMIE
RECHTSWISSENSCHAFTEN
ELEKTROTECHNIK / INFORMATIONSMECHANIK

INFOGRAFIK **WISSENSCHAFTSPREISE NACH WISSENSCHAFTLICHEN DISZIPLINEN**



WISSENSCHAFTSPREISE

1964 – 2014

1964

JURY
Univ.-Prof. Richard Pittioni; Univ.Prof. Dr. Hans Rupprich; Univ.-Prof. Dr. Otto Demus; Dir. Dr. Max Beier i.V Univ.-Prof. Dr. Karl Hein Rechinger

WÜRDIGUNGSPREIS

Herbert Mitscha-Märheim
1900 – 1976

Archäologe, **wurde ausgezeichnet für seine Verdienste um die Erforschung der Ur- und Frühgeschichte sowie der Geschichte des frühen Mittelalters in Niederösterreich.**

geboren 1900 in Wien
Studium der mittelalterlichen Geschichte und Urgeschichte an der Universität Wien; Promotion 1922
Universitätsassistent am Urgeschichtlichen Institut an der Universität Wien
Beschäftigung im niederösterreichischen Landesdienst (unter anderem als Leiter der kulturwissenschaftlichen Abteilung des NÖ Landesmuseums)
Durchführung ur- und frühgeschichtlicher Ausgrabungen in Niederösterreich
1952 Habilitation über die Herkunft der Baiern für das Fachgebiet Nichtrömische Archäologie des ersten nachchristlichen Jahrtausends
1959 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor an der Universität Wien
ab 1963 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; Mitglied der prähistorischen Kommission
1970 Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich
gestorben 1976 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Karl Gutkas
1926 – 1997
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten auf dem Gebiet der historischen Landeskunde Niederösterreichs, insbesondere der Geschichte der Stadt St. Pölten, der allgemeinen Entwicklung des niederösterreichischen Städtewesens und der allgemeinen Geschichte Niederösterreichs.**

Erich Thenius
1924*
Paläontologe, **wurde ausgezeichnet für seine Untersuchungen über die vorzeitlichen Wirbeltierfaunen Niederösterreichs.**

1965

JURY
Univ.-Prof. Richard Pittioni; Univ.Prof. Dr. Hans Rupprich; Univ.-Prof. Dr. Otto Demus; Dir. Dr. Max Beier i.V Univ.-Prof. Dr. Karl Hein Rechinger

WÜRDIGUNGSPREIS

Leopold Schmidt
1912 – 1981

Volkskundler, **wurde ausgezeichnet für die Erforschung der Volkskunde in Niederösterreich, speziell für seine Veröffentlichungen zum Volkslied, Volksschauspiel, Jahresbrauchtum, bäuerlichen Arbeitsgerät u.v.m.**

geboren 1912 in Wien
Studium der Germanistik, Volks- und Völkerkunde, Klassischen Philologie, Kunstwissenschaft, Geschichte, Ur- und Frühgeschichte; 1934 Promotion
Mitarbeit in der Sammlung religiöse Volkskunde (Verband des Museums für Völkerkunde)
1939 – 1945 Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft
ab 1946 Mitarbeiter am österreichischen Museum für Volkskunde (dessen Leiter ab 1955; dessen Direktor von 1960 – 1977) und Lehrtätigkeit an Universität Wien (ab 1958 als Extraordinarius)
1956 – 1981 Generalsekretär und in der Folge Präsident des Vereins für Volkskunde
ab 1967 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
gestorben 1981 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Herma Stiglitz-Thaller
1921*
Archäologin, **wurde ausgezeichnet für ihre archäologischen Ausgrabungen und Fundbergungen in Niederösterreich (u.a. Mautern, Zwentendorf und Sommerein).**

Friedrich Kasy
1920 – 1990
Zoologe, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten auf den Gebieten der Micro-Lepidopterologie, insbesondere für die Erforschung und Entdeckung neuer Arten von Kleinschmetterlingen im pannonischen Raum Niederösterreichs.**

1966

JURY
Univ.-Prof.Dr. Richard Pittioni; Univ.-Prof.Dr. Alphons Lhotzky; Univ.-Prof.Dr. Hans Rupprich; Univ.-Prof.Dr. Karl Heinz Rechinger; Univ.-Prof.Dr. Otto Demus

WÜRDIGUNGSPREIS

Josef Zykan
1901 – 1971

Kunsthistoriker, **wurde ausgezeichent für seine Verdienste um die Denkmalpflege in Niederösterreich, insbesondere für die denkmalpflegerische Betreuung von Krems und Stein, sowie der Schlösser Niederweiden, Laxenburg und Schallaburg.**

geboren 1901 in Wien
Studium der Rechtswissenschaften und Theologie an der Universität Wien
Studium der Kulturgeschichte an der Universität Wien; Promotion 1934
Mitbegründer der Gesellschaft für Vergleichende Kunstforschung
Anstellung in der Zentralstelle für Denkmalschutz (seit 1940 Institut für Denkmalpflege)
1943 – 1945 Kriegsdienst
ab 1945 Landeskonservator für Wien (bis 1951), Burgenland (bis 1947) und Niederösterreich (bis 1961) beim Bundesdenkmalamt
gestorben 1971 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Erik Arnberger
1917 – 1987
Geograph, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten zur Agrargeographie, Karstmorphologie und Kartographie in Bezug auf Niederösterreich.**

Harry Kühnel
1927 – 1995
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftliche Arbeit in verschiedenen Stifts- und Stadtarchiven und seine Mitwirkung an zahlreichen Ausstellungen zu historischen Themen in Niederösterreich.**

1967

JURY
Univ.Prof. Karl Fellinger; Univ.Prof. Dr. Erich Schmid; Univ.Prof. Dr. Hans Tuppy; Prof. Dipl.Ing. Dr. Otto Zwierina

WÜRDIGUNGSPREISE

Albert Wiedmann
1901 – 1970

Dermatologe, **wurde ausgezeichnet für seine großen Verdienste bei der Bekämpfung von Seuchen in Niederösterreich und seiner maßgeblichen Mitwirkung am Wiederaufbau der sanitären Institutionen des Landes Niederösterreich (Gesundheitsämter und Spitäler) nach dem Zweiten Weltkrieg.**

geboren 1901 in Magdeburg
Studium der Medizin an der Universität Wien; 1927 Promotion
Hilfsarzt bzw. Assistent der Universitätsklinik Wien für Haut- und Geschlechtskrankheiten (dessen Vorstand ab 1947)
1939 – 1944 Kriegsdienst
1947 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor
1947 – 1950 Vorsitzender des 1. Landessanitätsrates für Niederösterreich
1950 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor
Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften (u.a. Präsident der deutschen dermatologischen Gesellschaft von 1965 – 1968)
gestorben 1970 in Wien

Michael Higatsberger
1924 – 2004

Physiker, **wurde für den nachhaltigen und erfolgreichen Aufbau des Reaktorzentrums in Seibersdorf sowie seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Atomphysik ausgezeichnet.**

geboren 1924 in Unterbergern
Studium der Physik, Chemie und Philosophie an der Universität Wien; 1949 Promotion
Wissenschaftlicher Mitarbeiter und in der Folge Hochschulassistent am ersten physikalischen Institut der Universität Wien
1952 – 1955 University of Minnesota und Catholic University Washington
1956 – 1971 Technisch- wissenschaftlicher Geschäftsführer des Reaktorzentrums Seibersdorf
1965 Ernennung zum Honorarprofessor für Reaktorphysik an der Technischen Hochschule Graz
1969 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor für Experimentalphysik an der Universität Wien
1971 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Experimentalphysik an der Universität Wien
gestorben 2004 in Wien

FÖRDERUNGSPREIS

Martin Sedlacek
1936*
Experimentalphysiker, **wurde ausgezeichnet für seine Erforschung des radioaktiven Fall-outs und die Untersuchung des radioaktiven Aerosols der Atmosphäre.**

1968

JURY
Univ.-Prof.Dr. Richard Pittioni; Univ.-Prof.Dr. Alphons Lhotzky; Univ.-Prof.Dr. Hans Rupprich; Univ.-Prof.Dr. Karl Heinz Rechinger; Univ.-Prof.Dr. Otto Demus

WÜRDIGUNGSPREIS

Willibald Maria Plöchl
1907 – 1984

Rechts- und Staatswissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine pionierhaften Arbeiten zur Modernisierung des universitären Institutsbetriebs.**

geboren 1907 in St. Pölten
Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Wien;
1931 Promotion; 1935 Habilitation
1938 Migration. Lehrauftrag an der Universität Nimwegen, Mitwirkung an der Ligue Autrichienne in Paris, ab 1941 Gastprofessor an der Catholic University of America in Washington
1941 Mitbegründer des Free Austria National Council
1948 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor der Rechts- und Staatswissenschaften für kanonisches Recht an der Universität Wien (1949 zum ordentlichen Universitätsprofessor)
1953 – 1954 Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien (sowie von 1962 – 1963)
1963 Verleihung des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich
Vorstand des Instituts für Kirchenrecht und des Instituts für europäische Rechtsgeschichte.
1968 Goldenes Komturkreuz mit dem Stern des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
gestorben 1984 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Friedrich Bachmayer
1913 – 1989
Paläontologe, **wurde ausgezeichnet für seine umfassenden wissenschaftlichen Arbeiten über die fossile Tierwelt Niederösterreichs.**

Franz Gall
1926 – 1982
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten über die österreichische Geschichte, wovon viele einen direkten Bezug zu Niederösterreich aufweisen.**

„Man möchte das Existieren an sich begreifen. Das ist nicht möglich. Unableitbares kann man nicht erklären und nicht verstehen. Man erkennt Existenz, indem man sie erlebt, und man empfindet sie staunend.“[1]

1969

JURY
Univ.Prof. Karl Fellinger; Univ.Prof. Dr. Erich Schmid; Univ.Prof. Dr. Hans Tuppy; Prof. Dipl.Ing. Dr. Otto Zwierina

WÜRDIGUNGSPREIS

Hermann Hänsel
1918 – 2005

Agrarwissenschafter, **wurde ausgezeichnet auf Grund seiner tiefgründigen Forschungen und Publikationen, die sich vor allem mit der Züchtung von Getreide befassten.**

geboren 1918 in Wien
Studium an der Hochschule für Bodenkultur Wien; Unterbrechnung durch Einberufung zur deutschen Wehrmacht; 1948 Promotion
1951 Wissenschaftlicher Leiter bei der Probstdorfer Saatzucht G.m.b.H.
1954 Habilitation im Fachgebiet Pflanzenzüchtung
1962 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor
1977 Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst I. Klasse
2000 Goldenes Ehrenzeichen der Republik Österreich
2004 Ehrenmitglied der Europäischen Pflanzenzüchter in der EUCARPIA
Gestorben 2005 in Wien

FÖRDERUNGSPREIS

Elsa Leonore Kusel
1932*
Pflanzenphysiologin, **wurde ausgezeichnet für ihre reiche Forschungs- und Vortragstätigkeiten, unter anderem bei wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen wie im Rahmen des Hydrobiologischen Kurses an der Biologischen Station in Lunz am See.**

„Nach dem Zweiten Weltkrieg ist eine Vielzahl von wissenschaftlichen Arbeiten über Niederösterreich erschienen. In siedlungsgeographischer, siedlungstechnischer und siedlungsgeschichtlicher Hinsicht basieren diese Arbeiten hauptsächlich auf den methodisch und inhaltlich grundlegenden Forschungen dieses anerkannten Siedlungsforschers und Architekturhistorikers Prof. Klaar.“[2]

1970

JURY
Univ.-Prof.Dr. Richard Pittioni; Univ.-Prof.Dr. Hans Rupprich; Dir.Univ.-Prof.Dr. Karl Heinz Rechinger; Univ.-Prof.Dr. Otto Demus; Gen.Dir.HR Univ.-Prof.Dr. Hanns Leo Mikoletzky

WÜRDIGUNGSPREIS

Adalbert Klaar
1900 – 1981

Architekt, **wurde ausgezeichnet für seine wegweisenden Arbeiten auf den Gebiet der Siedlungstechnik, der Siedlungsgeographie und der Siedlungsgeschichte.**

geboren 1900 in Alt-Hietzing
Studium der Architektur an der Technischen Hochschule Wien;
1929 Promotion
Freischaffender Architekt
1938 – 1944 Beschäftigung an der „Reichsstelle für Raumordnung, Planungsbehörde beim Reichsstatthalter für Österreich“; später Versetzung in die „Planungsbehörde für Niederdonau“
1940 Habilitation in Geschichte und Siedlungstechnik
1944 – 1946 Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft
Eintritt in den öffentlichen Dienst der Republik Österreich am Bundesdenkmalamt
Lehrauftrag an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien und der Technischen Hochschule Wien
1955 – 1976 Präsident des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich
1979 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse
Gestorben 1981 in Klosterneuburg

FÖRDERUNGSPREISE

Maximilian Fischer
1929*
Zoologe, **wurde ausgezeichnet für seine Foschungen über die Braconidae (Raupenwespen), insbesondere über deren Vorkommen in Niederösterreich.**

Herwig Friesinger
1942*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine umfangreichen Forschungen über die Ur- und Frühgeschichte in Niederösterreich.**

[1] Hermann Hänsel In: Peter Ruckenbauer. In memoriam tit.ao. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Hänsel. 2006

[2] Aus der Begründung der Jury

„Kummer hat als akademischer Lehrer und Forscher maßgeblich zur Entwicklung der Theoretischen Physik in Österreich, insbesondere auf dem Gebiet der Hochenergiephysik beigetragen. Er war der Mentor zahlreicher Forscher der jüngeren Generation, die heute im In- und Ausland tätig sind.“[3]

1971

JURY
Univ.Prof. Karl Fellinger; Univ.Prof. Dr. Erich Schmid; Univ.Prof. Dr. Hans Tuppy; Hochschul-Prof.Dipl.-Ing.Dr.Werner Kresser

WÜRDIGUNGSPREIS

Wolfgang Kummer
1935 – 2007

Physiker, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Elementarteilchenphysik, für die er in Österreich und im Ausland breite Anerkennung gefunden hat.**

geboren 1935 in Krems
Studium der technischen Physik an der Technischen Hochschule Wien;
1960 Promotion
Leiter des Institutes für Hochenergiephysik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1968 Berufung als Ordinarius für Theoretische Physik an die Technische Hochschule Wien
Ab 1971 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Österreichischer Vertreter beim CERN Council (Vizepräsident von 1980 – 83; Präsident von 1985 – 87)
Leiter des Instituts für Theoretische Physik der Technischen Universität Wien
1988 Erwin Schrödinger Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
gestorben 2007 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Helmut Rauch
1939*
Physiker, **wurde ausgezeichnet für seine umfassenden Arbeiten auf den Gebieten der Neutronen und der Reaktorphysik.**

Martin Seger
1940*
Geograph, **wurde ausgezeichnet für seine neuen Ansätze in der Stadt-Umland-Forschung.**

1972

JURY
Univ.-Prof.Dr. Richard Pittioni; Univ.-Prof.Dr. Werner Welzig; Dir.Univ.-Prof.Dr. Karl Heinz Rechinger; Univ.-Prof.Dr. Otto Demus; Gen.Dir.HR Univ.-Prof.Dr. Hanns Leo Mikoletzky

WÜRDIGUNGSPREIS

Rudolf Noll
1906 – 1990

Archäologe, **wurde ausgezeichnet für seine Beteiligung an archäologischen Grabungen in Niederösterreich sowie seine bedeutenden Forschungen und Publikationstätigkeiten über die Römerzeit in Niederösterreich.**

geboren 1906 in Gänserndorf
Studium der klassischen Archäologie und der klassischen Philologie sowie der römischen und provenzialrömischen Geschichte; 1930 Promotion
Mitarbeiter in der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums Wien
Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft (bis 1947)
Herausgabe des Nachrichtenblattes für Forschungsarbeit über die Römerzeit Österreichs „Pro Austria Romana“
1952 Rückkehr an die Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums Wien (Sammlungsleiter ab 1958; Sammlungsdirektor ab 1963)
Honorarprofessor für klassiche Archäologie an der Universität Wien
ab 1966 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Gestorben 1990 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Hedwig Heger
1933*
Germanistin, **wurde ausgezeichnet u.a. für ihre pionierhaften wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Textkritik und Editionstechnik.**

Friedrich Steininger
1939*
Paläontologe, **wurde ausgezeichnet für eine wissenschaftlichen Arbeiten, von denen sich ein bedeutender Teil mit der Fauna in Niederösterreich befasst.**

[3] Joachim Burgdörfer In: Wolfgang Kummer 1935 – 2007. 2007

1973

JURY
Univ.-Prof.Dr. Karl Fellinger; Univ.-Prof.Dr. Erich Schmid; Univ.-Prof.Dr. Hans Tuppy; Hochschul-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Werner Kresser

WÜRDIGUNGSPREIS

Paul Urban
1905 – 1995

Physiker, **wurde ausgezeichnet für seine umfangreichen Forschungen auf dem Gebiet der Quantenmechanik, Quantenelektrodynamik , Atom- und Kernphysik und der theoretischen Elementarteilphysik.**

geboren 1905 in Purkersdorf
Studium der Elektrotechnik und Maschinenbau an der Technischen Hochschule Wien; 1935 Promotion; 1942 Habilitation
1939 – 1940 Kriegsdienst
1947 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor für Theoretische Physik an der Universität Graz (1949 zum ordentlichen Universitätsprofessor)
Vorstand des Instituts für Theoretische Physik an der Universität Graz (1947 – 1975)
1972 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Mitglied der New Yorker Akademie der Wissenschaften
Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse
gestorben 1995

FÖRDERUNGSPREISE

Erich Zbiral
1932 – 1992
Chemiker, **wurde ausgezeichnet für seine reichhaltige wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Chemie.**

Dieter Gutknecht
1939*
Wasserbauingenieur, **wurde ausgezeichnet für seine im Arbeitsschwerpunkt Hochwasserprobleme getätigten Forschungen; u.a. für die Hochwasservorhersage an der Donau.**

„[…] Hellmuth Petsche gibt sich als sensibler, musischer Mensch zu erkennen, mit tiefem Empfinden für alles Schöne (als eine sehr sympathische Ergänzung zu der harten Naturwissenschaft).“[4]

1974

JURY
Univ.-Prof. Richard Pittioni; Univ.Prof. Dr. Hans Rupprich; Univ.-Prof. Dr. Otto Demus; Dir. Dr. Max Beier i.V Univ.-Prof. Dr. Karl Hein Rechinger

WÜRDIGUNGSPREIS

Hellmuth Petsche
1932*

Neurophysiologe, **wurde ausgezeichnet für seine wesentlichen neuen Befunde der funktionellen Mikroanatomie der Hirnrinde.**

Geboren 1923 in Scheibbs
Studium der Medizin an der Universität Wien; 1948 Promotion
1942 Kriegsdienst
Praktizierte am Krankenhaus in St. Pölten
1959/60 Einladung an die University of California, Los Angeles
1969 Leiter der Abteilung für Neurophysiologie des Hirnforschungsinstitutes der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1973 Leiter des Instituts für Neurophysiologie der Universität Wien
Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
1978 Wissenschaftlicher Leiter der Herbert von Karajan Stiftung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

FÖRDERUNGSPREIS

Johann Haider
1946*
Theaterwissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine umfangreichen Arbeiten über die Theatergeschichte Niederösterreichs.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Ernst Bruckmüller
Wolfgang Gmeiner
Otto Schneider
Karl Glösl
Ludwig Flich
Hans Sturzlbaum
Heinz Mayer
Franz Groß
Godfried Kargl
Stefan Frohmann

4 Elisabeth Koller-Glück. Kultur- und Förderungspreisträger 1974. In: Kulturberichte aus Niederösterreich. Beilage der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung. 1974

1975

JURY
o.Univ.-Prof.Dr. Alois Brusatti; Univ.-Prof.Dipl.-Ing. Othmar Rescher; Univ.-Prof.Dr. Adam Wandruszka; o.Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Herbert Franz; Prof. Herbert Pietschmann

WÜRDIGUNGSPREIS

Otto Brunner
1898 – 1982

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine beiden Hauptwerke „Land und Herrschaft“ sowie „Adeliges Landleben und europäischer Geist“ sowie eine große Anzahl kleinerer Abhandlungen, welche vornehmlich auf Material aus der niederösterreichischen Geschichte aufgebaut waren.**

Geboren 1898 in Mödling
Studium der Geschichte und Geographie an der Universität Wien; 1923 Promotion
1931 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor (1941 zum ordentlichen Universitätsprofessor)
1941 – 1945 Kriegsdienst
1945 registierungspflichtig; Verhängung eines Lehrverbotes an der Universität Wien und 1948 Versetzung in den dauernden Ruhestand
1945 Ruhestellung seiner Mitgliedschaft bei der ÖAW (Reaktivierung 1948)
1954 Universitätsprofessor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Hamburg
Mitglied der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz
Gestorben 1982 in Hamburg

FÖRDERUNGSPREISE

Maria-Theresia Winkler
1947*
Ökologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Forschungsarbeiten über das Grenz- und Überschneidungsgebiet von Ökologie und Ethologie.**

Franz Zwittkovits
1933*
Geograph, **wurde ausgezeichnet für seine Erkenntnisse auf dem Gebiet der Morphologie des Karstes und des Klimas sowie der allgemeinen Wirtschaftsgeographie und Energiewirtschaft.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Werner Zita
Harald Hubatschke
Leopold Brabec
Ernst Balac
Manfred Bobek
Clemens Brauner
Leopold Fischer
Gerlinde Haid
Johannes Konold
Christine Ressmann
Peter Patek

„Über die Bedeutung und das Wesen der Bibliotheken könnte man zehn Bücher schreiben; zehn lange Aufsätze würden nicht genügen: Lassen Sie es mich daher mit zehn Wörtern sagen: Ohne Bibliotheken und Bücher verlöre die Menschheit ihr gesichertes Gedächtnis.“[5]

1976

JURY
Dipl.-Ing.Prof.Dr. Herbert Franz; Univ.-Prof.Dr. Herbert Pietschmann; Univ.-Prof.Dr. Adam Wandruszka; Univ.-Prof.Dr. Alois Brusatti; Dipl.-Ing.Prof.Dr. Otto Rescher

WÜRDIGUNGSPREIS

Josef Stummvoll
1902 – 1982

Bibliothekar, **wurde ausgezeichnet für seine seine rege wissenschaftliche Publikationstätigkeit, die Erweiterung der Österreichischen Nationalbibliothek, die Erneuerung der Kataloge und die umfangreichen Erweiterungen der Bestände der Nationalbibliothek.**

Geboren 1902 in Baden
1932 Doktor der Philosophie an der Universität in Leipzig
Leitung des Bibliothekswesen an der landwirtschaftlich-veterinärmedizinischen Hochschule in Ankara
Studium der Chemie und allgemeinen Naturwissenschaften an der Technischen Hochschule Wien; 1950 Promotion
1949 – 1967 Generaldirektor der Österreichischen Nationalbibliothek
1959 – 1963 Leitung der Bibliothek des UN-Hauptquartiers in New York
Gestorben 1982

FÖRDERUNGSPREISE

Helmut Fielhauer
1937 – 1987
Volkskundler, **wurde ausgezeichnet für seine Habilitation „Mittwintermasken in Niederösterreich“, eine wichtige und wesentliche Grundlage zur Volkskunde des Landes Niederösterreich.**

Wolfgang Holzner
1942*
Biologe, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten über Soziologie und Ökologie der Ackerunkräuter.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Elisabeth Holl
Johann Berger
Karl Stubenvoll
Brigitte Kuhn
Harald Figdor
Gerhard Aubrecht

[5] Josef Stummvoll in: Kulturberichte aus Niederösterreich. Beilage der amtlichen Nachrichten der NÖ Landesregierung. 1977

1977

JURY
Dipl.-Ing.Prof.Dr. Herbert Franz; Univ.-Prof.Dr. Herbert Pietschmann; Univ.-Prof.Dr. Adam Wandruszka; Univ.-Prof.Dr. Alois Brusatti; Dipl.-Ing.Prof.Dr. Otto Rescher

WÜRDIGUNGSPREIS

Franz Viehböck
1923*

Experimentalphysiker, **wurde ausgezeichnet für seine langjährige Tätigkeit im Reaktorzentrum Seibersdorf, wo er einen Massenseparator entwarf und baute, der insbesondere für die Trennung radioaktiver Isotope konzipiert war.**

Geboren 1923 in Schwallenbach
Studien der Physik, Mathematik und Chemie an der Universität Wien;
1949 Promotion
Wissenschaftlicher Mitarbeiter der österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie
1961 Abteilungsleiter für Massenseparation und Massenspektrometrie am Physikinstitut des Reaktorzentrums Seibersdorf (ab 1968 Leiter des Instituts)
1967 Habilitation
1970 Ordinarius für Experimentalphysik an der Technischen Hochschule Wien
Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Vakuumtechnik (ÖGV)

FÖRDERUNGSPREISE

Oskar Pausch
1937 – 2013
Philologe, **wurde ausgezeichnet für seine vielseitigen Veröffentlichungen über Niederösterreich, u.a. „Die Herkunft Gregor Joseph Werners".**

Peter Faupl
1943*
Geologe, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungsprojekte über sedimentgeologische Fragen, besonders in Verbindung mit fossilen Tiefseesedimenten in den Ostalpen.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Joachim F. Angerer
Gerhard Floßmann
Mario Schwarz
Othmar K. M. Zaubek
Franz Hofleitner
Wilhelm Brauneder
Hubert Miesbauer
Berta Maria Fischer
Christoph Tepperberg
Friedrich Böck
Hermann Weilinger
Franz Schönbichler
Friedrich Mühlöcker
Gerhard Kuntschik
Alois Fink
Johann Spreitzer
Ewald Polacek
Roland Meingast
Erhard Kraus
Alfred Pitterle
Maria Hummer

1978

JURY
w.hr.Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt; Rekt.Univ.-Prof.Dr. Manfred Welan; Univ.-Prof.Dr. Alois Eder; Univ.-Prof.Dr. Franz Viehböck; Univ.-Prof.Dr. Herwig Wolfram

WÜRDIGUNGSPREIS

Alfons Maria Stickler
1910 – 2007

Archivar und Bibliothekar, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen, unter anderem für die Erhaltung und Modernisierung der Vatikan-Bibliothek.**

Geboren 1910 in Neunkirchen
Studium der Philosophie und Theologie in Benediktbeuern, Turin und Rom
1937 Priesterweihe in Rom
Studium des kirchlichen und weltlichen Rechts an der Päpstlichen Lateranuniversität in Rom; 1940 Promotion
1948 Ordinarius für canon. Recht und Kirchengschichte an der päpstlichen Salesianeruniversiät Turin
Rektor der Universität der Salesianer in Rom
1971 Berufung zum Präfekten der Vatikanischen Bibliothek
1972 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1985 Ernennung zum Kardinal; Archivar im vatikanischen Geheimarchiv und Bibliothekar der Vatikanischen Bibliothek
Großes Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland
Großes Goldenes Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich
Großes Silbernes Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich
Gestorben 2007 im Vatikan

FÖRDERUNGSPREISE

Friederike Wawrik
1902*
Biologin, **wurde ausgezeichnet für ihre limnologischen Erforschungen der Fischteiche des Waldviertels.**

Wolfgang Häusler
1946*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Verdienste um die historische Landeskunde von Niederösterreich.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Renate Pillinger
Rainer Walther
Werner Seibt
Hubert Nagl
Peter Rappelsberger
Peter Pieler
Franz Ressl
Franz Bretschko
Gerhard Jaritz
Dieter Stiefel
Reinhart Kögerler
Ernst Gratz
Sergej Steiner/Gerd Eichberger
Werner Mohl
Reinhard Lackner
Rudolf Braun
Kurt Janetschek
Josef Lauss
Karl Steiner
Horst Adler
Maria Chladek
Karl Fischer
Walter Grimus
Gerhard Molin
Manfred Car
Otto Vollhofer

„Helmut Rauch ist nach wie vor der ‚Papst' der Teilchen-Interferometrie und das Atominstitut Wien das ‚Mekka' dieser Disziplin. […] Die Zahl seiner ‚Schüler', die mittlerweile selbst wissenschaftlichen Weltruhm erlangt haben, ist Legion."[6]

1979

JURY
Univ.-Prof.DDr. Alois Eder; Univ.-Prof.Dr. Franz Viehböck; HR Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt; Univ.Prof.Dr. Herwig Wolfram; Univ.-Prof.Dr. Manfred Welan

WÜRDIGUNGSPREIS

Helmut Rauch
1939*

Physiker, **wurde ausgezeichnet für die herausragende Qualität seiner wissenschaftlichen Arbeit, in welcher er unter anderem den Wellencharakter von Neutronen nachweisen konnte.**

Geboren 1939 in Krems
Studium der Technischen Physik an der Technischen Universität Wien;
1966 Promotion
1970 Habilitation über neutronenphysikalische Untersuchungen an magnetischen Umwandlungspunkten
1972 Ordentlicher Universitätsprofessor für experimentelle Kernphysik
Vorstand des Atominstituts der Österreichischen Universitäten (bis 2005)
1977 Erwin Schrödinger Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1979 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Vorstand des Instituts für Kernphysik der TU Wien (bis 1996)
Ab 1985 Vizepräsident bzw. ab 1991 Präsident des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
2006 Ludwig-Wittgenstein-Preis der Österreichischen Forschungsgemeinschaft
2012 Kardinal-Innitzer-Preis

FÖRDERUNGSPREISE

Rudolf Maier
1946*
Pflanzenphysiologe, **wurde ausgezeichnet für seine Habilitationsschrift „Bioindikation von Bleiwirkungen in Pflanzen unter der Berücksichtigung von Zeit, Temperatur und Licht mit Hilfe enzymatischer Methoden".**

Erwin Illichmann
1930 – 2010
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittelalterlichen Niederösterreichs.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Manfred Kandler
Hans G. Feichtinger
Ernst Hüttinger
Walter Litschauer
Klaus Lohrmann
Christine Fleck
Michael Götzinger
Anton K. Riedl
Thomas Schlederer
Karin Schlott
Karl Wachter

1980

JURY
Univ.-Prof.DDr. Alois Eder; Univ.-Prof.Dr. Franz Viehböck; HR Univ.-Prof.Dr. Leopold Schmidt; Univ.Prof.Dr. Herwig Wolfram; Univ.-Prof.Dr. Manfred Welan

WÜRDIGUNGSPREIS

Hiltraud Ast
1923*

Volkskundlerin, **wurde ausgezeichnet für ihre zahlreichen wissenschaftlich Veröffentlichungen zur Industriegeschichte und zur Volkskunde des südlichen Niederösterreichs.**

Geboren 1923 in Wien
Studium der Physik an der Universität Wien; 1945 Abschluss
1954 und 1962 Mitarbeit an den niederösterreichischen Landesausstellungen
ab 1955 Aufbau einer volkskundlichen Privatsammlung
1965 Gründung des Waldbauernmuseums in Gutenstein; ab 1975 Museumsleitung und Geschäftsführung der „Gesellschaft der Freunde Gutensteins“
1980 Michael-Haberlandt-Medaille
1983 Berufstitel Professor verliehen vom österreichischen Bundespräsidenten
1990 Hans-Kudlich-Preis

FÖRDERUNGSPREISE

Hannsjörg Ubl
1935*

Archäologe, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten „Die Skulpturen des Stadtgebietes von Aelium Caetium“ und „Neues zum römischen und mittelalterlichen Klosterneuburg“.**

Rainer Walther
1946*

Byzantinist, **wurde ausgezeichnet für die Erstellung des „Prosographischen Lexikons der Palaiologenzeit“.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Werner Schulze
Johannes Wolfgang Neugebauer
Christa Mollay
Ulrike Hofmann
Otto Hinterhofer
Michael Martischnig
Richard Neumayer
Felix Pöschl

[6] Prof. Gerald Badurek in: Auszeichnung für Neutronen-Star Helmut Rauch http://www.tuwien.ac.at/aktuelles/news_detail/article/7919/

„Jedes Pathos vermeidend, über Sachfragen nie das eigentlich Menschliche vergessend, humorvoll und selbstironisch, hat Brusatti in krisenreichen Jahren auf akademischem Boden das Wichtigste und am schwersten Erreichbare gewinnen und sich erhalten können: das Vertrauen seiner Studenten und seiner Mitarbeiter und Kollegen.“[7]

1981

JURY
Univ.-Prof.Dr. Robert Göbl; Univ.-Prof.Dr. Othmar Hageneder; Univ.-Prof.Dr. Alfred Schmidt; Univ.-Prof.Dr. Herbert Matis; o.Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Werner Biffl

WÜRDIGUNGSPREIS

Alois Brusatti
1919 – 2008

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie für seine Verdienste um den österreichischen Wissenschaftsstandort.**

Geboren 1919 in Wien
Studium der Geschichte, Kunstgeschichte, Volkswirtschaft und Philosophie an der Universität Wien; Promotion 1950
1955 wissenschaftlicher Assistent an der damaligen Wiener Hochschule für Welthandel
1961 Habilitation mit der Arbeit „Die Habsburgermonarchie am Vorabend der industriellen Revolution“
1965 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor
1969 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Wirtschaftsuniversität Wien (bis 1989)
1975 Rektor der Wirtschaftsuniversität Wien (bis 1981)
1982: Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse
Goldenes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
Gestorben 2008

FÖRDERUNGSPREISE

Simone Bachmayer-Schagerl
1953*
Biologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Forschungen zur Aktivität und Ökologie von durch Zecken übertragenen Arbo-Viren in Österreich.**

Gerhard Birkfellner
1941 – 2011
Slawist, **wurde ausgezeichnet für seine Habilitationsschrift „Das Römische Paterikon“ (Literaturgeschichtlich-philosophische Studie aus dem Bereich der serbischen, bulgarischen und russischen Literatur).**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Norbert Nowotny
Otto Vollhofer
Falko Daim
Hannelore Hruschka
Franz Ressl
Othmar Karl Matthias Zaubek
Margot Schindler
Walther Brauneis
Rudolf Koch
Wilhelm Kroupa
Herbert Krückel
Wolfgang May
Johannes Wolfgang Neugebauer
Ernst Dieter Petritsch
Heinrich Vierhapper
Alfred Willander

1982

JURY
Univ.-Prof.Dr. Robert Göbl; Univ.-Prof.Dr. Othmar Hageneder; Univ.-Prof.Dr. Alfred Schmidt; Univ.-Prof.Dr. Herbert Matis; o.Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Werner Biffl

WÜRDIGUNGSPREIS

Karl Burian
1939 – 1998

Biologe, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Pflanzenphysiologie und Pflanzenökologie sowie seine Verdienste um den Umweltschutz in Niederösterreich.**

Geboren 1939 in Steyr
Studium der Naturgeschichte und der Philosophie an der Universität Wien; Promotion 1963
1969 Habilitation mit einer produktionsökologischen Arbeit
1974 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor und Leiter der Ökologischen Abteilung des Instituts für Pflanzenphysiologie der Universität Wien
1974 Generalsekretär der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft (bis 1979)
1976 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Anatomie und Physiologie der Pflanzen an der Universität Wien
1978 Vorstand des Instituts für Pflanzenphysiologie der Universität Wien
1981 Dekan der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien (bis 1983)
Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Gestorben 1998

FÖRDERUNGSPREISE

Herbert Seifert
1945*
Musikwissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Habilitationsschrift „Die Oper am Wiener Kaiserhof im 17. Jahrhundert".**

Anton Kucera
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation „Familien-, Berufs- und Bevölkerungsstruktur gegen Ende des 19. Jahrhunderts am Beispiel des Wiener Vorortes Hernals".**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Alois Gehart
Johannes Wolfgang Neugebauer
Hermann Dollfuss
Michael Götzinger
Heinrich Allgäuer-Hackl
Franz X. Heinz
Gottfried Lurf
Gunther Maier
Uwe Schubert
Alois Schabes
Johann Waringer

[7] H.M.: Wissenschafts-Kulturpreis für Alois Brusatti. In: NÖ Kulturberichte 1981

1983

JURY
Univ.-Prof.Dr. Robert Göbl; Univ.-Prof.Dr. Othmar Hageneder; Univ.-Prof.Dr. Alfred Schmidt; Univ.-Prof.Dr. Herbert Matis; o.Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Werner Biffl

WÜRDIGUNGSPREIS

Herma Stiglitz
1921*

Archäologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Verdienste um die archäologische Erschließung Niederösterreichs sowie für die von ihr durchgeführten Ausgrabungen am römischen Limes in (Nieder-) Österreich (u.a. in Mautern, Zwentendorf und Carnuntum).**

Geboren 1921 in Wien
Studium der Alten Geschichte und Klassischen Archäologie an der Universität Wien; Promotion 1945 mit einer Arbeit über die Bevölkerung Noricums
1947 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Österreichischen Archäologischen Instituts (bis 1988)
1984 Ernennung zur Hofrätin
1985/86 provisorische Leiterin des Österreichischen Archäologischen Instituts

FÖRDERUNGSPREISE

Werner Schulze
1952*
Musikwissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Publikationen „Zahl, Proportion, Analogie" und „Harmonik und Theologie bei Nikolaus Cusanus".**

Michael Brainin
1951*
Neurowissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten „Akute virale Enzephalitis" und „Primär unerkannte schwere Hirnverletzungen".**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Hans Georg Feichtinger
Johann Figl
Markus Grasl
Edith Hörandner
Werner Jobst
Klaus Kubinger
Susanne Maria Moser
Heidegund Pietsch
Ewald Schedivy
Friedrich Slezak
Friedrich P. Starkl

1984

JURY
Univ.-Prof.Dr. Robert Göbl; Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr.mult.DDr.h.c.Viktor Gutmann; ao.Univ.-Prof.DKfm.Dr. Wolfgang Kemmetmüller; Univ.-Doz.Dr. Walter Krause; Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Hubert Sterba

WÜRDIGUNGSPREIS

Adam Wandruszka
1914 – 1997

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten über die Geschichte der Habsburger-Monarchie sowie für seine Mitwirkung an mehreren Ausstellungen in Niederösterreich.**

Geboren 1914 in Lemberg (Lwíw, Ukraine)
Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Wien; Promotion 1936
Wehrmachtsangehöriger und Kriegsgefangenschaft
1945 registrierungspflichtig
1949 Redakteur bei der „Presse“ (bis 1958)
1955 Habilitation an der Universität Wien
1959 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität zu Köln
1969 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Österreichische Geschichte an der Universität Wien (bis 1984)
Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1984 Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften
1990 Wilhelm-Hartel-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Gestorben 1997 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Beatrix Bastl
1954*
Historikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre Dissertation „Das Tagebuch des Philipp Eduard Fugger (1560 – 1569). Edition und Darstellung“.**

Falko Daim
1953*
Archäologe, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen auf dem Gebiet der Archäologie des Frühmittelalters und insbesondere der Awaren.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Herwig Birklbauer
Alois Haidinger
Franz Otto Hofecker
Leopoldine Hokr
Erich Lendorfer
Friedrich Polleroß
Bertram Zottl
Wolfgang Feilmayr

1985

JURY
Univ.-Prof.DDr. Viktor Gutmann; Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Hubert Sterba; Univ.-Doz.Dr. Walter Krause; Univ.-Prof.Dr. Robert Göbl; ao.Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Kemmetmüller

WÜRDIGUNGSPREIS

Alfred Schmidt
1928*

Chemiker, **wurde ausgezeichnet für seine international anerkannten Leistungen zur nachhaltigen Minderung der durch die Industrie verursachten Umweltbelastungen.**

Geboren 1928 in Wien
Studium der technischen Chemie an der Technischen Hochschule in Wien; Promotion zum Doktor der technischen Wissenschaften
1954 Abteilung für Forschung und Entwicklung der Österreichischen Stickstoffwerke in Linz (bis 1973)
1968 Habilitation an der TU Wien
1973 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor und Vorstand des Instituts für Verfahrenstechnik und Technologie der Brennstoffe an der TU Wien
1979 Dekan der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der TU Wien
1985 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

FÖRDERUNGSPREIS

Gerhard Floßmann
1941*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen auf dem Gebiet der historischen und geografischen Landeskunde.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Hans Georg Feichtinger
Konrad Jekl
Manfred Hösch
Peter Zawrel
Maria Leichtfried

„In seinen akademischen Vorträgen und in seinen Publikationen war Zöllner stets um die Vermittlung eines aus objektiver Quelleninterpretation gewonnenen Geschichtsbildes bemüht.“[8]

1986

JURY
Univ.-Prof.ᴅᴅr. Viktor Gutmann; Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Hubert Sterba; Univ.-Doz.Dr. Walter Krause; Univ.-Prof.Dr. Robert Göbl; ao.Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Kemmetmüller

WÜRDIGUNGSPREIS

Erich Zöllner
1916 – 1996

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen auf dem Gebiet der österreichischen und niederösterreichischen Geschichte, welche sich auch in seiner Mitwirkung an Landesausstellungen manifestierten.**

Geboren 1916 in Wien
Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Wien; Promotion 1938
1945 Assistent am Institut für österreichische Geschichtsforschung
1947 Habilitation für Geschichte des Mittelalters und Österreichische Geschichte an der Universität Wien
1953 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor (1962 zum ordentlichen Universitätsprofessor an der Universität Wien)
1974 Präsident des Instituts für Österreichkunde (bis 1985)
1983 Wilhelm-Hartel-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1991 Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften
Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
gestorben 1996 in Wien

FÖRDERUNGSPREIS

Martin Johannes Stift
1948*
Astronom, **wurde ausgezeichnet für seine umfassende und fachlich hochwertige wissenschaftliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Astronomie.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Georg Sommer
Thomas Winkelbauer
Christa Frank
Franz Schönfellner
Jutta Edelbauer
Monika Hasitzka
Robert Beitl
Engelbert M. Exl

[8] Silvia Petrin: Chronist Österreichs. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1986.

1987

JURY
Univ.-Prof.DDr. Viktor Gutmann; Univ.-Prof.Dr. Herbert Matis; Univ.-Doz.Dr. Walter Krause; Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; o.Univ.-Prof.Dr. Hans Martin Steiner

WÜRDIGUNGSPREIS

Walter Schleger
1929 – 1999

Veterinärmediziner, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht und Genetik.**

Geboren 1929 in Prag
1949 Studium der Veterinärmedizin an der Tierärztlichen Hochschule Wien; Promotion 1956
1973 Habilitation für das Fachgebiet Tierzucht
1975 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor und Leiter der Abteilung Immuno- und Zytogenetik des Instituts für Tierzucht und Genetik
1976 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor und Vorstand des Instituts für Tierzucht und Genetik der Veterinärmedizinischen Universität Wien
1978 Leiter des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Immuno- und Zytogenetische Forschung
1981 Veterinärpreis der Wiener Wirtschaft
1983 Rektor der Veterinärmedizinischen Universität Wien (bis 1985)
gestorben 1999

FÖRDERUNGSPREISE

Peter Bydlinski
1957*
Rechtswissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen in Wissenschaft und Lehre auf dem Gebiet des österreichischen Privatrechts.**

Marianne Ringler
1946 – 2003
Psychologin, **wurde ausgezeichnet für ihre interdisziplinäre Forschung auf den Gebieten der Psychologie und Psychotherapie sowie der Psychosomatik der Gynäkologie und Geburtshilfe.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Maria Dachsberger
Monika Schmidl
Barbara Steininger
Rudolf Hopfner
Hans Stöckelmaier
Willibald Fuchs
Erich Hayek
Wolfgang Moche
Johann Sölkner

„Herbert Franz blickt auf ein beachtliches Lebenswerk zurück und hat sich mit den Jahren verstärkt der Problematik der Sicherung der Lebensbedingungen zugewandt.“[9]

1988

JURY
Univ.-Prof.ᴅᴅr. Viktor Gutmann; Univ.-Prof.Dr. Herbert Matis; Univ.-Doz.Dr. Walter Krause; Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; o.Univ.-Prof.Dr. Hans Martin Steiner

WÜRDIGUNGSPREIS

Herbert Franz
1908 – 2002

Zoologe, **wurde ausgezeichnet für sein umfangreiches wissenschaftliches Lebenswerk auf dem Gebiet der Entomologie und der Bodenkunde.**

Geboren 1908 in Ödenburg/Sopron
Studium der Zoologie und Geologie; Promotion 1930
Volontär am Naturhistorischen Museum
Referent für bäuerliche Volkskultur im Werk der Vaterländischen Front „Neues Leben“
1940 Oberassistent am Institut für Grünlandschaft an der Reichsforschungsanstalt für alpine Landwirtschaft in Admont (dessen Leiter ab 1942)
1944 Habilitation an der Universität Graz
1952 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor und Vorstand der Lehrkanzel für Geologie und Bodenkunde an der Hochschule für Bodenkultur
1956 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor
1973/74 Rektor der Universität für Bodenkultur Wien
1974 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst
Ehrendoktorat der ungarischen Universität Gödöllö
Gestorben 2002 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Franz Stuhlhofer
1955*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Wissenschaftsgeschichte, insbesondere jener der Naturwissenschaften.**

Hermann Dollfuss
1939*
Zoologe, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungen über die Gruppe der Hautflügler, insbesondere über die Grabwespen.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Margot Schindler
Bruno Niederle
Michaela Lochner
Ulrike Harhammer
Andreas Chovanec
Bernhard Seidl
Anton Kern
Robert Schabetsberger
Arthur Irschik

[9] Aus der Begründung der Jury

1989

JURY
o.Univ.-Prof.Dr. Herbert Knittler; o.Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; o.Univ.-Prof. Herbert Matis; o.Univ.-Prof.Dr. Hans Martin Steiner; o.Univ.-Prof.Dr. Viktor Gutmann

WÜRDIGUNGSPREIS

Richard Georg Plaschka
1925 – 2001

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten über die Geschichte Osteuropas sowie für seine Verdienste um die Öffnung der Auslandskulturpolitik Niederösterreichs in Richtung Osten.**

Geboren 1925 in Bítov, Tschechische Republik
1943 Militärdienst; anschließend Kriegsgefangenschaft
Studium der Geschichte an der Universität Wien; Promotion 1954
1958 Leiter des Österreichischen Ost- und Südosteuropainstituts (bis 1988)
Habilitation 1952
1967 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Wien
1976/77 Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
1981 Rektor der Universität Wien (bis 1983)
1982 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1988 Leiter der Kommission für die Geschichte Österreichs bzw. der Historischen Kommission der ÖAW (bis 1997)
1989 Wilhelm-Hartel-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1998 Komtur mit Stern des Päpstlichen Ritterordens des heiligen Gregors des Großen
Gestorben 2001 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Rudolf Langthaler
1953*

Philosoph, **wurde ausgezeichnet für seine Habilitationsschrift, in der er sich in einer sehr analytischen und aktuellen Weise mit der Ethik Kants beschäftigt hat.**

Christine Ertel
Verena Gassner

Architektin bzw. Archäologin, **wurden gemeinsam ausgezeichnet für ihre Forschungen über Carnuntum. Christine Ertel erhielt den Preis für ihre Arbeiten zur römerzeitlichen Architektur Pannoniens mit Schwerpunkt Carnuntum; Verena Gassner für ihre vielfältigen wissenschaftlichen Beiträge, u.a. über Keramikfunde, über die oberpannonische Hauptstadt.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Hubert Blatterer
Bernhard Gamsjäger
Charlotte Ziegler
Paul Stepanek
Alfred J. Kienecker
Maria Kastl
Anna Verena Kowarc
Andrea Petznek

1990

JURY
o.Univ.-Prof.Dr. Herbert Knittler; o.Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; o.Univ.-Prof. Herbert Matis; o.Univ.-Prof.Dr. Hans Martin Steiner; o.Univ.-Prof.Dr. Viktor Gutmann

WÜRDIGUNGSPREIS

Erich Heintel
1912 – 2000

Philosoph, **wurde ausgezeichnet für sein umfangreiches philosophisches Werk, das für viele Bereiche, vor allem für die christliche Ethik, aber auch für die Naturwissenschaften von Bedeutung ist.**

Geboren 1912 in Wien
Studium der Philosophie an der Universität Wien; Promotion 1936; Habilitation 1939
Privatdozent an der Universität Wien
Heerespsychologe bei der Deutschen Wehrmacht und anschließend Fronteinsatz
1945 registrierungspflichtig
1949 Wiederzulassung als Privatdozent an der Universität Wien
1952 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor an der Universität Wien
1960 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Philosophie an der Universität Wien.
Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Mitglied der Humboldt-Gesellschaft
Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold
Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland
Gestorben 2000 in Schneeberg

FÖRDERUNGSPREISE

Géza Hajós
1942*
Kunsthistoriker, **wurde ausgezeichnet für seine Verdienste um die Erforschung historischer Gärten und um die Denkmalpflege für Gartenanlagen.**

Karl Sandner
1948*
Wirtschaftswissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Studien zu Macht- und Beeinflussungsprozessen und der Macht von AkteurInnen in Unternehmen.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Elisabeth Vavra
Paul Messner
Irene Zweimüller
Gabriele Winkler
Walpurga Antl-Weiser
Walter Griesel

„Prof. Gutkas hat innerhalb der letzten vier Jahrzehnte die Landesgeschichtsforschung Niederösterreichs entscheidend mitgestaltet.“[10]

1991

JURY
o.Univ.-Prof.Dr. Herbert Knittler; o.Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; o.Univ.-Prof. Herbert Matis; o.Univ.-Prof.Dr. Hans Martin Steiner; o.Univ.-Prof.Dr. Viktor Gutmann

WÜRDIGUNGSPREIS

Karl Gutkas
1926 – 1997

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der vergleichenden Stadtgeschichtsforschung, der niederösterreichischen Landesgeschichte und der österreichischen Geschichte sowie für seine Verdienste um das Museums- und Ausstellungswesen in Niederösterreich.**

Geboren 1926 in Sauggern
Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Wien; Promotion 1949
Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
Lehrtätigkeit an der Universität Wien
1950 Kulturamtsdirektor der Stadt St. Pölten (bis 1991)
1965 Habilitation für das Fach „österreichische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der historischen Landeskunde“ an der Universität Wien
1971 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor
1976 Vizepräsident des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich
1979 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse
1992 Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
Gestorben 1997 in Lutzmannsburg

FÖRDERUNGSPREISE

Wolfgang Obenaus
Linguist und Wirtschaftswissenschafter, **ausgezeichnet für seine Habilitationsschrift, in der er sich mit der amerikanischen Terminologie des Wechselkursrisikos und der Kurssicherungstechniken beschäftigte.**

Manfred Angerer
1953 – 2010
Musikwissenschafter, **ausgezeichnet für seine breitgefächerten wissenschaftlichen Arbeiten zur Wiener Schule und ihrem Umkreis.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Wolfgang Krug
Robert Nedoma
Peter Gerhard Scherrer
Markus Schrauder
Elisabeth Ulsperger
Klaus Peter Zulka

1992

JURY
Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; Univ.-Prof.Dr. Karl Gutkas; Univ.-Prof.Dr. Herbert Matis; Univ.-Prof.Dr. Hans-Martin Steiner; Univ.-Prof.Dr. Manfred Grasserbauer

WÜRDIGUNGSPREIS

Werner Biffl
1939*

Kulturtechniker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet des Siedlungswasserbaues und des Gewässerschutzes sowie für seine großen Verdienste um den Wissenschaftsstandort Niederösterreich.**

Geboren 1939 in Wien
Studium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Universität für Bodenkultur Wien; Promotion 1966
Universitätsassistent am Institut für Siedlungswasserbau der BOKU Wien
1971 Habilitation
1971 Ziviltechniker für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (bis 2000)
1974 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Siedlungswasserbau und Gewässerschutz an der BOKU Wien und Bestellung als Vorstand des Instituts für Wasserwirtschaft bzw. nachfolgend des Instituts für Wasservorsorge, Gewässerökologie und Abfallwirtschaft
1981 – 1985 sowie 1989 – 1991 Rektor der BOKU Wien
1989 – 1991 Präsident der Österreichischen Rektorenkonferenz
Seit 2008 Vorsitzender des Universitätsrates der BOKU Wien
Ehrenring der Universität für Bodenkultur
Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
Goldenes Komturkreuz für Verdienste um das Land Niederösterreich
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse

FÖRDERUNGSPREISE

Ferdinand Kerschner
1953*
Rechtswissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten zum Bürgerlichen Recht, die bedeutenden Einfluss auf Lehre und juristische Praxis in Österreich erlangten.**

Rudolf Berger
1951*
Biologe, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Immunbiologie und insbesondere für seine Arbeiten zu HI-Viren.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Roswitha Bauer
Martina-Anna Berhel
Sabine Kehl-Baierle
Erich Landsteiner
Karl Panek
Daniela Strigl

[10] Aus der Begründung der Jury

„[…] Eva Frodl-Kraft, eine Persönlichkeit, die sich in ihrer Berufslaufbahn im Dienste der Denkmalpflege mit ganzer Kraft der Erforschung und Erhaltung des historischen Erbes gewidmet hat.“[11]

1993

JURY
Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; Univ.-Prof.Dr. Karl Gutkas; Univ.-Prof.Dr. Herbert Matis; Univ.-Prof.Dr. Hans-Martin Steiner; Univ.-Prof.Dr. Martin Grasserbauer

WÜRDIGUNGSPREIS

Eva Frodl-Kraft
1916 – 2011

Kunsthistorikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre Forschungsarbeiten über mittelalterliche Glasmalereien in Österreich und insbesondere in Niederösterreich.**

Geboren 1916 in Wien
Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bundesdenkmalamt
1972 Leiterin des Institutes für österreichische Kunstforschung des Bundesdenkmalamtes (bis 1979)
1973 Habilitation
1979 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Gründungsmitglied und Präsidentin des internationalen Corpus Vitrearum Medii Aevi
1981 Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften
1986 Wilhelm-Hartel-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Gestorben 2011 in Wien

FÖRDERUNGSPREISE

Dieter Stiefel
1946*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine vielseitigen Forschungen zu Themen insbesondere der österreichischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte.**

Bernhard Seidl
Biologe, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Ökologie und der Zoologie.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Ralph Andraschek-Holzer
Wolfgang Brandstetter
Burghard Gaspar
Helmut Moser
Friedrich Polleroß
Rudolf Valenta

„Besonders hervorzuheben ist, dass Franz Ressl sich, obwohl er nur die Pflichtschule absolviert hat, durch mühsame Kleinarbeit seriöses Wissen aneignete, das jedem Wissenschafter zur Ehre gereichen würde."[12]

1994

JURY
Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; Univ.-Prof.Dr. Karl Gutkas; Univ.-Prof.Dr. Herbert Matis; Univ.-Prof.Dr. Hans-Martin Steiner

WÜRDIGUNGSPREIS

Franz Ressl
1924 – 2011

Zoologe/Autodidakt, **wurde ausgezeichnet für seine bedeutenden Forschungstätigkeiten im Bereich der Zoologie, die ihren Ausdruck unter anderem in der Entdeckung und erstmaligen wissenschaftlichen Bearbeitung von Dutzenden bisher unbekannten Tierarten fand.**

Geboren 1924 in Schauboden
1939 Helfer im botanischen Garten des Schlosses Purgstall
Militärdienst und Kriegsgefangenschaft
1946 Beschäftigter bei den Österreichischen Bundesbahnen (bis 1975)
faunistische Erforschung des Bezirkes Scheibbs und intensive Forschungstätigkeit im Freiland
1968 Eintragung ins Ehrenbuch der Universität Innsbruck
1978 Ernennung zum Sachverständigen für Angelegenheiten des Naturschutzes durch die niederösterreichische Landesregierung
1991 Verleihung des Berufstitels Professor durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Mitglied in zahlreichen Gesellschaften, Institutionen und Vereinen
Gestorben 2011

FÖRDERUNGSPREISE

Charlotte Ziegler
1945*
Kunsthistorikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre langjährige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den mittelalterlichen Handschriften der Bibliothek des Stiftes Zwettl.**

Norbert Nowotny
1958*
Biologe, **ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Virologie, die sich vor allem mit Fragenstellungen betreffend verschiedener Tierspezien auseinandersetzten.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Stefan Nebehay
Thomas Martin Weiger
Claudia Annacker
Robert Hackl
Matthias Breiner
Katharina Hofer

11 Ernst Bacher: Erforschung und Erhaltung des historischen Erbes. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1993.

12 Gerhard Tuisl: Mit Fleiß und Scharfblick. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1994.

„Harry Kühnel hat ein Mittelalter-Forschungsinstitut aufgebaut, das weit über die Landes- und Bundesgrenzen hinaus seinesgleichen sucht.“[13]

1995

JURY
ao.Univ.-Prof.Dr. Rudolf Maier; o.Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Kubelka; o.Univ.-Prof.Dr. Heide Dienst

WÜRDIGUNGSPREISE

Harry Kühnel
1927 – 1995

Historiker, **wurde posthum ausgezeichnet für seine Leistungen als international renommierter Mittelalterhistoriker, Denkmalpfleger, Institutsgründer und Organisator zahlreicher Ausstellungen.**

geboren 1927 in Wien
Studium der Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte; Promotion 1952
Organisation mehrerer NÖ Landesausstellungen
1957 Leiter des Kulturamtes der Stadt Krems (bis 1991)
1969 Habilitation an der Universität Salzburg für österreichische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte
1969 Begründer und Direktor des in Krems ansässigen Instituts für mittelalterliche Realienkunde Österreichs (später: Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit)
1979 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor
1982 Begründer und Vorsitzender (bis 1992) der Internationalen Forschungsgesellschaft Medium Aevum Quotidianum
1986 Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
1988 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse
1989 Mozart-Preis der Johann Wolfgang von Goethe Stiftung zu Basel
gestorben 1995 in Krems

Gustav Wendelberger
1915 – 2008

Botaniker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Vegetationskunde und des Naturschutzes, die er vor allem in Bezug auf Trockenlandschaften und auf die Auwälder der Donau erbracht hat.**

Geboren 1915 in Wien
Studium der Botanik und Naturwissenschaften an der Universität Wien; Promotion 1941; Habilitation 1950 (nachdem seine Habilitation aus dem Jahr 1945 später nicht anerkannt wurde)
1939 Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft (bis 1947)
1950 Generalsekretär des Instituts für Naturschutz und Landschaftspflege des Österreichischen Naturschutzbundes (dessen Leiter von 1960 bis 1972)
1959 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor an der Universität Wien
1973 Ernennung zum Universitätsprofessor für Vegetationsökologie an der Universität Wien
1977 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse
1980 Präsident der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft (bis 1985)
1981 Konrad-Lorenz-Preis für Natur- und Umweltschutz der Republik Österreich
Gestorben 2008 in Baden

ANERKENNUNGSPREISE

Peter Ruckenbauer
1939*
Agrarwissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen, die er unter anderem als Leiter des Interuniversitären Forschungsinstitutes für Agrarbiotechnologie in Tulln erbrachte.**

Helmut Höttinger
1964*
Zoologe, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftliche Arbeit über die Tagfalterfauna in der Agrarlandschaft des niederösterreichischen Marchfeldes.**

Meta Niederkorn
1959*
Historikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu Themen der Kirchengeschichte und der Geschichte der Benediktiner in Niederösterreich.**

Hans Hagen Hottenroth
1940*
Volkskundler, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten auf dem Gebiet der regionalen Volkskunde Niederösterreichs und im Speziellen der Stadt Scheibbs.**

[13] Vernetztes Denken, Interdisziplinarität, Internationalität. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1995.

„Herbert Knittler hat eine Reihe methodisch und inhaltlich neuer Forschungszugänge in für Österreich innovativer Weise aufgegriffen.“[14]

„Friedrich Steininger ist ein Fachmann in der Wissenschaft und Namensgeber für den paläontologischen Zeitbegriff des ‚Eggenburgiums‘“[15]

1996

JURY
ao.Univ.-Prof.Dr. Rudolf Maier; o.Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Kubelka; o.Univ.-Prof.Dr. Heide Dienst; o.Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Hans Wolfgang Weinmeister

WÜRDIGUNGSPREISE

Herbert Knittler
1942*

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine von der Stadtgeschichtsforschung ausgehenden Forschungen zur Wirtschaftsgeschichte Niederösterreichs sowie für seine Leistungen als Gestalter von Ausstellungen in Niederösterreich.**

Geboren 1942 in Brünn
Studium der Geschichte und der Kunstgeschichte; Promotion 1966
wissenschaftlicher Angestellter der Kommission für Wirtschafts-, Sozial- und Stadtgeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1971 Universitätsassistent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien
1975 Habilitation
1979 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Wien
Ständiges Mitglied des Denkmalbeirates im Bundesdenkmalamt
1995 Obmann der Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie (bis 2003)

Friedrich Steininger
1939*

Geologe und Paläontologe, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungsarbeiten zur Erdgeschichte des Wald- und Weinviertels, insbesondere für die Herausarbeitung des Eggenburger Meeres, sowie seine volksbildnerischen Aktivitäten.**

Geboren 1939 in Wien
Studium der Paläontologie, Geologie, Zoologie und Sedimentologie an der Universität Wien; Promotion 1962
Hochschulassistent am Institut für Paläontologie der Universität Wien
1977 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor für Evertebratenpaläontologie an der Universität Wien
1984 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Biostratigraphie an der Universität Wien
1992 Obmann der Krahuletz-Gesellschaft (bis 2013; anschließend: Ehrenobmann)
1995 Berufung zum Direktor des Forschungsinstituts und Naturmuseums Senckenberg in Frankfurt am Main
2000 Verleihung des Großen Verdienstkreuzes der Republik Österreich für Wissenschaft und Kunst
2004 Ehrenmitgliedschaft der Paläontologischen Gesellschaft
2006 Auszeichnung mit der Leopold-von-Buch-Plakette der Deutschen Geologischen Gesellschaft

ANERKENNUNGSPREISE

Erwin Reidinger
1942*
Bauingenieur, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation „Planung oder Zufall. Wiener Neustadt 1192", in der er zu wesentlichen neuen historischen und kunsthistorischen Ergebnissen kam, die auch über den Anlassfall hinausgehende Bedeutung hatten.**

Christina Schäffer
1968*
Biologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Dissertation „Strukturaufklärung und Studien zur Biosynthese von S-Schichtglykanen ausgewählter Stämme der Spezies Clostridium thermosaccharolyticum".**

Christine Glassner
Germanistin, **wurde ausgezeichnet für ihre Detailarbeiten an niederösterreichischen Handschriftenbeständen, insbesondere für jene des Stiftes Melk.**

Elke Apata
Geologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Diplomarbeit „Gestein – Mensch – Landschaft. Wechselbeziehung am Beispiel dreier Kalksteinbrüche im Wienerwald.**

14 Roman Sandgruber: Mit neuen Methoden zu neuen Inhalten. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1996.

15 Burghard Gaspar: Faszination Eggenburg. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1996.

„Einen Lebensraum kennt man erst dann, wenn man ihn zu jeder Jahreszeit, zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter erlebt hat.“[16] (Hans Martin Steiner)

1997

JURY
o.Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Kubelka; o.Univ.-Prof.Dr. Heide Dienst;
o.Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Hans Wolfgang Weinmeister

WÜRDIGUNGSPREISE

Gustav Reingrabner
1936*

Theologe, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Geschichte des Protestantismus in Österreich und insbesondere der Geschichte des protestantischen Adels in Niederösterreich sowie der Erforschung von Reformation und Gegenreformation im Waldviertel.**

Geboren 1936 in Wien
Studium der Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien
1960 Vikar in Wien Gumpendorf
1963 Pfarrer in Großpetersdorf im Burgenland
1973 Dissertation zum Thema Adel und Reformation
1975 Superintendent der Superintendenz des Burgenlandes (bis 1994)
1986 Habilitation im Fach Kirchenrecht an der Universität Wien
1987 Großes Goldenes Ehrzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
1990 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Kirchenrecht an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien
1996 Wahl zum Präsidenten der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich

Hans Martin Steiner
1938*

Zoologe, **wurde ausgezeichnet für seine zahlreichen zoologischen und ökologischen Studien, die unter anderem zu wesentlichen neuen Erkenntnissen über die Augebiete in Niederösterreich führten.**

Geboren in Wien 1938
Studium der Zoologie und Paläontologie an der Universität Wien
1961 Leiter der Österreichischen Vogelwarte in Neusiedl am See (bis 1965)
1966 Dissertation über die Systematik und Ökologie der Waldmäuse in den Donau-Auen von Stockerau an der Universität Wien
Assistent am Institut für experimentelle Zoologie und vergleichende Anatomie und Physiologie an der Hochschule für Bodenkultur Wien
1971 Habilitation an der Hochschule für Bodenkultur Wien
1977 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor an der Universität für Bodenkultur Wien
1979 Vorstand des Instituts für Zoologie der Universität für Bodenkultur Wien
1981 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor an der Universität für Bodenkultur Wien
1985 Konrad-Lorenz-Preis für Natur- und Umweltschutz der Republik Österreich

ANERKENNUNGSPREISE

Christian Lackner
1960*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungen zur hoch- und spätmittelalterlichen Geschichte Niederösterreichs.**

Herbert Schedlmayer
1954*
Raumplaner, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation „Der Wandel der Dorfgestaltung in Niederösterreich".**

Stefan Böhm
1963*
Neuropharmakologe, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungsprojekte über molekulare Mechanismen synaptischer Informationsübertragung im Gehirn.**

Thomas Holzer
1971*
Landschaftsplaner, **wurde ausgezeichnet für seine Diplomarbeit, in der er sich mit dem ökologischen Zustand der Gemeinde Föllim im Weinviertel beschäftigte.**

[16] Zitat von Hans Martin Steiner laut: Erhard Christian: Wissen, Denken, Handeln. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1997.

„Die von Prof. Dr. Gernot Bretschko erarbeiteten Grundlagen sind eine wesentliche Stütze für den Gewässerschutz in Niederösterreich geworden.“[17]

1998

JURY
Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; Univ.-Prof.Dr. Gustav Reingrabner; Dr. Elisabeth Vavra; Prof. Otto Moog; Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Friedrich Paschke; Univ.-Prof.Dr. Elisabeth Lichtenberger

WÜRDIGUNGSPREISE

Floridus Röhrig
1927 – 2014

Kirchenhistoriker, **wurde ausgezeichnet für seine Verdienste um die Erforschung der Geistes- und Kirchengeschichte des Landes Niederösterreich sowie um die Vermittlung historischen und kunsthistorischen Wissens durch die Organisation und Leitung zahlreicher Ausstellungen.**

Geboren 1927 in Wien
Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien; Promotion 1951
1948 Eintritt in das Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg
1959 Ernennung zum Kustos der stiftlichen Kunstsammlung und zum Bibliothekar des Stiftes Klosterneuburg
1960 Promotion zum Doktor der Theologie an der Universität Wien
1962 Bestellung zum Archivar des Stiftes Klosterneuburg
1986 Universitätsdozent
1992 ao. Universitätsprofessor am Institut für Kirchengeschichte der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien.
1997 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse
Gestorben 2014 in Klosterneuburg

Gernot Bretschko
1938 – 2002

Limnologe, **wurde ausgezeichnet für seine international höchst anerkannten Forschungen auf dem Gebiet der Fließgewässerkunde sowie für seine Verdienste um den Gewässerschutz in Niederösterreich.**

Geboren 1938 in Graz
Studium der Zoologie und der physikalischen Chemie an der Universität Graz; Promotion 1966
1967 Assistent an der Universität Innsbruck
1976 Leiter des Fachbereiches Forschung im österreichischen Nationalkomitee der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (bis 1991)
1977 Leiter der Biologischen Station Lunz (Abteilung des Instituts für Limnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)
Vorlesungstätigkeiten an der Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien
Gestorben 2002

ANERKENNUNGSPREISE

Anita Pöckl
1965*
Geographin, **ausgezeichnet für ihre Diplomarbeit zum Thema „Entwicklungsmöglichkeiten ländlich peripherer Regionen vor dem Hintergrund der EU-Regionalpolitik, dargestellt am Beispiel des nordwestlichen Waldviertels".**

Andreas Chovanec
1962*
Limnologe, **ausgezeichnet für seine Habilitationsschrift „Neue Aspekte der Gewässerbewertung und Bioindikation", in der er am Beispiel niederösterreichischer Gewässer wichtige Grundlagen zur Bioindikation im aquatischen Bereich erarbeitete.**

Thomas Winkelbauer
1957*
Historiker, **ausgezeichnet für seine Habilitationsschrift über Gundaker von Liechtenstein, mit der er einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der Geschichte des Landes Niederösterreich und seiner sozialen Schichtungen leistete.**

Rainer Vogler
1973*
Wirtschaftswissenschafter, **ausgezeichnet für seine Forschungsarbeit „Beförderung erneuerbare Energie durch das Österreichische Bundesrecht und das Niederösterreichische Landesrecht".**

[17] Aus der Begründung der Jury

„Nicht zuletzt dem unermüdlichen Einsatz von Herwig Friesinger ist es zu verdanken, dass die österreichische Archäologie im europäischen Rahmen konkurrenzfähig ist, ja in einigen Bereichen absolute Themenführerschaft innehat.“[18]

1999

JURY
Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Friedrich Paschke; Univ.-Prof.Dr. Gustav Reingrabner; Dr. Elisabeth Vavra

WÜRDIGUNGSPREISE

Herwig Friesinger
1942*

Prähistoriker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen als Leiter zahlreicher Ausgrabungen von bedeutenden archäologischen Fundstätten in Niederösterreich sowie als Organisator des Wissenschaftsbetriebes in Niederösterreich.**

Geboren 1942 in Klosterneuburg
Studium der Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien; Promotion 1969
Universitätsassistent am Institut für Ur- und Frühgeschichte
1974 Habilitation
1978 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor an der Universität Wien
1978 Vorstand des Instituts für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien (bis 1992)
1985 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1992 – 1996 Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
1995 Sekretär der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
2003 Generalsekretär der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (bis 2009)
2010 Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Siegfried Selberherr
1955*

Elektrotechniker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Mikroelektronik und hierbei insbesondere für seine Pionierleistungen im Bereich der Simulation und Modellierung von elektronischen Bauteilen.**

Geboren 1955 in Klosterneuburg
Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität Wien; Promotion 1981
1984 Habilitation zum Thema Computer Aided Design
1988 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor Softwaretechnologie mikroelektronischer Systeme an der TU Wien1988 Vorstand des Instituts für Mikroelektronik der TU Wien
1998 Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationssysteme der TU Wien
2005 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
2008 Vorsitz des Beirates des Interuniversitären Departments für Agrarbiotechnologie (IFA Tulln)
2011: Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
2014 Marin Drinov-Ehrenzeichen am Band der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften

ANERKENNUNGSPREISE

Niklas Perzi
1970*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Diplomarbeit „Der Tschechoslowakismus: Nation-Bildung in Mitteleuropa?“, in der er nationalpolitische Konzepte in der Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit untersucht.**

Herbert W. Wurster
1950*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen mit Bezug zu Niederösterreich und insbesondere für seine Arbeit über die Entstehung und den historischen Kontext des Nibelungenliedes.**

Hannes Todt
1961*
Humanmediziner, **wurde ausgezeichnet für seine Verdienste um die biomedizinische Forschung und insbesondere für seine Forschungen über die molekularen Vorgänge bei Herzrhythmusstörungen.**

Gerhard Weber
1961*
Anthropologe, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen, durch die er die Entwicklung der virtuellen Anthropologie maßgeblich mitgeprägt hat, sowie für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Wachstumsforschung.**

[18] Falko Daim: Beispielhafte akademische Karriere. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1999.

„Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Paläontologie an der Universität Wien sind in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts untrennbar mit der Person von Erich Thenius verbunden.“[19]

2000

JURY
Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer; Univ.-Prof.Dr. Gustav Reingrabner; Dr. Elisabeth Vavra; Univ.-Prof.Dr. Otto Moog

WÜRDIGUNGSPREISE

Ernst Bruckmüller
1945*

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten und die von ihm konzipierten Ausstellungen, mit denen er wesentliche Beiträge zur Erforschung und Vermittlung der Geschichte Niederösterreichs leistete.**

Geboren 1945 in St. Leonhard am Forst
Studium der Geschichte und der Germanistik an der Universität Wien; Promotion 1969
1969 Universitätsassistent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien
1976 Habilitation für das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
1977 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an Universität Wien
1991 Vorsitzender des Instituts für Österreichkunde
2000 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien
2002 – 2011 Vorstand des Ludwig-Boltzmann-Instituts für die Geschichte des ländlichen Raumes (ab 2005 Institut für Geschichte des ländlichen Raumes)
2003 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
2009 Direktor des Instituts Österreichisches Biographisches Lexikon und biographische Dokumentation der ÖAW (bis 2012)

Erich Thenius
1924*

Paläontologe, **wurde ausgezeichnet für seine zahlreichen paläontologischen Arbeiten über Niederösterreich und insbesondere für seine Publikation „Niederösterreich im Wandel der Zeiten – Grundzüge der Erd- und Lebensgeschichte Niederösterreichs“.**

Geboren 1924 in Abbazia, damals Italien (heute: Opatija, Kroatien)
Studium der Zoologie, Geologie und Paläontologie an der Universität Wien; Promotion 1946
1951 Habilitation zum Thema „Die jungtertiäre Säugetierfauna des Wiener Beckens“
1957 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor für Wirbeltierpaläontologie an der Universität Wien
1964 Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften
1962 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor
1962 Vorstand des Paläontologischen Instituts der Universität Wien (bis 1974)
1966 Präsident der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft (bis 1969)
1987 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina
1995 Stiftung eines Stipendiums für besonders hervorragende Diplom- oder Doktorarbeiten österreichischer PaläontologInnen

ANERKENNUNGSPREISE

Thomas Aigner
1973*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten, mit denen er wesentliche Beiträge auf dem Gebiet der Kirchengeschichte Niederösterreichs geleistet hat.**

Peter Erhart
1960*
Musikwissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Zusammenstellung „Niederösterreichische Komponisten", die eine Umsetzung musikwissenschaftlicher Forschung in volksbildnerische Bereiche ermöglicht.**

Matthias Mann
Biologe, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation „Die Verbreitungsmuster der Gefäßpflanzen des Gemeindegebietes von Gaaden in Niederösterreich und ihre standörtlich-vegetationskundlichen Grundlagen".**

Bettina Schramml
1974*
Physikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre Diplomarbeit „Vergleichsmessungen zur Qualitätssicherung und Dosimetrie in der Mammographie".**

[19] Gottschling: Forscher und Lehrmeister. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2000.

„Wir danken Max H. Fink dafür, dass er am Beispiel Niederösterreichs die Stellung der österreichischen Karstkunde in international anerkannte Sphären erhob.“[20]

2001

JURY
Univ.-Prof.Dr. Ernst Bruckmüller; Univ.-Prof.Dr. Constanze Fischer-Czermak; Univ.-Prof.Dr. Werner Fröhlich; Univ.-Prof.Elisabeth Jandl-Jager; Prof. Otto Moog; Dr. Manfred Weiß

WÜRDIGUNGSPREISE

Heide Dienst
1939*

Historikerin, **wurde ausgezeichnet für die Erforschung der Adelsgesellschaft Niederösterreichs im Hochmittelalter, für ihre Leistungen auf dem Gebiet der historischen Frauenforschung sowie für ihre Arbeiten über die Geschichte der Magie des Hexenglaubens und der Hexenverfolgung.**

Geboren 1939 in Wien
Studium der Geschichte, klassischen Philologie und Kunstgeschichte an der Universität Wien; Promotion 1965
Universitätsassistentin an der Universität Wien

1984 Habilitation mit der Arbeit „Religionsgeschichte und Gesellschaft im Hochmittelalter am Beispiel Österreichs“
1987 Ernennung zur ordentlichen Universitätsprofessorin für Österreichische Geschichte an der Universität Wien

Max H. Fink
1940*

Geograph, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenkunde Niederösterreichs, die er im Laufe seiner wissenschaftlichen Laufbahn ganz wesentlich prägte.**

Geboren 1940 in Wien
Studium der Geographie und Geologie an der Universität Wien; Promotion 1968
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie der Hochschule für Welthandel in Wien
1969 Universitätsassistent und Leiter der Kartensammlung am Institut für Geographie der Universität Wien

1979 freischaffender Geograph und gerichtlich beeideter Sachverständiger für Naturschutz und Reinhaltung des Wassers
Lektor an den Instituten für Geographie, Pflanzenphysiologie und Paläontologie an der Universität Wien
1980 Vizepräsident des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

ANERKENNUNGSPREISE

René Harather
1969*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine regionalhistorischen Arbeiten und insbesondere für seine Studie über die Geschichte der Region und Stadt Ternitz.**

Paul Herold
1969*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftliche Publikation „Die Herren von Seefeld-Feldsberg. Geschichte eines (nieder)österreichischen Adelsgeschlechtes im Mittelalter."**

Heidelinde Prüger
1973*
Literaturwissenschafterin, **wurde ausgezeichnet für ihre Dissertation über den schottischen Autor William Soutar, in der sie neue methodische Ansätze in die Literaturwissenschaften einbrachte.**

Henriette Löffler-Stastka
1971*
Humanmedizinerin, **wurde ausgezeichnet für ihre Forschungen zur Lebensqualität bei verschiedenen organischen Krankheiten sowie für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Schlafforschung und der psychotherapeutischen Behandlung schwerer Persönlichkeitsstörungen.**

[20] Otto Moog: Konsequente Reihe typologisch ausgerichteter Synthesen. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2001.

„Dass Österreich auf diesem Feld (Anm.: jenem der Archäologischen Prospektion) eine globale Spitzenstellung einnimmt, ist nicht zuletzt Peter Melichar zu verdanken."[21]

2002

JURY
Univ.-Prof.Dr. Ernst Bruckmüller; Univ.-Prof.Dr. Constanze Fischer-Czermak; Univ.-Prof.Dr. Werner Fröhlich; Univ.-Prof.Elisabeth Jandl-Jager; Prof. Otto Moog; Dr. Manfred Weiß

WÜRDIGUNGSPREISE

Peter Melichar
1944*

Geophysiker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen auf dem Gebiet der archäologischen Prospektion, der Erdbebenforschung und der Messerfassung des Erdschwerefeldes sowie für seinen entscheidenden Beitrag zur Errichtung des CONRAD Observatoriums auf dem Trafelberg bei Ternitz in Niederösterreich.**

Geboren 1944 in Starovice/Groß-Steurowitz
Studium der technischen Physik an der TU Wien; Diplom 1974
1974 Universitätsassistent am Institut für industrielle Elektronik der TU Wien
1975 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) in der Abteilung Geophysik
1991 Abteilungsleiter der Abteilung Geophysik an der ZAMG
1998 Head of National Data Center of Austria im Rahmen der CTBTO (Comprehensive nuclear Test-Ban-Treaty Organization im Vienna International Centre)
2001 Großes Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich
2012 Großes Ehrenzeichen für die Verdienste um das Land Niederösterreich

Paul Bratusch-Marrain
1948*

Humanmediziner, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf den Gebieten Diabetes mellitus, Endokrinologie, Nephrologie, Nuklearmedizin, Hämatologie und Intensivmedizin.**

Geboren 1948 in Wien
Studium der Medizin an der Universität Wien; Promotion 1973
Ausbildung zum Facharzt
1981 Habilitation für das Fach Innere Medizin
1982 Oberarzt an der Abteilung Klinische Endokrinologie und Diabetes mellitus der I. Med. Universitätsklinik Wien (bis 1987)
1988 Vorstand der Abteilung für Innere Medizin im Krankenhauses Horn
1989 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor
1991 Präsident der Österreichischen Diabetesgesellschaft (bis 1993)
1992 Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Horn (später Landesklinikum Waldviertel Horn-Eggenburg-Allentsteig) (bis 2013)
1995 Facharzt für Nuklearmedizin
1995 Vorsitzender der ARGE der Ärztlichen Direktoren Niederösterreichs (bis 2010)

ANERKENNUNGSPREISE

Bettina Bader
1969*
Ägyptologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Arbeit zur Typologie und Chronologie der Mergel-C-Tonkeramik im Alten Ägypten der Zeit von etwa 2040 bis 1552 v. Chr.**

Andrea Haselsteiner
1967*
Martin Krieger
1968*
Zoologin/Zoologe, **wurden ausgezeichnet für ihre in enger Verknüpfung zueinander stehenden Diplomarbeiten, die sich mit der Beziehung freilebender Vögel zu den Siedlungen und der Kulturlandschaft der Gemeinde Aspangberg – St. Peter beschäftigen.**

Franz Heißenberger
1961*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation über kommunale und soziale Modernisierungsprozesse in Mödling im späten 19. Jahrhundert.**

Alexandra Schebesta
1976*
Molekularbiologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Diplomarbeit über die molekularen Mechanismen von Pax5-kontrollierten Gen-Veränderungen.**

21 Falko Daim/Wolfgang Lenhardt: Ein Motor für die interdisziplinäre Wissenschaft. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2002.

„Anders als der Schmetterling begnügt sich Rudolf Maier jedoch nicht damit, da und dort ein wenig zu nippen: vielmehr hat er in allen Bereichen, mit denen er sich befasst, kräftige Spuren hinterlassen![22]

2003

JURY
Univ.-Prof.Dr. Ernst Bruckmüller; Univ.-Prof.Dr. Constanze Fischer-Czermak; Univ.-Prof.Dr. Werner Fröhlich; Univ.-Prof.Elisabeth Jandl-Jager; Prof. Otto Moog; Dr. Manfred Weiß

WÜRDIGUNGSPREISE

Maria Hornung
1920 – 2010

Sprachwissenschafterin, **wurde ausgezeichnet für ihre umfassende wissenschaftliche Beschäftigung mit der Entwicklung der österreichischen Mundarten und insbesondere für Ihre Erforschung der deutschen Sprachinseln in Mähren und Slowenien.**

Geboren 1920 in Wien
Studium der Germanistik, Anglistik und Romanistik an der Universität Wien; Promotion 1942
Wissenschaftliche Beamtin an der Wörterbuchkanzlei (später: Institut für Dialekt- und Namenlexika) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1964 Habilitation mit einer dialektgeographischen Arbeit über die Mundartkunde Osttirols
1969 Ernennung zur Titularprofessorin
1972 Begründerin des Vereins der Freunde der im Mittelalter von Österreich aus besiedelten Sprachinseln
1980 Ernennung zur ao. Universitätsprofessorin an der Universität Wien
1982 Begründerin des Österreichischen Sprachinselmuseums
Gestorben 2010 in Wien

Rudolf Maier
1946*

Biologe, **wurde ausgezeichnet für seine zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen, Forschungsprojekte, sowie Kooperationen mit dem Land Niederösterreich (u.a bei der Mitkonzeption des NÖ Landesmuseum)**

Geboren 1946 in Stangraz, Kärnten
Studium der Biologie an der Universität Wien, Promotion 1970
1967 Wissenschaftlicher Angestellter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1971 Universitätsassistent am Pflanzenphysiologischen Institut der Universität Wien
1978 Habilitation und Universitätsdozent an der Universität Wien
1987 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor an der Universität Wien
1998 Leiter der Abteilung Ökophysiologie der Pflanzen
2000 Professore a contratto an der Freien Universität Bozen
2007 Leiter des Departments für Ökophysiologie und funktionelle Anatomie der Pflanzen an der Universität Wien
2009 Leiter des Departments Molekulare Systembiologie an der Universität Wien

ANERKENNUNGSPREISE

Klaus-Dieter Mulley
1953*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen für die Entwicklung einer regionalen Zeitgeschichte, die die politische Geschichte mit Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte und alltagsgeschichtlichen Fragestellungen verbindet.**

Josef Stern
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Studie über alte römische Verkehrswege in den antiken römischen Provinzen Rätien und Noricum.**

Eva Berger
1955*
Kunsthistorikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre Arbeit über historische Garten- und Parkanlagen in Niederösterreich von der Renaissance bis um 1930.**

Florian M. Steiner
Biologe, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation „Grundlagenstudien zum Einsatz der Ameisen im Naturschutz".**

[22] Wolfgang Punz: Die Lust an der Erkenntnis. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2003.

„Rudolf Welser gehört zu den berühmtesten Juristen Österreichs und ist weit über die Grenzen des Landes hinaus geschätzt. Er ist ein Wissenschafter, der großen Einfluss auf die Praxis hat und die Juristerei auch von der humorvollen Seite aus betrachtet.“[23]

2004

JURY
Univ.-Prof.Dr. Werner Fröhlich; Univ.-Prof.Dr. Thomas Winkelbauer; Univ.-Prof.Mag.Dr. Andrea Barta; Univ.-Prof.Dr. Constanze Fischer-Czermak; Univ.-Prof.Dr. Mathias Jungwirth; Dr. Manfred Weiß

WÜRDIGUNGSPREISE

Marianne Popp
1949*

Botanikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet des Pflanzenstoffwechsels und der Stressphysiologie der höheren Pflanzen sowie für ihren Einsatz um die Erhaltung der Biologischen Station Lunz am See.**

Geboren 1949 in St. Leonhard am Forst
Studium der Botanik und der Chemie an der Universität Wien; Promotion 1975 in Botanik
Assistentin am Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Wien
1984 Habilitation an der Universität Wien
1990 Ernennung zur ao. Universitätsprofessorin am Institut für Angewandte Botanik an der Westfälischen Wilhelm-Universität in Münster
1994 Ernennung zur ordentlichen Universitätsprofessorin am Institut für Pflanzenphysiologie (später Institut für Ökologie und Naturschutz) an der Universität Wien
1997 Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften
2000 Dekanin der Formal- und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien (bis 2002)
Obfrau der Kommission Klima und Luftqualität der ÖAW
Stellvertretende Obfrau der Kommission Interdisziplinäre Ökologische Studien der ÖAW

Rudolf Welser
1939*

Rechtswissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten zu verschiedenen Gebieten des bürgerlichen Rechts und allgemein für seine großen Verdienste um die Rechtswissenschaften in Österreich.**

Geboren 1939 in Ybbsitz
Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien; Promotion 1963
Universitätsassistent an den Lehrkanzeln für zivilgerichtliches Verfahren und für bürgerliches Recht an der Universität Wien
1970 Habilitation für Zivilrecht
1971 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für bürgerliches Recht und Vorstand des Instituts für Zivilrecht der Universität Wien (bis 2007)
1975 Gastprofessor für Versicherungsrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien (bis 1980)
1981 Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien (bis 1983)
2007 Leiter der Forschungsstelle für Europäische Rechtsentwicklung und Privatrechtsreform der Universität Wien
2008 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien
2010 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse
2014 Silbernes Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

ANERKENNUNGSPREISE

Christoph Fackelmann
1970*
Germanist, **ausgezeichnet für seine Dissertation über die Sprachkunst Josef Weinhebers, mit der er einen wesentlichen Beitrag zur Rezeptions- und Interpretationsgeschichte des Lyrikers setzte.**

Ernst Langthaler
1965*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Mikro- und Makrogeschichte verbindenden agrargeschichtlichen Studien über zwei niederösterreichische Kleinregionen.**

Margarethe Geiger
1955*
Humanmedizinerin, **ausgezeichnet für ihre Forschung zur Spermatogenese, mit der sie einen wesentlichen Beitrag zur Erklärung von Unfruchtbarkeit von Männern geleistet hat.**

Karl Mechtler
1964*
Biochemiker, **ausgezeichnet für seine Leistungen auf dem Gebiet der Proteomik und insbesondere für seine zahlreichen international anerkannten Studien über Proteinmodifikationen.**

[23] Constanze Fischer-Czermak: Spezialist für bürgerliches Recht. In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2004.

„Prof. Dr. Helmut Engelbrecht ist der führende Bildungs- und Schulhistoriker Österreichs."[24]

„Die zahlreichen Stationen seines Wirkens [...] machen deutlich, dass Rudolf Slavicek als international anerkannter Experte ein gern gesehener Gast an Universitäten und Ausbildungsstätten der Zahnmedizin auf unserem Erdball war und ist."[25]

2005

JURY
Univ.-Prof.Dr. Werner Fröhlich; Univ.-Prof.Dr. Thomas Winkelbauer; Univ.-Prof.Mag.Dr. Andrea Barta; Univ.-Prof.Dr. Constanze Fischer-Czermak; Univ.-Prof.Dr. Mathias Jungwirth; Dr. Manfred Weiß

WÜRDIGUNGSPREISE

Helmut Engelbrecht
1924*

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wesentlichen Beiträge zur Geschichte des Bildungswesens in Niederösterreich sowie für sein fünfbändiges Standardwerk zur österreichischen Bildungs- und Schulgeschichte.**

Geboren 1924 in Ysper
Studium der Geschichte, Germanistik, Psychologie, Philosophie und Pädagogik an der Universität Wien; Promotion 1948
Gymnasiallehrer für Geschichte, Deutsch und Philosophie an verschiedenen Schulen in Niederösterreich
1964 Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Philosophielehrer Niederösterreichs (bis 1988)
1967 Lehrbeauftragter an der Universität Wien
1970 Direktor des Bundesgymnasiums Krems-Piaristengasse (bis 1989)
1987 Ernennung zum Honorarprofessor für die Geschichte des österreichischen Bildungswesens
2008 Wilhelm Hartel-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Rudolf Slavicek
1928*

Zahnmediziner, **wurde ausgezeichnet für seine langjährigen wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Zahnmedizin, insbesondere für das von ihm verfasste Standardwerk der Zahnmedizin „Das Kauorgan" sowie für seine Leistung für den Aufbau des Zentrums für Interdisziplinäre Zahnheilkunde an der Donau-Universität Krems.**

Geboren 1928 in Wien
Studium der Medizin; Promotion 1954
1976 Leiter des Zahnärztlichen Forschungsinstituts
1982 Erkennung zum ordentlichen Universitätsprofessor der Universität Wien (bis 1998)
1982 Verleihung des Berufstitels Medizinalrat
1984 Goldenes Ehrenzeichen der Österreichischen Dentistenkammer
1992 Verleihung des großen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
1993 Vorstand der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Wien
1998 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
1999 Leiter das Zentrum für Interdisziplinäre Zahnheilkunde an der Donau-Universität Krems

ANERKENNUNGSPREISE

Bernhard Rudolf Hofstötter
1975*
Rechtswissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation, in der er sich mit dem Verhältnis zwischen nationalen Gerichten aller Instanzen und dem Europäischen Gerichtshof in Luxemburg auseinandersetzte.**

Thomas Wallnig
1975*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation über den um das Jahr 1700 lebenden Melker Benediktinergelehrten Bernhard Pez, mit der er einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Geistes- und Wissenschaftsgeschichte Niederösterreichs um 1700 leistete.**

Christian Hellmich
1971*
Bauingenieur, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten, in denen er mathematische Modelle für die Beschreibung der elastischen Eigenschaften von mikro- bzw. nanostrukturierten Werkstoffen erarbeitete.**

Elisabeth Waigmann
1960*
Biochemikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre Studien über Viruserkrankungen in Pflanzen, die höchst relevant für die Landwirtschaft sind und längerfristig einen Beitrag zur Absicherung der bäuerlichen Kultur darstellen können.**

24 Aus der Begründung der Jury

25 Werner Fröhlich: Zahnmedizinische Forschung. In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2005.

„Viele Schwerpunktsetzungen, welche die kunsthistorische Forschung inzwischen vorangetrieben hat, gehen letztlich auf Anstöße von Gregor Lechner zurück.“[26]

2006

JURY
Univ.-Prof.Dr. Werner Fröhlich; Univ.-Prof.Dr. Thomas Winkelbauer; Univ.-Prof.Mag.Dr. Andrea Barta; Univ.-Prof.Dr. Constanze Fischer-Czermak; Univ.-Prof.Dr. Mathias Jungwirth; Dr. Manfred Weiß

WÜRDIGUNGSPREISE

Gregor M. Lechner
1940*

Kunsthistoriker, **wurde ausgezeichnet für seine umfassenden kunsthistorischen Arbeiten sowie insbesondere für seine Leistungen um die wissenschaftliche Aufarbeitung der Bestände des Graphischen Kabinetts des Stiftes Göttweig.**

Geboren 1940 in Neumarkt-St. Veit/ Deutschland
Studium der Philosophie und Theologie sowie der Kunstgeschichte und Byzantinistik; Promotion 1971
1971 Eintritt in den Dominikanerorden
1974 Kustos des Graphischen Kabinetts, der Handschriften- und Inkunabel-Sammlung des Stiftes Göttweig
Lektor für Ikonographie und Gastprofessor an der Universität Salzburg
Lektor an den Instituten für Kunstgeschichte der Universitäten Wien, Graz und Innsbruck
1985 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst
2000 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor
2001 Leiter der Abteilung für Kunstwissenschaften und des Zentrums für Bildwissenschaften der Donau-Universität Krems
2001 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

Meinhard Regler
1941*

Physiker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen als Experimentalphysiker und insbesondere für die Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen für das Projekt MedAustron und seine Bemühungen um dessen Realisierung.**

Geboren 1941 in Wien
Studium der Technischen Physik an der Technischen Hochschule (jetzt Technischen Universität) Wien; Promotion 1970
1970 staff member am Europäischen Laboratorium für Teilchenphysik CERN, Genf
1975 Leiter der Experimentellen Abteilung am Institut für Hochenergiephysik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1982 Habilitation und Universitätsdozent für Experimentelle Hochenergiephysik am Institut für Kernphysik der TU Wien (jetzt Atominstitut)
1989 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor
1993 stellvertretender Direktor des Instituts für Hochenergiephysik der ÖAW (bis 2006)
Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Wien, an der Universität Wien und der Universität Innsbruck
1993 Einrichtung und Leitung des AUSTRON Planungsbüros am Atominstitut der TU Wien
2006 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse

ANERKENNUNGSPREISE

Eveline Brugger
1973*
Historikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre Dissertation „Adel und Juden im mittelalterlichen Niederösterreich", die eine Forschungslücke sowohl zur Geschichte der Jüdinnen und Juden in Niederösterreich als auch zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des niederösterreichischen Adels im 13. und 14. Jahrhunderts schließt.**

Anton Distelberger
Prähistoriker, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation „Österreichs Awarinnen. Frauen aus Gräbern des 7. und 8. Jahrhunderts", die neue Erkenntnisse über die Stellung der Frauen in der awarischen Gesellschaft des Frühmittelalters lieferte.**

Severin Hohensinner
Landschaftsplaner, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeit über die Veränderungen einer Donau-Flusslandschaft in den letzten 300 Jahren, mit der er einerseits wissenschaftliche Grundlagenarbeit leistete und andererseits ein Leitbild für ökologisch angepasste Rückbaumaßnahmen in ähnlichen Flusslandschaften lieferte.**

Roman Lackner
1971*
Bauingenieur, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten zur Sicherheit von Tunnelkonstruktionen unter Feuerlast, auf deren Basis die Sicherheitsstandards in Tunnels verbessert werden können.**

[26] Werner Telesko: Doyen der österreichischen Kunstgeschichte. In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2006.

„Leiter eine Ausstellung zu sein ist schon toll. Man ist der Chef, aber eben auch in der privilegierten Rolle, alle dummen Fragen zu stellen, die einem auf der Zunge brennen. Wie ein kleines Kind. Wenn ich nämlich nicht verstehe, um was es geht, kann ich es auch nicht den Besuchern erklären. Und das muss ich ja können, oder?“[27] (Karl Brunner)

2007

JURY
Univ.-Prof.Dr. Friedrich Steininger; Univ.-Prof.Dr. Meinhard Regler; Univ.-Prof.Dr. Thomas Winkelbauer; Univ.-Prof. Dipl.-Ing.Dr. Christina Schäffer; Univ.-Prof.Dr. Hans Dieter Klein; Univ.-Prof.Dr. Christoph Zielinski

WÜRDIGUNGSPREISE

Karl Brunner
1944*

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine umfangreichen Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte Niederösterreichs, für seine Leistungen als geschäftsführender Direktor des in Krems ansässigen Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit sowie für seine Leistungen als Leiter zweier niederösterreichischer Landesausstellungen.**

Geboren 1944 in Freistadt
Studium der Geschichte, Philosophie und Germanistik an der Universität Wien; Promotion 1968
1969 Universitätsassistent an der Universität Wien
1978 Habilitation an der Universität Wien
1983 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Wien (seit 2000 ordentlicher Universitätsprofessor)
1996 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der Neuzeit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (bis 2003)
2002 Direktor des Instituts für österreichische Geschichtsforschung (bis 2009)
2010 Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Godfrid Wessely
1934*

Geologe, **wurde ausgezeichnet für seine Erkenntnisse über den geologischen Tiefbau wichtiger geologischer Strukturen Niederösterreichs wie dem Wiener Becken oder den kalkalpinen Bereichen.**

Geboren 1934 in Groß-Inzersdorf
Studium der Geologie an der Universität Wien; Promotion 1959
1959 Explorationsgeologe der Österreichischen Mineralölverwaltung (ÖMV)
1985 Leiter der ÖMV-Geologie
Lehrtätigkeit an der Universität Wien, der Montanuniversität Leoben, der Universität Innsbruck und der Universität Salzburg
1989 Verleihung der Wilhelm Haidinger-Medaille durch die Geologische Bundesanstalt
2004 Verleihung des Berufstitels Professor durch den österreichischen Bundespräsidenten
2006 Eduard-Sueß-Gedenkmünze der Österreichischen Geologischen Gesellschaft

ANERKENNUNGSPREISE

Sophie Loidolt
1980*
Philosophin, **wurde ausgezeichnet für ihre Dissertation, in der sie sich mit dem Problem der Rechtmäßigkeiten von Ansprüchen und den Angesprochensein als Ursprung von Sinngebung beschäftigte.**

Barbara Staudinger
1973*
Historikerin und Judaistin, **wurde ausgezeichnet für ihre Studie zu Jüdinnen und Juden in Niederösterreich 1496-1670, die zu einem großen Teil auf neu erschlossenen Quellen beruhte.**

Thomas Hein
1968*
Limnologe, **wurde ausgezeichnet für seine Habilitationsschrift, in der er sich mit den niederösterreichischen Donauauen und ihren Überschwemmungsgebieten beschäftigte.**

Andreas Kroh
1976*
Paläontologe, **wurde ausgezeichnet für seine Untersuchungen der Klimaentwicklung des Zeitraums von etwa 21,5 bis 12,5 Millionen Jahren vor heute.**

[27] Karl Brunner in: Land Niederösterreich (Hg.): Land schaf[f]t Wissen. Leben und Forschen in Niederösterreich. Wien 2013.

„Ich bezeichne Philosophie ja als‚transzendentale Wolkentreterei'.“[28] (Peter Kampits)

„Ohne den außergewöhnlichen Einsatz und die hohe fachliche und soziale Kompetenz von Thomas Auberger wäre das Projekt MedAustron nicht realisierbar gewesen.“[29]

2008

JURY
Univ.-Prof.Dr. Friedrich Steininger; Univ.-Prof.Dr. Meinhard Regler; Univ.-Prof.Dr. Thomas Winkelbauer; Univ.-Prof. Dipl.-Ing.Dr. Christina Schäffer; Univ.-Prof.Dr. Hans Dieter Klein; Univ.-Prof.Dr. Christoph Zielinski

WÜRDIGUNGSPREISE

Peter Kampits
1942*

Philosoph, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen als international renommierter Philosoph sowie für seine Verdienste für das Land Niederösterreich, die er unter anderem durch seine Tätigkeiten in der NÖ Landesakademie und bei der Vorbereitung der Gründung der Donau-Universität Krems erworben hat.**

Geboren 1942 in Wien
Studium der Philosophie, Psychologie und Geschichte an der Universität Wien; Promotion 1965
1968 Universitätsassistent am Philosophischen Institut der Universität Wien
1974 Habilitation für Philosophie an der Universität Wien
1977 Ernennung zum Universitätsprofessor für Philosophie am Philosophischen Institut der Universität Wien
1987 Vorstand des Instituts für Philosophie der Universität Wien (bis 1991 sowie von 2001-2004)
1988 Wissenschaftlicher Leiter der Wissenschaftlichen Landesakademie für Niederösterreich (bis 1995)
2000 Leiter der Wiener Dokumentationsstelle für Ethik und Wissenschaft
2004 Dekan der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien (bis 2008)
2006 Dekan der Klasse I (Geisteswissenschaften) der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (EASA)
2012 Leiter des Zentrums für Ethik in der Medizin an der Donau-Universität Krems
Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Niederösterreich
Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Thomas Auberger
1954*

Humanmediziner, **wurde ausgezeichnet für seine großen Verdienste um das Projekt MedAustron sowie für seine Leistungen auf dem Gebiet der Hadrontherapie.**

Geboren 1954 in München, Deutschland
Studium der Medizin und Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1980 Promotion
Facharzt für Radioonkologie
1992 Oberarzt des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München
1996 geschäftsführender Oberarzt an die Universitätsklinik für Strahlentherapie-Radioonkologie der Medizinischen Universität Innsbruck (ab 2002 stellvertretender Klinikvorstand)
Facharzt für Medizinische Radiologie-Diagnostik
Medizinwissenschaftlicher Leiter aller Vorstudien zum Projekt MedAustron

ANERKENNUNGSPREISE

Hannes A. Fellner
1980*
Sprachwissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine international bedeutenden Arbeiten zur Indogermanistik, insbesondere zum Tocharischen, sowie für sein „Wörterbuch der Wiener Mundart".**

Cornelia Wallner
1979*
Kommunikationswissenschafterin, **wurde ausgezeichnet für ihre Dissertation, in der sie ein interdisziplinäres Modell für die Analyse von Medienmärkten entwickelt hat.**

Wolfgang Rabitsch
1968*
Zoologe, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungsarbeiten, mit denen er eine wesentliche Grundlage für die objektive Beurteilung der biologischen Vielfalt in Niederösterreich geschaffen hat.**

Stefan Rotter
Physiker, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungen über die Eigenschaften sogenannter „Zufallslaser" aus dem Grenzgebiet zwischen Physik und Nanotechnologie.**

28 Peter Kamptis in: Land Niederösterreich (Hg.): Land schaf[f]t Wissen. Leben und Forschen in Niederösterreich. Wien 2013.

29 Meinhard Regler: Ionentherapiezentrum. In: In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2008.

„Elisabeth Lichtenberger ist in vielen Bereichen Pionierin, Vorreiterin und Trendsetterin."[30]

„Fast könnte man sagen, dass ohne die Aktivitäten, die Beharrlichkeit und die Präsenz von Dieter Falkenhagen der Forschungsstandort der Donau-Universität Krems nicht zustande gekommen wäre."[31]

2009

JURY
Univ.-Prof.Dr. Friedrich Steininger; Univ.-Prof.Dr. Meinhard Regler; Univ.-Prof.Dr. Thomas Winkelbauer; Univ.-Prof. Dipl.-Ing.Dr. Christina Schäffer; Univ.-Prof.Dr. Hans Dieter Klein; Univ.-Prof.Dr. Christoph Zielinski

WÜRDIGUNGSPREISE

Elisabeth Lichtenberger
1925*

Geographin, **wurde ausgezeichnet für ihre Leistungen als international äußerst renommierte Forscherin, die das Thema Stadtgeographie wesentlich vorantrieb und sich intensiv mit den Beziehungen des niederösterreichischen Umlandes zu Wien auseinandersetzte.**

Geboren 1925 in Wien
Studium der Geographie, Geologie und Geschichte an der Universität Wien; Promotion 1949
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, später Assistentin an Institut für Geographie der Universität Wien
1965 Habiliation
1972 Ernennung zur ordentlichen Universitätsprofessorin für Geographie, Raumforschung und Raumordnung am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien
1976 Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1988 Begründerin des Instituts für Stadt- und Regionalforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien
1994 Koordinatorin des Schwerpunktprogramms „Österreich. Raum und Gesellschaft" des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (bis 1999)
1996 Hauer-Medaille der Österreichischen Geographischen Gesellschaft
1999 Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst

Dieter Falkenhagen
1942*

Humanmediziner, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen auf dem Gebiet der biomedizinischen Technologie sowie für seine großen Verdienste um den Wissenschaftsstandort Niederösterreich und insbesondere um die Donau-Universität Krems.**

Geboren 1942 in Dresden, Deutschland
Studium der Physik und Medizin an der Universität Rostock; Promotion 1974
1976 Facharzt für Innere Medizin; 1978 Facharzt für Nephrologie
1984 Habilitation
1987 Ernennung zum ordentlichen Hochschuldozenten der Universität Rostock
1988 Leiter des Zentrums für Bioengineering der Universität Rostock
1992 Leiter des Instituts für Bioingenieurswesen an der Landesakademie für Niederösterreich
1995 Leiter des Zentrums für Biomedizinische Technologie an der Donau-Universität Krems
1996 Ernennung zum Vorsitzenden des Kollegiums der Donau-Universität Krems (bis 2005)
2005 Leiter des Departments für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin der Donau-Universität Krems
2010 Emil-Bücherl-Preis der European Society for Artificial Organs
2011 Silbernes Komturkreuz für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

ANERKENNUNGSPREISE

Andreas H. Zajic
1975*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der niederösterreichischen Landesgeschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit.**

Kurt Decker
Geologe, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten zur Datierung und Bewertung von historischen Erdbeben und insbesondere der tektonischen Entwicklung des Wiener Beckens.**

Alexander Kusternig
1982*
Informatiker, **wurde ausgezeichnet für die Entwicklung einer Echtzeitanwendung zur Darstellung der Lichtdurchlässigkeit von Bäumen und Blättern.**

Dietrich Liko
1962*
Physiker, **wurde ausgezeichnet für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Teilchenphysik und seine Leistungen um die Bereiche Simulation und vernetztes Computing am MedAustron.**

[30] Heinz Fassmann: Pionierin, Vorreiterin und Trendsetterin. In: In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2009.

[31] Stefan Nehrer: Wissenschaftspionier. In: In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2009.

„Ihr wissenschaftliches Œuvre (...) demonstriert, dass Maria Teschler-Nicola die wissenschaftliche Anlaufstelle für anthropologische Untersuchungen war und ist“[32]

„Es hieße die Eulen nach Athen tragen, wenn man auf die wissenschaftliche Exzellenz, die akademischen Meriten in den Gebieten Glykobiologie, Biotechnologie und Allergie-forschung und die erfolgreiche Forschungstätigkeit von Leopold März hinweisen wollte.“[33]

2010

JURY
Univ.-Prof.Mag.Dr. Gudrun Biffl; Univ.-Prof.Dr. Heinz Faßmann; Univ.-Prof.Dr. Erika Jensen-Jarolim; o.Univ.-Prof.DI.Dr. Gottfried Magerl; Univ.-Prof.Dr. Thomas Rosenau; Dr. Elisabeth Vavra

WÜRDIGUNGSPREISE

Maria Teschler-Nicola
1950*

Anthropologin, **wurde ausgezeichnet für ihre anthropologischen Untersuchungen bei zahlreichen archäologischen Forschungsprojekten in Niederösterreich, wie unter anderem bei den Grabungen am Wachtberg bei Krems.**

Geboren 1950 in Eggenburg
Studium der Humanbiologie, Volkskunde und Medizin an der Universität Wien; Promotion 1974
Universitätsassistentin am Institut für Humanbiologie der Universität Wien
1982 Leitung der Somatologischen Sammlung der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien
1993 Habilitation mit einer Arbeit zur Bevölkerungsbiologie der Bronzezeit in Ostösterreich
1998 Direktorin der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien.
2000 Ernennung zur außerordentlichen Universitätsprofessorin
2005 Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien

Leopold März
1944*

Biochemiker, **wurde ausgezeichnet für seine agrar-, umwelt- und lebenswissenschaftlichen Forschungen sowie für seine großen Verdienste um die Gründung des IFA Tulln, des UFT Tulln und der Donau-Universität Krems.**

Geboren 1944 in Brünn
Studium der Lebensmittel- und Biotechnologie sowie der Biochemie an der Hochschule für Bodenkultur; Promotion 1972
1979 Habilitation in Biochemie an der Universität für Bodenkultur
1983 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor für Biochemie
1983 Vorstand am Institut für Chemie, Universität für Bodenkultur Wien (bis 1992)
1990 Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor für Biochemie
1993 Rektor der Universität für Bodenkultur Wien
1995 Ehrendoktorat der Pannon Todomany Egyetem (landwirtschaftliche Universität)
1986 Ehrenpräsidentschaft der Österreichischen Gesellschaft für Biotechnologie
2004 Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
2005 Goldenes Komturkreuz des Landes Niederösterreich
2006 Präsident des Fachhochschulrates

ANERKENNUNGSPREISE

Roman Gundacker
1981*
Ägyptologe, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation über die sogenannten Pyramidentexte, einer Sammlung religiöser Sprüche aus dem Alten Ägypten.**

Hermann Peyerl
1980*
Wirtschaftswissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation „Die Katastrophe im Steuerrecht", in der er sich mit der Frage nach den steuerlichen Folgen von Naturkatastrophen auseinandersetzte.**

Ursula Hofstötter
1982*
Mathematikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre Dissertation, in der sie sich mit der elektrischen Stimulation des unteren Rückenmarks bei Querschnittslähmungen befasste.**

Paul Martin Winkler
1975*
Physiker, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungen über Kondensationsprozesse rund um Partikel in der Größe unter fünf Nanometer Durchmesser, die für die Wolkenbildung große Bedeutung haben.**

[32] Elisabeth Vavra: Anthropologische Forschung. In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2010.

[33] Thomas Rosenau: Agrar-, umwelt- und lebenswissenschaftliche Forschung. In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2010.

„[..] Christa Farka ist eine vielseitige Wissenschafterin, deren Arbeiten einige weiße Flecken auf der historischen Landkarte Niederösterreichs verschwinden ließen.“[34]

„Mit seinen SchülerInnen setzte Karl Siegmund eine beachtliche Tradition österreichischer Mathematik fort und begründete seine eigene Schule, die zur wissenschaftlichen Reputation seiner Heimat im internationalen Umfeld wesentlich beitrug.“[35]

2011

JURY
Univ.-Prof.Mag.Dr. Gudrun Biffl; Univ.-Prof.Dr. Heinz Faßmann; Univ.-Prof.Dr. Erika Jensen-Jarolim; o.Univ.-Prof.DI.Dr. Gottfried Magerl; Univ.-Prof.Dr. Thomas Rosenau; Dr. Elisabeth Vavra

WÜRDIGUNGSPREISE

Christa Farka
1943*

Archäologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Verdienste um die archäologische Forschung in Niederösterreich wie unter anderem bei der Entwicklung der Archäologischen Parks Carnuntum.**

Geboren 1943 in Wien
Studium der Klassischen Archäologie, Alten Geschichte und der Klassischen Philologie an der Universität Wien; Promotion 1969
1969 Mitarbeiterin am Bundesdenkmalamt in der Abteilung Bodendenkmalpflege
1991 Leiterin der Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes
1991 Mitglied des Österreichischen Archäologischen Instituts
Lektorin am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien
Präsidentin der Gesellschaft der Freunde Carnuntums
2010 Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

Karl Sigmund
1945*

Mathematiker, **wurde ausgezeichnet für seine bahnbrechenden Beiträge zur Ergoden- und Spieltheorie sowie deren Anwendung auf Bereiche wie Evolutionsbiologie, mathematische Ökologie, chemische Kinetik und Populationsgenetik.**

Geboren 1945 in Gars am Kamp
Studium der Mathematik an der Universität Wien; Promotion 1968
Post-Doc an der University of Manchester, am Institut des Hautes Études Scientifiques (IHES) bei Paris sowie an der Hebräischen Universität in Jerusalem.
1972 Habilitation
1973 Universitätsprofessor an der Universität Göttingen, Deutschland
1974 Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität Wien
1983 Vorstand des Mathematischen Instituts an der Universität Wien (bis 1985)
1984 Wissenschafter am Internationalen Institut für Angewandte Systemanalyse (IIASA)
1997 Präsident der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft (bis 2001)
1999 Mitglieder der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
2010 Preis der Stadt Wien für Naturwissenschaften
2011 Blaise-Pascal-Medal der European Academy of Science

ANERKENNUNGSPREISE

Josefine Kuhlmann
1981*
Rechtswissenschafterin, **wurde ausgezeichnet für ihre Dissertation, in der sie untersuchte, ob das Modell der Energiegemeinschaft auch auf andere Länder der europäischen Nachbarschaftspolitik angewendet werden kann.**

Peter Balazs
1970*
Mathematiker, **wurde ausgezeichnet für seine Habilitation, die bestehende mathematische Konzepte erweitert und sich insbesondere mit der Zeit-Frequenz-Analyse als besonders wichtigem Einzelfall von Analyse- und Synthese-Systemen beschäftigt.**

Simon Gröblacher
1980*
Physiker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen auf dem Gebiet der Quantenoptomechanik und seinem Beitrag zur Beantwortung der Frage, ob die Quantengesetze auch für alltägliche – also makroskopische – Objekte gelten.**

Thomas Müller
1975*
Elektrotechniker, **wurde ausgezeichnet für seine bahnbrechenden Forschungen über die Eignung von Graphen als schneller Photodetektor.**

[34] Elisabeth Vavra: Fundberichte aus Österreich, Antike Schätze. In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2011.

[35] Gottfried Magerl: Die Mathematik der Evolution. In Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 2011.

„Aufgrund der „Sammelwut“ von Gerhard Jagschitz im Bereich der historischen Fotografie verdankt ihm nicht nur das Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, sondern auch das Land Niederösterreich wertvolle Dokumente […].“[36]

„Schon als Bub hatte ich Dinge zerlegt, einfach aus Neugierde.“[37] (Friedrich Franek)

2012

JURY
Univ.-Prof.Mag.Dr. Gudrun Biffl; Univ.-Prof.Dr. Heinz Faßmann; Univ.-Prof.Dr. Erika Jensen-Jarolim; o.Univ.-Prof.DI.Dr. Gottfried Magerl; Univ.-Prof.Dr. Thomas Rosenau; Dr. Elisabeth Vavra

WÜRDIGUNGSPREISE

Gerhard Jagschitz
1940*

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine grundlegenden Beiträge zur Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit Österreichs und besonders auch Niederösterreichs.**

Geboren 1940 in Wien
Studium der Geschichte, Deutschen Philologie, Volkskunde und Ägyptologie an der Universität Wien; Promotion 1968
Assistent am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien
1978 Habilitation für Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Zeitgeschichte
1985 Professor am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien
1994 bis 2001 Vorstand des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien
2004 Gastprofessur an der Karls-Universität Prag
Lehrtätigkeit am Institut für Zeitgeschichte bis 2009

Friedrich Franek
1949*

Tribologe, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Reibungs- und Verschleißlehre und deren praktische Umsetzung in Maschinenbau, Feinwerktechnik und Elektronik, welche zentrale Bedeutung für die heute notwendige Energie- und Ressourceneinsparung hat.**

Geboren 1949 in St. Pölten
Studium Maschinenbau an der Technischen Universität Wien; Promotion 1981
1984 Habilitation für das Fach „Feinwerktechnik mit besonderer Berücksichtigung der Tribologie“
1999 bis 2003 Vorstand des Instituts für Mikro- und Feinwerktechnik der Technischen Universität Wien
Seit 1986 Präsident der Österreichischen Tribologischen Gesellschaft
2001 Georg-Vogelpohl-Ehrenzeichen der Gesellschaft für Tribologie in Aachen
2001 wissenschaftliche Leitung des zweiten Tribologie-Weltkongresses in Wien
2002 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse
Seit 2002 Mitinitiator und wissenschaftlicher Leiter des K2-Kompentenzzentrums für Tribologie (AC²T) in Wiener Neustadt.

ANERKENNUNGSPREISE

Thomas Karl Bader
1980*
Bauingenieur, **wurde ausgezeichnet für seine interdisziplinäre Arbeit auf den Gebieten der Mechanik, Chemie, Physik und Biologie.**

Sonja Huber
1980*
Musikwissenschafterin, **wurde ausgezeichnet für ihre künstlerische und wissenschaftlich-analytische Leistung auf den Gebieten der Musikgeschichte und zeitgenössischen Komposition.**

Sylvia Maria Cremer-Sixt
1973*
Biologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Forschungsarbeiten mit Ameisenmodellen, im Besonderen mit der sog. „sozialen Impfung".**

Peter Rauscher
1970*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftliche Quellenedition zur Geschichte der Juden in Niederösterreich im Mittelalter und in der frühen Neuzeit.**

36 Aus der Begründung der Jury

37 Friedrich Franek in: Land Niederösterreich (Hg.): Land schaf[f]t Wissen. Leben und Forschen in Niederösterreich. Wien 2013.

„Elisabeth Vavra hat das Forschungsfeld Sachkultur, Realienkunde und Alltagsgeschichte in die Kulturwissenschaften eingeführt.“[38]

„Neben der exzellenten wissenschaftlichen Tätigkeit ist Prof. Valenta auch als Innovator herausragend aktiv; eine große Anzahl von Patenten zeugen dafür.“[39]

2013

JURY
PD Dr. Martha Keil; Univ.-Prof.Dr. Ramona Mayer MSC; Univ.-Doz.DI.Dr. Georg Haberhauer; Prof.(FH)DI Wolfgang Haindl; Univ.-Prof.DDr. Peter Kampits; Ass.-Prof.Dr. Sylvia Cremer-Sixt; Dr. Lorenz Lassnigg

WÜRDIGUNGSPREISE

Elisabeth Vavra

Historikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre Verdienste um die Einführung der Forschungsfelder Sachkultur, Realienkunde und Alltagsgeschichte in die Kulturwissenschaften sowie für ihre Leistungen als Kunsthistorikerin und Kulturvermittlerin.**

Geboren in Wien
Studium der Kunstgeschichte und Archäologie in Wien
1975 Promotion („Studien zur Wiener Malerei in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts“)
Seit 1976 Mitarbeiterin, ab 2003 geschäftsführende Direktorin des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (seit 2012: der Universität Salzburg)
1990 Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich
2005 Kulturmedaille des Landes Oberösterreich
2012 Verdienstmedaille des Landes Oberösterreich

Rudolf Valenta
1963*

Immunologe, **wurde ausgezeichnet für seine international anerkannten wissenschaftlichen Leistungen und auf dem Gebiet der Allergenforschung.**

Geboren 1963 in Wien
Studium der Medizin an der Medizinischen Universität Wien, Promotion 1987
1993 Habilitation für allgemeine und experimentelle Pathologie
Seit 2001 Leiter der Abteilung Immunpathologie des Zentrums für Pathophysiologie, Infektiologie & Immunologie der Medizinischen Universität Wien
2004 Professor für Allergologie der Medizinischen Universität Wien
1992 Karl Landsteiner Preis der Österreichischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie
1993 Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich
1998 START Preis des Österreichischen Wissenschaftsfonds
2001 Alois Sonnleitner Preis für Immunologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
2006 Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
2009 Paul Ehrlich Preis für Experimentelle Forschung der European Academy for Allergy and Clinical Immunology (EAACI)
2012 „Inventor of the year“ an der Medizinischen Universität Wien

ANERKENNUNGSPREISE

Christa Hammerl
1957*
Historikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre wissenschaftliche Auswertung von Daten zu historischen Erdbeben in Niederösterreich von 1000 bis 2010 und ihren Beitrag zur Weiterentwicklung der historischen Erdbebenforschung.**

Christoph Lind
1972*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine umfassenden Forschungsarbeiten zur Geschichte der jüdischen Gemeinden in Niederösterreich in der Neuzeit.**

Helmut Habersack
1966*
Wasserbauingenieur, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet des Hochwasserschutzes und im Speziellen für seine Arbeit über Sedimenttransport und Wasserkraft in Niederösterreich.**

Monika Schmoll
1974*
Chemikerin, **wurde ausgezeichnet für ihre herausragende wissenschaftliche Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der Pilzforschung.**

[38] Aus der Begründung der Jury

[38] Aus der Begründung der Jury

2014

JURY
PD Dr. Martha Keil; Univ.-Prof.Dr. Ramona Mayer MSC; Univ.-Doz.DI.Dr. Georg Haberhauer; Prof.(FH)DI Wolfgang Haindl; Univ.-Prof.DDr. Peter Kampits; Ass.-Prof.Dr. Sylvia Cremer-Sixt; Dr. Lorenz Lassnigg

WÜRDIGUNGSPREISE

Halina Baran
1951*

Neurowissenschafterin, **wurde ausgezeichnet für ihre Forschungsarbeiten zum Tryptophanmetabolismus bei Säugetieren und Menschen und insbesondere für ihre Arbeiten zur Rolle des Tryptophanstoffwechsels bei neurodegenerativen und neuroinflammatorischen Veränderungen des Menschen.**

Geboren 1951 in Dębica, Polen
Studium der Chemie an der Technischen Universität Krakau, Polen
Studium der Biochemie und der Pharmakologie an der Universität Wien sowie der technischen Universität Wien; Promotion 1983
1995 Habilitation im Fach Neurochemie an der Universität Wien
1999 Außerordentliche Universitätsprofessorin am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien
2005 Leiterin des Neurochemischen Labors des Karl Landsteiner Institut für Schmerztherapie und Neurorehabilitation am Landesklinikum Amstetten-Mauer
2007 Leiterin der Abteilung Neurophysiologie an der Veterinärmedizinische Universität Wien
Seit 2012 Leiterin des Karl Landsteiner Instituts für Neurochemie, Neuropharmakologie, Neurorehabilitation und Schmerztherapie am Landesklinikum Amstetten-Mauer

Johannes Fröhlich
1959*

Chemiker, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungen zu neuen Syntheseverfahren für Arzneimitteln sowie für seine Verdienste um die Entwicklung der Technopole Krems, Wr. Neustadt und Tulln.**

Geboren 1959 in Linz
Studium der Technischen Chemie/ Organischen Chemie an der Technischen Universität Wien; Promotion 1983
Post-Doc an der University of Salford, UK
Habilitation für Organische Chemie
1998 Vorstand des Instituts für Organische Chemie an der TU Wien
2002 Vorstand des Instituts für Angewandte Synthesechemie an der TU Wien
2003 Ernennung zum ordentlichen Professor für Organische Chemie an der TU Wien
2004 Dekan der Fakultät für Technische Chemie
2011 Vizerektor für Forschung der TU Wien
Mitglied der European Academy of Sciences and Arts, Klasse Naturwissenschaften

ANERKENNUNGSPREISE

Harald Badinger
1974*
Wirtschaftswissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine empirischen Arbeiten zur langfristigen Einschätzung der globalen wirtschaftlichen Integration sowie zur steigenden Verflechtung der Weltwirtschaft.**

Roman Beigelbeck
1975*
Elektrotechniker und Mechaniker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen auf dem Gebiet der Analyse und Optimierung von Sensorsystemen auf der Basis mathematischer Modellierung sowie computergestützter Simulation.**

Stefan Treitl
1986*
Wirtschaftswissenschafter, **wurde ausgezeichnet für seine Dissertation, in der er ein Konzept entwickelt hat, das die Bedeutung von ökologischer Nachhaltigkeit als wesentlichen Indikator auch für den ökonomischen Erfolg eines Unternehmens bemisst.**

Philip Walther
1978*
Physiker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen auf dem Gebiet der Quantenphysik, insbesondere für seine neuartigen Konzepte bei Quantencomputern und Quantensimulatoren.**

SONDERPREISE

1987, 1989, 1991, 1995, 2005, 2006, 2010, 2011

„... für einen akademischen Lehrer, Gelehrten, ‚Ausgräber', Grabungsleiter, Bodendenkmalpfleger, Organisator, Verfasser und Herausgeber wissenschaftlicher Publikationen, Volksbildner und Erzieher ..."[1]

Archäologie

1987

JURY SONDERPREIS
Univ.-Prof.Dr. Gerhard Langmann; Univ.-Prof.Dr. Robert Göbl; Dr. Friedrich Berg; Univ.-Prof.Dr. Werner Jobst; Dr. Helmuth Windl

WÜRDIGUNGSPREIS

Fritz Felgenhauer
1920 – 2009

Archäologe, **wurde ausgezeichnet für seine Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung der Ur- und Frühgeschichte sowie der Geschichte des Mittelalters Niederösterreichs.**

Geboren 1920 in Wien
Studium der Urgeschichte, Anthropologie und Völkerkunde an der Universität Wien; Promotion 1949
Assistent am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien
1959 Habilitation
1960 Carl-Toldt-Medaille
1964 Ernennung zum Universitätsprofessor (Lehrkanzel für Urgeschichte des Menschen)
Begründer der „Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte"
Begründer der „Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie"
gestorben 2009

FÖRDERUNGSPREISE

Elisabeth Hanak-Ruttkay
1926 – 2009
Archäologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Forschungen über das Neolithikum im Raum des heutigen (Nieder-)Österreichs.**

Johannes Wolfgang Neugebauer
1949 – 2002
Archäologe, **wurde ausgezeichnet für seine archäologischen Forschungsarbeiten und Grabungen in Niederösterreich.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Brigitte Cech
Bernhard Hahnel
Ernst Rudolf
Hilke Thür
Elizabeth Maria Römer-Martijnse

[1] Elmar Vonbank: Erforschung früher Kulturlandschaft: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1995.

Innovative Technik

1989

JURY SONDERPREIS
o.Univ.-Prof.Dr. Peter Koss; em.Univ.-Prof.Dr. Franz Viehböck; o.Univ.-Prof.Dr. Peter Kopacek; o.Univ.-Prof.Dr. Michael Higatsberger; o.Univ.-Prof.Dr. Wolfgang Kummer; o.Univ.-Prof.Dipl.-Ing.Dr. Fritz Paschke; o.Univ.-Prof.Dr. Werner Biffl; o.Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer

WÜRDIGUNGSPREIS

Ochsner Wärmepumpenwerk

Die Firma Ochsner, **Stadt Haag, wurde dafür ausgezeichnet, dass sie die Entwicklung eines neuen Wärmepumpensystems wesentlich vorangetrieben hat. Nach intensiver Entwicklungsarbeit hat die Firma auf dem Gebiet der Wärmepumpentechnik neue Maßstäbe gesetzt und ein technisch hervorragendes System zur Marktreife gebracht.**

FÖRDERUNGSPREISE

Hans Fürst
Elektrotechniker, **wurde ausgezeichnet für die Entwicklung neuartiger elektronischer Messgeräte sowie für seine Verdienste um die technische und technologische Entwicklung Niederösterreichs.**

Johannes Riegl
1945*
Nachrichtentechniker, **wurde ausgezeichnet für Entwicklung und industrielle Produktion optoelektronischer Distanzmessgeräte.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Josef Dolezal
Josef Schweinzer
Elga Lanc
Gottfried Schaffar
Elisabeth Wolfrum
Peter Schütz
Stefan Hertl

Medizin

1991

JURY SONDERPREIS
Prim.Dr. Robert Fischer; Univ.-Prof.Dr. Rudolf Höfer;
Univ.-Prof.DDr. Otto Mayerhofer;
Univ.-Prof.DDr. Wolfgang Schütz

WÜRDIGUNGSPREIS

Otto Kraupp
1920-1998

Pharmakologe, **wurde ausgezeichnet für seine langjährigen wissenschaftlichen Leistungen, die er insbesondere in den Bereichen Herz- und Kreislaufpharmakologie vollbrachte.**

Geboren 1920 in Krems
Studium der Medizin an der Universität Wien; Promotion 1944
Studium der Chemie an der Universität Wien; Promotion 1952
1956 Habilitation
1962 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor, 1968 zum ordentlichen Universitätsprofessor
1967 Vorstand des Pharmakologischen Institutes an der Ruhr-Universität Bochum (bis 1971)
1971 Vorstand des Pharmakologischen Institutes an der Universität Wien (bis 1992)
Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Wien (1975 – 1979, 1984 – 1986, 1988 – 1992)
Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher „Leopoldina“
Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
Gestorben 1998 in Baden

FÖRDERUNGSPREISE

Paul Bratusch-Marrain
1948*
Humanmediziner, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiet der Diabetologie und der Endokrinologie.**

Hubert Porteder
1947*
Zahnmediziner, **wurde ausgezeichnet für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Onkologie.**

ANERKENNUNGSPREISE/STIPENDIEN

Hans-Georg Eichler
Franz Konstantin Fuss
Rainer Bauer
Matthäus Christoph Grasl
Dieter Metze
Gernot Sonneck

„Dadurch, dass ich relativ viel weiß,
weiß ich, wie viel ich nicht weiß.“[2]

Zeitgeschichte / Journalismus

1995

JURY SONDERPREIS
Univ.-Prof.Dr. Karl Gutkas;
Univ.-Prof.Dr. Gerhard Jagschitz; Dr. Wolfgang Neugebauer;
Dr. Manfred Rauchensteiner

WÜRDIGUNGSPREIS

Wolfdieter Bihl
1937*

Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine langjährigen Forschungen zur Zeitgeschichte sowie zu den Beziehungen Mitteleuropas zu Ost- und Südeuropa und zum Orient.**

Geboren 1937 in Linz
Studium der Geschichte, Latein und Anglistik an der Universität Wien; Promotion 1962
Assistent am historischen Institut der Universität Wien
1975 Habilitation; Universitätsdozent für Geschichte der Neuzeit
Seit 1976 Mitherausgeber der Wiener Beiträge zur Geschichte der Neuzeit
1977 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Wien
1988 – 1992 und 1996 – 1999 Vorstand des Instituts für Geschichte an der Universität Wien

ANERKENNUNGSPREISE

Franz Forstner
1945*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen als Präsentator zeitgeschichtlicher Ausstellungen.**

Christoph Schadauer
1956*
Historiker, **wurde ausgezeichnet für seine Forschungen zur österreichischen Zeitgeschichte.**

Zeitgeschichte: Oral History

2005

JURY SONDERPREIS
Dr.Gerhard Artl; Univ.Prof.Dr.Ernst Bruckmüller; Dr.Margarete Kowall; Mag.Willibald Rosner; Mag.Dr.Johannes Schönner; Univ.Prof.Dr.Arnold Suppan

WÜRDIGUNGSPREIS

Ela Hornung, Ernst Langthaler, Sabine Schweitzer

HistorikerInnen, **wurden gemeinsam ausgezeichnet für ihre Monografie „Zwangsarbeit in der Landwirtschaft in Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland".**

Ela Hornung
geboren 1959 in Bamberg/Deutschland
Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Wien; Promotion 1998
Habilitation 2007
Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgenforschung und Privatdozentin am Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien

Ernst Langthaler
geboren 1965 in St. Pölten
Studium der Geschichte an der Universität Wien; Promotion 2000
2010 Habilitation für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Seit 2011 Leiter des Instituts für Geschichte des ländlichen Raumes

Sabine Schweitzer
geboren 1967 in Schlanders/Italien
Studium der Geschichte in Wien und Florenz freie Wissenschafterin und externe Lektorin an der Universität Wien

ANERKENNUNGSPREISE

Kulturpark Eisenstraße-Ötscherland
Der Kulturpark wurde ausgezeichnet für die Publikation „Dokumentation Eisenstraße", in der zahlreiche Zeitzeugenberichte dokumentiert sind und die sowohl thematisch als auch methodisch Neuland betreten hat.

Maria Schiffinger
1948*
Helena Miksche
1937*
Die Preisträgerinnen wurden gemeinsam ausgezeichnet für ihre filmische Dokumentation „Die Bombardierung von Krems am Ostersonntag, 2. April 1945", in der zahlreiche ZeitzeugInnen zu Wort kommen.

[2] Wolfdieter Bihl – zitiert nach: Irene Suchy: Lehre, Forschung und Verwaltung. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1995.

Angewandte Forschung für NÖ

2006

JURY SONDERPREIS
Univ.-Prof.Dipl.-Forstwirt Dr. Dr.h.c. Hubert Dürrstein; Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Franke; Univ.-Prof. Dr. Fritz Paschke; Mag. Irma Priedl; Dipl.-Ing. Gerhard Schwandner; Univ.-Prof. Dr. Helmut Kramer; Mag. Helmut Miernicki

WÜRDIGUNGSPREIS

Christina Schäffer
1968*

Mikrobiologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Nanobiotechnologie, insbesondere auf dem Teilgebiet der Nanoglykobiologie.**

Geboren 1968 in Tulln
Studium der Lebensmittel- und Biotechnologie an der Universität für Bodenkultur Wien; Promotion 1995
1996 Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für Wissenschaft
1999 Aufenthalt am Department für Mikrobiologie, Universität Guelph, Guelph, Canada
2003 Habilitation für das Fach Mikrobiologie
2003 Ernennung zur ao. Universitätsprofessorin am Zentrum für Nanobiotechnologie der BOKU
2004 Prof.-Anton-Kurir-Preis zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte
2008 Young Investigator Award of the Federal American Society for Experimental Biology
2008 Österreichischer Mikrobiologie-Preis

ANERKENNUNGSPREISE

Johannes Stöckl
Mikrobiologe, **wurde ausgezeichnet für seine Studien, in denen er nachwies, dass Schnupfenviren die Funktionen der menschlichen Abwehrzellen hemmen.**

Peter Petermann
1957*
Fahrzeugtechniker, **wurde ausgezeichnet für sein Projekt „Komponentenentwicklung von ökologischen 3D-Laderaumverkleidungs- bzw. Formteilen inkl. Ladungssicherung“, mit dem er einen bedeutenden Beitrag zur Innenraumgestaltung von Fahrzeugen geleistet hat.**

Innovation und Forschung in Museen Niederösterreichs

2010

JURY SONDERPREIS
Mag. Sabine Daxberger; ao. Univ.Prof. Dr. Andrea Komlosy;
GF Dr. Edgar Niemeczek; Dr. Christian Rapp;
HR Dr. Hermann Steininger; GF DI Hannes Weitschacher

WÜRDIGUNGSPREIS

Albert Hackl
1928*

Verfahrenstechniker, **wurde ausgezeichnet für seine großen Verdienste um das Museum Alte Textilfabrik, das sich als Ort der Begegnung, der Wissens- und Kulturvermittlung im oberen Waldviertel etablierte.**

Geboren 1928 in Wien
Studium der Gas- und Feuerungstechnik an der Technischen Hochschule Wien; Promotion 1960
1969 Habilitation im Fach Verfahrenstechnik
1973 Ernennung zum ao. Universitätsprofessor und Bestellung zum Leiter der Abteilung Anlagentechnik am Institut für Verfahrenstechnik und Brennstofftechnologie an der TU Wien

Initiator des Museums Alte Textilfabrik (Eröffnung 1990)
1990 Großes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich
1996 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien
1997 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. 1. Klasse

ANERKENNUNGSPREISE

Krahuletz-Museum
Das Museum wurde ausgezeichnet für die innovativen Gestaltungs-, Ausstellungs- und Forschungsprojekte, die eine für ganz Niederösterreich vorbildliche Leitfunktion haben.

Museum Hohenau an der March
Das Museum wurde ausgezeichnet für das Projekt „sichtbar – begreifbar – haltbar", durch welches das Museum mittels verschiedener Stationen im Ortsbild nachhaltig und dauernd sichtbar verankert wird.

„Manfred Kandler zählt zu den besten Kennern des römischen Carnuntums und seine Forschungsergebnisse, die in zahlreichen Publikationen vorliegen, sind die wesentlichen Bausteine für künftige Forschungen in Carnuntum.“[3]

Archäologie

2011

JURY SONDERPREIS
Dr. Anton Kern; Dr. Johannes Tuzar;
Ass.-Prof.Mag.Dr. Alexandra Krenn Leeb;
Mag. Wolfgang Lobisser; Dr. Christine Pal

WÜRDIGUNGSPREIS

Manfred Kandler
1941*

Archäologe, **wurde ausgezeichnet für seine großen Verdienste um die Erforschung des römischen Limes und insbesondere des Limesortes Carnuntum.**

Geboren 1941 in Klagenfurt
Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Alten Geschichte an den Universitäten Graz und Wien; Promotion 1970
1968 Assistent an der Limeskommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
1973 wissenschaftlicher Beamter am Österreichischen Archäologischen Institut in Wien und in dieser Funktion ab 1988 Leiter der Ausgrabungen des Österreichischen Archäologischen Instituts in Carnuntum Lehrbeauftragter der Universitäten Wien und Graz
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst

ANERKENNUNGSPREISE

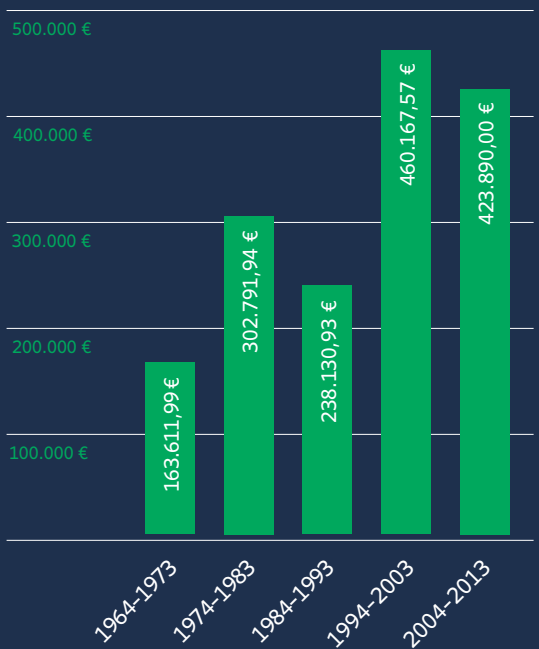
Ronald Risy
1962*
Archäologe, **wurde ausgezeichnet für seine Leistungen um die Stadtarchäologie in der Landeshauptstadt St. Pölten.**

Sandra Sam
1974*
Archäologin, **wurde ausgezeichnet für ihre Leistungen im Bereich der Erarbeitung sowie der Umsetzung von Konzepten zur musealen Präsentationen von archäologischen Themen.**

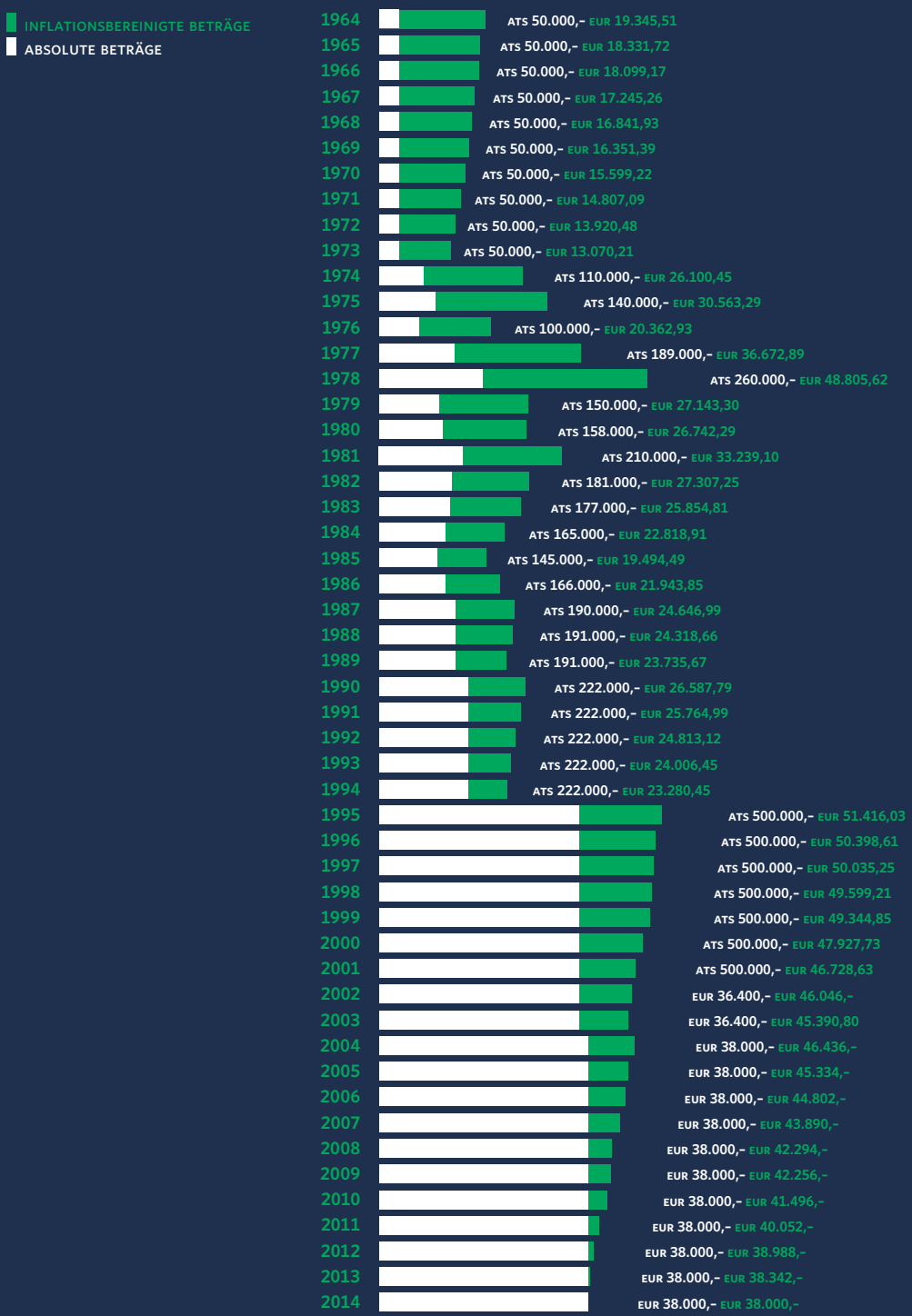
[3] Franz Humer: Limesforschung. In: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung: Kulturpreisträger des Landes Niederösterreich 1995.

EINE MILLION
SECHSHUNDERTSECHSUNDZWANZIGTAUSEND FÜNFHUNDERTZWEIUNDNEUNZIGEURO
UND DREIUNDVIERZIG CENTS

INFOGRAFIK **ENTWICKLUNG DER PREISGELDER PRO JAHRZEHNT (INFLATIONSBEREINIGT, EXCL. SONDERPREISE)**



INFOGRAFIK **JÄHRLICHE ENTWICKLUNG DER PREISGELDER (EXCL. SONDERPREISE)**



SUMME ALLER PREISGELDER **€ 1.626.592,43**

ELISABETH VAVRA

Was war ausschlaggebend, dass Sie den Weg in die Wissenschaft gewählt haben? Bei mir hat das Interesse für wissenschaftliche Fragen damit begonnen, dass ich schon als Kind ein unheimlich neugieriger Mensch war. Die Neugierde hat mich immer angetrieben. Ich habe ein humanistisches Gymnasium besucht und bin ganz brav in den altsprachlichen Zweig gegangen, habe somit Altgriechisch und Latein gelernt. Nachdem ich gemerkt habe, dass der Beruf der Lehrerin nicht unbedingt dem entspricht, was ich werden möchte, hat sich ein Studium an der Universität angeboten. Ich hatte in der Folge dann das Glück, dass ich während meines Kunstgeschichtestudiums bereits nach vier Jahren an der Universität angestellt wurde. Damals hat das noch Beiwagerl oder wissenschaftliche Hilfskraft geheißen. Heute heißt das Studienassistent, glaube ich.

Ich habe dann drei Jahre für meinen Professor gearbeitet, bei dem ich gleich dissertiert habe, und da ist das Interesse geweckt worden, noch mehr zu wissen. Ich habe mich damals schon für das Mittelalter interessiert und habe mich auf das Mittelalter spezialisiert. Nach meiner Promotion ging es dann darum, zu überlegen, wie es weitergeht und was sich für eine Kunsthistorikerin anbietet, da die Möglichkeiten ja nicht so dicht gesät sind. Dann habe ich mich aus Eigeninitiative bei einigen Stellen beworben, unter anderem in Krems. Es war zwar kein Posten frei, jedoch habe ich dennoch Briefe geschrieben, wo ich erläutert habe, dass mich eine Tätigkeit am Institut interessieren würde, da ich spannend finde, was sie machen. Es kam ein Brief zurück: Ja, wir nehmen Ihr Schreiben zur Kenntnis, falls einmal etwas frei wird, werden wir uns an Sie erinnern. Ich habe gedacht, na hoffentlich erinnern sie sich wirklich. Und siehe da, nach einem Vierteljahr kam ein Schreiben: Ja, wir hätten eine Möglichkeit, Sie zumindest für ein Vierteljahr anzustellen. Und damit hat meine Laufbahn in der Wissenschaft und vor allem im Gebiet der Alltagsgeschichte begonnen.

Wie sehen Sie die Bedeutung von Preisen in der Wissenschaft? Speziell für WissenschafterInnen, die an einem außeruniversitären Forschungsinstitut angebunden sind, sind derartige Preise von enormer Bedeutung. Doch selbst bei den Universitäten ist es ganz wichtig, dass die Öffentlichkeit in irgendeiner Form zeigt, dass sie die Leistung der einzelnen Persönlichkeiten wirklich anerkennt. Preise sind dabei natürlich eine ganz wichtige Form der Würdigung. Egal ob es Preise sind,

„Zunächst einmal klingt Würdigung eines Gesamtwerkes irgendwie deprimierend, jedoch habe ich es als Aufforderung gesehen, weiterzumachen, und habe mir nicht gedacht, dass ich mich jetzt bequem zurücklehne.“

die man jungen WissenschafterInnen verleiht, oder ob sie der Würdigung eines Gesamtwerkes dienen. Zunächst einmal klingt Würdigung eines Gesamtwerkes irgendwie deprimierend, jedoch habe ich es als Aufforderung gesehen, weiterzumachen, und habe mir nicht gedacht, dass ich mich jetzt bequem zurücklehne. Der erste Preis war natürlich auch eine große Motivation für mich. Ich habe damals schon beim Bedanken gesagt: Ich ziehe mich nicht zurück, oder falls es irgendwer gehofft hat, nein, ich ziehe mich noch immer nicht zurück und werde weitermachen.

Wie sehen Sie die Rolle der Frau in der Wissenschaft damals im Vergleich zu heute? Für uns Frauen ist es nach wie vor etwas schwierig, in der Forschung tätig zu sein. Ich meine das jetzt nicht in dem Sinne, dass uns Steine in den Weg gelegt werden oder dass man uns behindert. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist einfach auch in der Wissenschaft ein großes Thema. Ich glaube, das ist ein Problem, das auch nicht von der Gesellschaft her gelöst werden kann, denn man hat gerade im Universitätsbereich gewisse Vorstellungen, in welchen Zeitabschnitten gewisse Leistungen zu erbringen sind.

Wenn Sie sich an die Preisverleihung 1990 zurückerinnern: Was hat sich im Vergleich zu heute verändert? Vor ein paar Wochen bin ich nach Mistelbach gekommen, weil ich für eine Ausstellung Objekte gesucht habe, und das Museumsdepot Mistelbach ist hinter der Festhalle, wo die Preisverleihung 1990 stattfand. Ich bin vor der Festhalle gestanden und habe mir gedacht, da war ich doch schon einmal, und dann ist es mir eingefallen, dass ich hier ja den Förderungspreis bekommen habe. Das war damals ein ganz kleiner Rahmen, und mit dem heutigen Standort Grafenegg können diese ganzen Hallen in diversen Städten, wo diese früheren Preisverleihungen stattgefunden haben, natürlich nicht konkurrieren. Es war natürlich eine Spur familiärer, weil es ein kleinerer Rahmen war und man mit viel mehr Personen in Kontakt gekommen ist. Aber der Rahmen von Grafenegg ist einmalig und zeigt, welchen Stellenwert die Wissenschaft im Land Niederösterreich hat.

Ist es Ihnen wichtig, dass Ihre Angehörigen zu diesen Preisverleihungen mitkommen? Ich bin jemand, der solche Preise unter einem Deckel hält und nicht groß herumredet. Ich bin einfach eine Person, die sich nicht gerne ehren lässt. Es freut mich, aber es ist nicht mein Fall. 1990 war das noch generell etwas anderes, da ist meine Mutter mitgekommen und sonst niemand. Bei den letzten

„Ich hoffe, dass es den Wissenschaftspreis als Würdigungspreis und als Förderpreis für junge Wissenschafter noch viele weitere Jahre und Jahrzehnte in Niederösterreich geben wird und dass die Zahl der Bewerber immer mehr steigt. Je mehr sich bewerben, desto größer ist das wissenschaftliche Potenzial in Niederösterreich."

Preisverleihungen und Ehrungen, die ich gehabt habe, war natürlich meine ganze Mannschaft, meine KollegInnen vom Institut, anwesend.

Wie sehen Sie den Wissenschaftsstandort Niederösterreich heute im Gegensatz zu 1990? Der Wissenschaftsstandort Niederösterreich hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten gewaltig verändert. 1994 kamen die ersten Studierenden an die Donau-Universität, heute sind es bereits über 8.000 AbsolventInnen. Natürlich werden Einrichtungen wie die Donau-Universität oder die Fachhochschulen auch vom Bund finanziert, aber ein Großteil fließt ja doch vom Land Niederösterreich ein. Oder denken wir daran, dass in Wr. Neustadt MedAustron entsteht, ein medizinisches Behandlungszentrum, das eines von nur drei Zentren auf der gesamten Welt ist, das diese Krebsbehandlung überhaupt möglich macht. Auch die weiteren Pläne, die für die Donau-Universität kommen und entwickelt werden, oder die FTI-Strategie sind gewaltige Meilensteine in der Entwicklung der Wissenschaft und Forschung in Niederösterreich. Was für mich als Geisteswissenschafterin natürlich besonders erfreulich ist, ist, dass man nicht nur auf die Naturwissenschaften oder die Life Sciences schaut, sondern auch Geld für die Kulturwissenschaft und für die Geisteswissenschaft vorhanden ist.

Was würden Sie jenen Persönlichkeiten mitgeben, die Ihnen als PreisträgerInnen in Zukunft nachfolgen? Die PreisträgerInnen, die heuer oder in Zukunft den Preis bekommen werden, sollen den Preis wirklich als Aufforderung und als Bestätigung verstehen, dass sie in die richtige Richtung gehen und den Weg weitergehen sollen. Sie sollen sich auch weiter bemühen, mit ihren Arbeiten für das Land Niederösterreich und für Österreich etwas zu tun. Ich hoffe, dass es den Wissenschaftspreis als Würdigungspreis und als Förderpreis für junge Wissenschafter noch viele weitere Jahre und Jahrzehnte in Niederösterreich geben wird und dass die Zahl der Bewerber immer mehr steigt. Je mehr sich bewerben, desto größer ist das wissenschaftliche Potenzial in Niederösterreich.

HELMUT RAUCH

„... je mehr solide gebildete Leute in einem Bereich tätig sind, umso mehr kann man die Möglichkeiten zum Guten der Menschheit verwenden."

Wie sah Ihr Weg in die Wissenschaft aus? Bereits in der Mittelschule habe ich mich fast ausschließlich für naturwissenschaftliche Fächer interessiert. Ich war bedenklich schwach in anderen Fächern, was sich auch in meinem nicht wirklich herzeigbaren Maturazeugnis niederschlug. Für mich war es, auf Grund meines Interesses für Naturwissenschaften, somit schnell klar, dass ich mein Studium an der TU Wien in Physik absolvieren möchte. Ich habe mir da relativ leichtgetan, und es war eine Zeit, die 60er-Jahre, wo es eine große Aufbruchsstimmung gab. Auch im Bereich der Kernphysik hat man sich ja Wunder erwartet für die Zukunft. Von Anfang an hatte ich dann die Gelegenheit, beim Aufbau des Forschungsreaktors in Wien dabei zu sein, und konnte somit im Wesentlichen das tun, was mich interessierte.

Der Bedarf an naturwissenschaftlich-technischem Personal steigt ständig. Wie bringt man junge Menschen dazu, eine wissenschaftliche Karriere zu verfolgen? Die allgemeine Akzeptanz ist, glaube ich, vorhanden. Speziell bei jungen Leuten ist es jedoch auch sehr wichtig, dass man sie begeistert für Naturwissenschaft. Im Zuge meines langen Berufslebens habe ich gesehen, dass die Leute nach ihrem Studium sehr gute Berufsaussichten hatten. Ich erachte es jedoch nur als sinnvoll, ein naturwissenschaftliches Studium zu belegen, wenn man ein wirkliches Interesse hat, naturwissenschaftliche Zusammenhänge erkennen zu wollen. Sprich, ein Interesse daran zu erkennen, warum sich Planeten so bewegen, wie sie sich bewegen, wieso die Sonne Energie erzeugen kann oder wie GPS funktioniert, sodass man das nicht als gegeben annimmt. Da stecken keine Geister dahinter, sondern sehr rationale Arbeit und rationale Tätigkeit, und natürlich ist die Naturwissenschaft keineswegs am Ende. Ich glaube, wir können uns noch auf größere Entwicklungen freuen. Viele sind auch beängstigt, das ist klar, aber ich sage immer, je mehr solide gebildete Leute in einem Bereich tätig sind, umso mehr kann man die Möglichkeiten zum Guten der Menschheit verwenden.

Was für eine Bedeutung haben Preise für einen Wissenschafter? Rückwirkend auf meine Karriere, kann man wirklich sagen, dass Preise sehr wichtig sind. Sie dienen in jungen Jahren als Motivation und in späteren als Anerkennung. In einem Lebenslauf wird alles beschrieben, was man als wichtig erachtet, speziell natürlich Preise. Somit wird immer gesehen, welche Preise eine Person erhalten hat. Zumeist sind Preise sogar mindestens gleich wichtig wie gewisse akademische Titel. Also insofern kann

„Ehrlich gesprochen, könnte ich schwer damit leben, wenn ich nicht irgendwie die Grundzüge verstehen würde. Mir würde das zu mystisch vorkommen, wenn da über Satelliten kommuniziert wird und ich nicht verstehe, wie diese funktionieren."

man sagen, dass man über Preise wirklich die Leute eines Bundeslandes fördern kann. Ich glaube, das sollte auch der Sinn sein, der dahintersteckt. Natürlich kann man anmerken, dass das Preisgeld nicht zu verachten ist. Die Tatsache jedoch, dass man von anerkannten Personen oder Lehrern für einen derartigen Preis vorgeschlagen wird, steht aber meines Erachtens noch über allen anderen Dingen. Eine Auszeichnung wie der Würdigungspreis ist in weiterer Folge eine Anerkennung, zum Teil, weil man viele Leute ausgebildet hat und Lehrer vieler SchülerInnen war, die in das gleiche Gebiet vorgestoßen sind. Es ist somit eine Anerkennung für das Gesamtopus, auch von Seiten der Gesellschaft.

Würden Sie sagen, dass sich die Meinung der Öffentlichkeit zum Thema Wissenschaft und Forschung in den letzten Jahren verändert hat? Wissenschaft leidet halt immer darunter, dass die Aufmerksamkeit nur dann wirklich besteht, wenn etwas schiefgeht, da erwartet wird, dass alles positiv läuft. Darunter leidet man natürlich schon, jedoch kann durch Aktionen wie Preisverleihungen dieser Eindruck gemildert werden. Positiv zu betonen ist jedoch, dass man, denke ich, erkannt hat, dass Wissenschaft wichtig für die Erhaltung des Lebensstandards ist.

Jedenfalls haben wir noch viel nachzuholen, denn wir stehen noch immer vor der Situation, dass wir die Leute von Wissenschaft und Forschung überzeugen müssen. Aufgabe soll und muss es sein, mehr hinzuweisen, was nur aufgrund der Forschung möglich ist und was diese für einen Einfluss auf unsere Lebensgewohnheiten hat, angefangen beim Fernseher, dem Computer oder GPS. Ehrlich gesprochen, könnte ich schwer damit leben, wenn ich nicht irgendwie die Grundzüge verstehen würde. Mir würde das zu mystisch vorkommen, wenn da über Satelliten kommuniziert wird und ich nicht verstehe, wie diese funktionieren.

Wir befinden uns hier im Palais Niederösterreich in Wien, wo Sie 1971 den Anerkennungspreis bekommen haben. 1979 fand der Festakt im Stadtsaal Mödling statt. Wie haben Sie diese Preisverleihungen damals erlebt? Wichtig zu betonen ist, finde ich, dass bei solchen Veranstaltungen die Familie miteingebunden ist, da es fast die einzige Möglichkeit ist, mit dem Beruf des Vaters bzw. der Mutter oder des Kindes in Kontakt zu treten. Das darf man in keiner Weise gering schätzen. Dass man andere Kollegen sieht, die auch einen Preis erhalten und von denen man eine positive Meinung hat, ist natürlich auch ein schöner Nebenaspekt.

Niederösterreich hat sich, vor allem auch in den letzten zwei Jahrzehnten, sehr weiterentwickelt. Wie sehen Sie die Entwicklung von Niederösterreich als Wissenschaftsstandort? In Niederösterreich hat sich zweifelsohne sehr viel bewegt in den letzten Jahrzehnten. Vor nicht allzu langer Zeit waren die Bundesländer ja komplett ausgeschaltet. Universitäten wurden als Bundesangelegenheit angesehen, und auch wir haben unsere finanziellen Mittel nur über die Ministerien erhalten, nicht aber über die Bundesländer. Vor allem die Gründungen der Donau-Universität und der anderen Einrichtungen, wie MedAustron oder der Fachhochschulen, haben zu dieser starken Bewegung beigetragen. Ich glaube, sie führen uns schon in Richtung einer Wissenschaftsgesellschaft. Ich würde zwar noch immer nicht sagen, dass das genug ist, aber man geht in die richtige Richtung, und man hört ja auch – das ist das Erfreuliche –, dass die Politiker stolz zu sein scheinen, wenn sie über Institutionen berichten können.

Ich erachte es in der Wissenschaft und der Forschung jedoch als notwendig, eine gewisse Konzentration zu behalten. Wir sprechen dabei von kritischen Maßen. Es muss auch innerhalb eines Standortes eine Konkurrenz möglich sein. Konkurrenz zwischen den Lehrenden, Konkurrenz zwischen den Studierenden und eben auch die Einbindung der Gesellschaft, also auch hier wäre eine gewisse Konzentration möglich. Ich würde wirklich sagen, man sollte Cluster bilden, wo es zumindest auf einem entsprechenden Gebiet wirklich zu einer Konzentration kommt. Da ist wirklich Vorsicht geboten, da wir in einem internationalen Wettbewerb stehen. Unser Ziel muss es sein, zum besten Drittel in Europa zu gehören.

Was würden Sie jenen Persönlichkeiten mitgeben, die Ihnen als PreisträgerInnen in Zukunft nachfolgen? Ich glaube nicht so sehr, dass es notwendig ist, ihnen etwas mitzugeben. Alleine die Tatsache, dass man sie in ihrer Überzeugung unterstützt, ihnen Öffentlichkeit bietet und ihre Karriere fördert, wird dazu beitragen, dass sie sich nicht zurücklehnen. Ich glaube, die meisten Leute wollen dann weiterforschen, und man muss sie dann meistens eher bremsen. Ein Preis wie der Wissenschaftspreis des Landes NÖ kommt in jeden Lebenslauf. Somit ist er Teil jeder Bewerbung oder jedes Ansuchens, das man europaweit oder weltweit bei einer Organisation stellt. Somit ist er zumindest ein Körnchen für die weitere Karriere.

HERMA STIGLITZ

Wie sah Ihr Weg in die Wissenschaft aus? Nach der privaten Volksschule besuchte ich das Realgymnasium in Wien, was sich als ein Nachteil herausstellen sollte, da es kein Griechisch gab. Nachdem ich aber Biologie studieren wollte, musste ich somit in einem Schnellsiedekurs Griechisch nachlernen. Es war jedoch damals schon notwendig, an einen Beruf zu denken, weswegen ich neben Biologie noch Deutsch, Geschichte und Geografie belegt habe. Ein Professor hat mich aber in der Folge davon überzeugt, dass ich mit Archäologie und Altertumskunde bessere Berufsaussichten haben würde. Innerhalb dessen habe ich mich dann auf die römische Altertumskunde und auf die griechische Archäologie spezialisiert.

Ihr Rigorosum haben Sie unter keinen idealen Verhältnissen abgehalten? Am Tag meines Rigorosums wurde Wien bombardiert. Die Professoren hatten die Universität weitestgehend schon verlassen, nur ein Professor war noch da und hat mir dann das Rigorosum abgenommen. Im Bombenregen bin ich dann heimgekommen und habe auf Karton einen Brief an meinen Vater, der zum Kriegsdienst einberufen war, hinterlassen. Darin stand, dass wir noch leben, ich meine Prüfungen abgelegt habe und wir uns nun verstecken werden. Geschlossen habe ich damit, dass er uns bitte suchen solle. Diesen Brief habe ich in unserem Kellerabteil versteckt und mir gedacht, dass, wenn mein Vater zurückkommt, er ihn sicher finden würde. Zum Glück haben wir es aber überlebt.

Wie ging es dann weiter? Einer meiner Professoren, Camillo Praschniker, hat mir einen Vertrag als sogenannte Hilfskraft angeboten am Institut, wo ich mit 150 Schilling, ohne Krankenversicherung und ohne Urlaubsanspruch, angefangen habe. Dennoch war ich sehr glücklich über diese Anstellung, denn es war ohne Übertreibung eine Anstellung, die mir Tür und Tor in die Wissenschaft geöffnet hat. Am ÖAI (Österreichisches Archäologisches Institut) blieb ich dann auch bis zu meiner Pensionierung.

Unser Institut war damals klein, denn es sind ein oder zwei ehemalige Angehörige gefallen, und einer befand sich noch in Kriegsgefangenschaft. Unser Institut bestand somit nur aus dem Direktor, seinem Stellvertreter und mir als sogenanntes Mädchen für alles sowie einem weiteren Angestellten. Reinigungspersonal gab es nicht, und einheizen mussten wir uns auch selber.

Zwar war ich beim Bund beschäftigt, wurde aber freigegeben für Grabungen in Niederösterreich. Nach dem

„... durch den Förderungspreis konnten wir uns endlich eine dringend benötigte große Schreibmaschine leisten.“

Tod von Prof. Swoboda wurde für Carnuntum ein Nachfolger gesucht. Da ich der Meinung war, als Frau keine Chancen zu haben, habe ich mich nicht beworben. Hofrat Langer von der Kulturabteilung hat mir aber dann die Stelle als Nachfolger Prof. Swobodas angeboten, welche ich auch, zur geringen Freude der anderen Bewerber, angenommen habe. Zwar war ich auch weiterhin in Mautern aktiv, aber mein Schwerpunkt lag von da an auf Carnuntum.

Was bedeutet es für Sie, als erste Frau den niederösterreichischen Wissenschaftspreis erhalten zu haben? Ich habe es ja zunächst einmal nicht geglaubt und gedacht, dass es sich um einen Irrtum handeln müsse. Mein Mann und ich hatten ja nicht so viel Einkommen, doch durch den Förderungspreis konnten wir uns endlich eine dringend benötigte große Schreibmaschine leisten. Es freut mich heute noch, dass ich als Frau und für meine Arbeiten diese Preise erhalten habe. Wie ich gestern die Urkunde herausgenommen habe, habe ich mich wieder erinnert, was das für mich bedeutet hat. Der Kulturpreis war und ist etwas Besonderes.

Hat der Wissenschaftspreis Ihren weiteren wissenschaftlichen Werdegang beeinflusst? Er hat mich dahingehend beeinflusst, dass ich mit noch mehr Motivation weitergearbeitet habe. Der Gedanke, dass die eigene Arbeit anerkannt wird, macht enorm viel aus. Ich habe mir gedacht, dass ich jetzt mit dieser Anerkennung noch mehr und noch besser arbeiten müsse, um mir den Preis, den nicht jeder erhält, zu verdienen.

Wie sehen Sie die Rolle der Frau in der Wissenschaft damals im Vergleich zu heute? Die Frau war damals, zu der Zeit, als ich den ersten Preis erhalten habe, in der Wissenschaft unterbewertet. Auch ich selbst musste das erleben. Einer meiner Professoren war der Meinung, dass sich die studierte Frau nur für den Unterricht eigne, nicht aber für die Wissenschaft, da sie dafür nicht tauge. Dieser Professor war auch Leiter des Instituts, wo ich tätig war. Wir hatten damals noch keine Schreibkraft, so dass es immer geheißen hat, dass das die Stiglitz macht, denn die Dr. Stiglitz ist Schreibmaschinenkraft. Das ist ihre Hauptaufgabe.

Und heute? Heute ist es schon anders. Zwar werden für Positionen nach wie vor Männer vorgezogen, da die Frau ja in Karenz gehen könnte, jedoch sind bereits viele Posten mit Frauen besetzt, wo sie sich auch sehr bewähren. Es ist kein Vergleich mehr zu den damaligen Verhältnissen.

„Deswegen soll das eine Auszeichnung für jemanden sein, der wirklich bereit ist, etwas zu opfern, und mit innerer Begeisterung in der Wissenschaft tätig ist.“

Wie sehen Sie generell die Bedeutung von Preisen in der Wissenschaft? Ist das wichtig? Es soll diese Preise geben, aber im begrenzten Ausmaß, da sie nur dann verliehen werden sollten, wenn die Bedingungen wirklich erfüllt sind. Dadurch sind sie dann auch wirklich etwas wert. Es geht nicht so sehr um den finanziellen, sondern vielmehr den ideellen Wert des Preises. Wenn man sich diesen Preis wirklich mit Leistung verdient, spornt es einen an und steigert die Leistungen. Deswegen soll das eine Auszeichnung für jemanden sein, der wirklich bereit ist, etwas zu opfern, und mit innerer Begeisterung in der Wissenschaft tätig ist.

Wie sehen Sie den Wissenschaftsstandort Niederösterreich heute im Gegensatz zu 1965? Das lässt sich mit damals kaum vergleichen. Das Land Niederösterreich hat sich aber damals bereits bemüht, etwas zu bewegen, aber es war kein Geld da.

Das Land Niederösterreich war aber an Forschung immer interessiert und hat sich bemüht. Heute lassen sich mit diesem Interesse viel mehr Dinge umsetzen, was sich ja auch in den verschiedenen Wissenschaftsstandorten in Niederösterreich zeigt.

Herausgeber: **Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Wissenschaft und Forschung**
Projektleitung und Idee: **Matthias Kafka und Paul Pennerstorfer**
Recherchen und Texte: **Matthias Kafka und Paul Pennerstorfer**
Interview Team: **Matthias Kafka, Christoph Thalinger, Matthias Jurkovicts, Thomas Dichlberger**
Fotos: **Eine Auflistung aller Bildcredits entnehmen Sie dem Beiblatt**
Unterstützung: **Christa Haitzer, Wolfgang Hochgerner, Sebastian Holler, Maria Käfer, Leopold Katterbauer, Georg Pejrimovsky, Martin Postl, Werner Schoberwalter, Karin Wagisreither, Bundesarchiv Deutschland, David Hamann, Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes**
Visuelle Gestaltung: **Bohatsch und Partner GmbH**
Lektorat: **Ivan Löffko, Maria Käfer**
Druck: **Grasl Fair Print**

© der Texte: **bei den AutorInnen**

**Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Abteilung Wissenschaft und Forschung.**

**Alle Angaben ohne Gewähr. Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen.
Für Hinweise, Ergänzungen und Korrekturen danken wir im Vorhinein.**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

© **2014 Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Wissenschaft und Forschung, St. Pölten**

Redaktionsschluss: September 2014

WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH